

kommentiertes Verzeichnis der
Lehrveranstaltungen im SoSe 96

- alle Lehrveranstaltungen
- fast alle Kommentare

für

- Politische Wissenschaft
- Sozial- und Wirtschafts-
geschichte
- Soziologie

... an der Uni
Hamburg

im
Sommer-
semester
1996

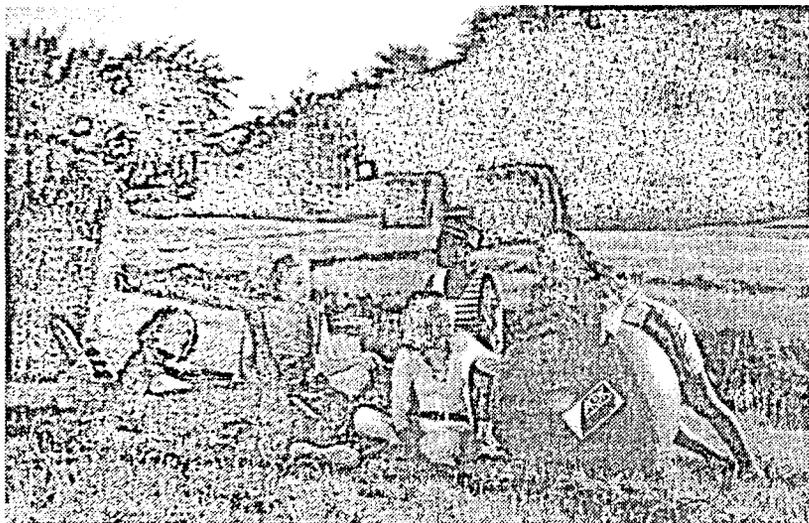
Ansichts-
exemplar

A large, detailed black and white illustration of a man with a long, full beard and a crown, wearing a patterned robe. He is looking slightly to the right. A piece of paper is pinned to his chest.

"Frauen in den Sozialwissenschaften. Stationen auf dem Weg
'zur Überwindung des physiologischen Schwachsinn des Weibes'
(Möbius)"
(Podiumsdiskussion mit Studentinnen und Dozentinnen des
Instituts für Soziologie)

aufgelesen aus einer älteren Ausgabe

Das 100%-Paket zum Studententarif



- 100%-ige Zuschüsse für die Gesundheits-sportkurse beim Uni Breitensport
- Kostenlose Kurse und Seminare für alle AOK-Mitglieder in unserem Gesundheitszentrum
- Starke Leistungen nach dem neuesten Stand der medizinischen Forschung
- Schneller und unbürokratischer Service

Infos und Beratung
in jeder **AOK-Geschäftsstelle**
und beim Studentenservice "extra"

Bismarckstraße 79
20253 Hamburg
Telefon: 20 23-24 00

AOK
Die Gesundheitskasse

Vorwort:

Hallöchen, liebe Leute, während sich der Großteil von euch mal wieder in der Welt herumgetrieben oder einfach nur Sonnenbäder an der Alster genossen hat, haben sich einige Leute vom FSR aufgegrafft und auch für dieses Semester das erstellt, was für die Fußkranken o.ä. Bedürftige dem Fahrplan des HVV und für Unerfahrene dem Safer Sex User's Guide entspricht: Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis sorgfältig sortiert, sauber gefaltet und mindestens ebenso spannend zu lesen wie die gelben Seiten, hoffen wir, Euch auch diesmal eine anregende Lektüre zusammengestellt zu haben. Natürlich gab es auch wieder einige Hindernisse zu überwinden: Wie kommt mensch an einem Sonntag nach Norderstedt, zum einzigen funktionstüchtigen PC ? Warum merken wir erst kurz vor Druckbeginn, daß der gesamte SoWi-Teil fehlt ? Wer bringt Bier mit ? Doch mit einigem Engagement und viel Überwindung war es dann doch möglich. Allerdings möchten wir nicht unerwähnt lassen, daß dies ohne den ungebändigten Tatendrang einiger Lehrender nicht möglich gewesen wäre. Wie anders als mit einer gewissenhaften Ausformulierung der Kommentierung ihrer Seminare und der daraus resultierenden Vermutung, daß einige dieser Personen noch heute an eben dieser schreiben, ließe sich erklären, daß uns bis zu Druckbeginn immer noch einige Kommentierungen nicht vorlagen ??? Nun aber genug mit dem Gesülze; jetzt wollen wir Euch die für das nächste halbe Jahr lebenswichtigen Infos auch nicht mehr länger vorenthalten, sprich: Jetzt dürft ihr umblättern !! Und mit den Risiken und Nebenwirkungen wißt ihr ja Bescheid !?!

Der FSR
Sozialwissenschaften

Inhaltsverzeichnis

2	über den FSR
4	Gremienfrauen
6	T-Stube (n-AG)
7	UniRadio
9	AG Globalhaushalt
10	ESG
12	Theater-AG
14	fehlende Kommentierungen
15	OE-Party!
16	Übersicht Pol
24	Kommentierungen Pol
84	Übersicht Soz
91	Kommentierungen Soz
144	Übersicht SoWi
148	Kommentare SoWi
167	Wochenübersicht Pol
171	Soz
175	SoWi
177	Nachträge Pol

Impressum

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
des Fachbereichs 05
(ausgenommen
Philosophie) der
Universität Hamburg im
Sommersemester 1996

Auflage: 1.400

Herausgeber und

V.i.S.d.P:

Fachschaftsrat
Sozialwissenschaften

Allendeplatz 1

20146 Hamburg

Nicht alle Artikel wurden von
der Redaktion verfaßt und
geben daher nicht immer die
Meinung derselben wieder.

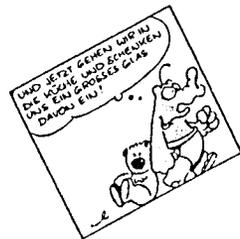
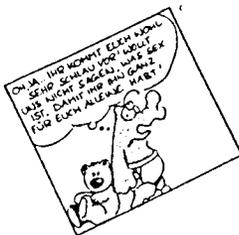
REC **FSR**: DIE TUN WAS!!!

Es ist mittwoch nachmittag, der Pferdestall wie ausgestorben. Verlassen und einsam liegen Korridore und Räume brach, leis' und ungestört der Holzwurm an den Stühlen nagt. Ohrenbetäubende Stille liegt über dem Gebäude, nicht einmal das Radio in der T - Stube läuft. Der ganze Fachbereich leidet unter der Herrschaft überwindlichen Lethargie. Der ganze Fachbereich ? Nein, ein kleines Häufchen entschlossener und nicht ganz so entschlossener KriegerInnen leistet dem inneren Schweinehund entschlossen Widerstand. Denn der Mittwoch ist Gremientag ! Ab und an tagen Fachbereichsrat, Institutsräte, Haushalts- und andere Ausschüsse sowie Kommissionen, regelmäßige Gremienfrauen und der Fachschaftsrat (FSR), die Studierendenvertretungen des Fachbereichs.

Wer oder was ist FSR, und wozu und überhaupt mal ganz generell ?!

Im FSR sitzen Studis, die man leider nicht an irgendwelchen Schildern mit dem Aufdruck „Wichtig“ erkennt. Nein, diese subversiven, kritischen Menschen mischen sich inkognito unter das normale Volk und outen sich nur in FSR - T - Stuben - Schichten oder eben mittwoch nachmittags im FSR - Raum (vor der T - Stube rechts durch die Rauchabschlusftür) .

Diese bunt gemischte Schar von Studis, von denen einige gerade neu an die Uni gekommen sind, hat sich des hehren Zieles angenommen, anderen Studis bei Fragen, Problemen oder Ideen zu helfen, z.B. Übungsklausuren für Statistik bereitzuhalten oder die schwierig zu durchdringenden Studienordnungen zu erklären, also einfach AnsprechpartnerInnen zu sein, wann immer ihr nicht weiterwißt, den Kontakt unter uns Studis bzw. mit der Fachbereichsverwaltung und den politischen Entscheidungsgremien zu halten, über neue Entwicklungen wie z.B. den Globalhaushalt oder die Bafögreform zu informieren (siehe dazu an anderer Stelle dieses wunderbaren Presseerzeugnisses), Parties zu organisieren, das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis (KVV) unseres Fachbereichs zu erstellen und nicht zuletzt zu allgemeinpolitischen Themen zu arbeiten, auch wenn das diversen, vorsichtig ausgedrückt, reaktionär - wertkonservativen StudentInnen nicht paßt. Darüberhinaus nehmen wir uns der Dinge an, die Ihr an uns heranträgt, entweder unter Ablage A wie Aufgaben oder Ablage M wie Mülleimer. Es ist schon eine harte Welt...



Der FSR bestand im Wintersemester 95/96 aus 12 **MEHR ODER WENIGER (!)** aktiven Leutchen, von denen mindestens 5 weitermachen werden. Zu den vom FSR getragenen Aktionen und Projekten:

1. Wir haben eine Info-Wand zum Thema Bafögreform und Studiengebühren erarbeitet, die unter anderem eine Übersicht über die einzelnen Modelle und die Gründe ihrer Untauglichkeit enthielt.
 2. Es fand wie auch im Semester davor ein Diskussionsabend statt, diesmal zum Thema „Bundeswehreinsatz in Bosnien - Verfassung, Aufgabe, Sinn“, zu dem VertreterInnen des Instituts für Friedensforschung, einer Bosnienhilfe - Initiative und der Bundeswehr geladen waren.
 3. Die Reform des Hamburger Hochschulgesetzes war und ist (leider) immer noch Grund für graue Haare. Näheres dazu im Semester.
 4. Der mit Beginn dieses Semesters eingeführte Globalhaushalt war ebenfalls ein Schwerpunkt unserer Arbeit, denn da die Mittelverteilung jetzt nicht mehr von der Behörde für Wissenschaft und Bildung erstellt wird, bricht gerade ein Verteilungskampf mit harten Bandagen vom Zaun nach dem Motto: Jeder! gegen Jeden.
 5. In Zusammenarbeit mit dem Fachschafftsrat Informatik haben wir die Bundesfachschafftsagung (BuFaTa) der InformatikerInnen ausgerichtet.
 6. Dann war da noch die Rote - Flora - Solidaritätsfete in der T - Stube (Zur Erläuterung: Die Rote Flora ist ein besetztes ehemaliges Theater und jetziges autonomes Stadtteilzentrum mit Konzertsaal, welches nach einem verheerenden Brand dringend Geld zum Wiederaufbau braucht).
 - 7./8./9. ... Die Demo gegen Bildungsabbau, die Verbesserung der Kommunikation zwischen Gremienfrauen und FSR aus gegebenem Anlaß, die forcierte Bekanntmachung der Tatsache, daß es überhaupt einen FSR gibt (ebenfalls aus akutem Anlaß), der Streit mit der Fachbereichsverwaltung um die Nutzung des Foyers, das KVV und die Semesterendfete, die diesmal mit einem Rekordergebnis endete, waren weitere Dinge, die uns im abgelaufenen Semester am Herzen lagen neben der Aufgabe, Euch praktische Überlebenshilfe im Unisumpf zu geben.
- Das klingt alles nach tiefen Augenringen und Schwielen an den Händen, riecht nach ehrlichem Schweiß. Aber erstens glaubt das sowieso kein Schwein und zweitens sind Schweine bei weitem nicht so dumm wie etwa Hunde.
- Ja, wenn man nicht zu Herzattacken bei der bloßen Erwähnung von Worten wie Tat oder Engagement neigt, wird man beim FSR sogar viel Infotainment erleben.
- Für ein bißchen Aufwand Uni - Durchblick, Spaß, sympathische Leute (Hm, das klingt irgendwie so abwertend, entgegen der Intention) und ein Urlaubswochenende in Dänemark, da fielen einem aktuellen Fachschafftsrat nur folgendes zu ein: *Ach, ist das schön !*

Gelegenheit, die extrem seltenen und menschen scheuen Tierchen des FSR einmal live und in Farbe zu sehen, bietet sich am

17. 4. 96 um 12.00 Uhr in der T - Stube bei der WV (Vollversammlung).

Dort wird die Arbeit des vergangenen Semesters vorgestellt, der FSR entlastet und der neue FSR vorgestellt und gewählt.

Wir besitzen übrigens auch einen Briefkasten vor unserer Tür, füttern erlaubt, es gibt das FSR - Brett mit neuen Ankündigungen (in der T - Stube), unsere Telefonnummer lautet 45 96 27, die öffentlichen Sitzungen finden mittwoch nachmittags ab 15.30 Uhr statt, kommt ruhig vorbei, wenn euch der Schuh irgendwo drückt, dieser Artikel ist viel zu lang, aber irgendwie muß man ja die Seiten füllen, aber was rede ich da, interessiert ja eh keinen, also Schluß mit dem Gefasel.

Ingo Schmal, FSR 05

- WAS SIND DIE GREMIENFRAUEN?

ALSO, Gremienfrauen sind in allererster Linie eure studentische Vertretung in den Räten des Fachbereichs 05, d.h. den Institutsräten für Soziologie, Politologie und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie dem Fachbereichsrat. Im Gegensatz zum A5TA und dem Fachschaftratsrat, der studentischen Selbstverwaltung, sind sie Teil der akademischen Selbstverwaltung.

Die studentischen Vertreterinnen für diese Räte werden alle 2 Semester per Briefwahl gewählt. Die nächsten Wahlen finden im Wintersemester 96/97 statt. An unserem Fachbereich gibt es eine geschlossene Frauenliste, aus der eure Vertreterinnen hervorgehen. Auf einer Vollversammlung 1989 kristallisierte sich der Konsens heraus, daß es eines weiblichen Gegengewichts in den von Männern dominierten Räten bedarf. Daraufhin bildeten sich die Gremienfrauen. Dieser Konsens wurde zuletzt auf der ersten Vollversammlung im Wintersemester 95/96 bestätigt.

Seit dem bemühen sich die Gremienfrauen um eine studierenden-gerechte Gestaltung von Lehrplänen und Studieninhalten. Darüber hinaus bilden Fraueninteressen ein besonderes Gewicht in unserer Arbeit. Hierzu zählt die Durchsetzung von Frauen-Lehraufträgen, die Bereitstellung eines Frauenraums und die stärkere Berücksichtigung feministischer Ansätze bei der Anschaffung von Fachliteratur. Im Zuge des Globalhaushaltes, der seit Januar 96 gilt, kommt noch mehr Arbeit, aber auch mehr Verantwortung auf uns zu. Die finanzielle Autonomie der Institute hat sich vergrößert. Damit wächst zwar der Gestaltungsspielraum der einzelnen Institute, gleichzeitig wird aber durch den allgemeinen Sparzwang Druck auch auf die Studierenden ausgeübt. Hierzu zählen z.B. die Reduzierung von Grundkursen und Tutorien - nicht zu vergessen der sich stetig verschlechternde Zustand unserer Fachbereichsbibliothek. Um Kürzungen dieser Art zu verhindern, engagieren wir uns für Euch in den Gremien. Frei nach Ernst Bloch:
"Seien wir realistisch. Versuchen wir das Unmögliche." - mit Eurer Hilfe!

- WER SIND DIE GREMIENFRAUEN?

Gremienfrauen...

... im Fachbereichsrat (FBR):

Sibylle Neumann Alexandra Engels Nadine Böttcher Kirsten Müller
Ina Weidmann Tanja Carstensen Simone Klees Britta Dutke

... im Institutsrat Politische Wissenschaft:

Ina Plewa Perid Tiburtius Hannah Pilarczyk Delia Schindler
Sibylle Rathgeber Kirstin-Maike Müller Beate Wirtz

... im Institutsrat Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:

Tanja Winking

... im Institutsrat Soziologie:

Susanne Klier Sandra Mittag Martina Jürgensen Annette Grosser
Kai Huter Sonja Mahnhardt

- WO SIND DIE GREMIENFRAUEN?

Wir Gremienfrauen haben mindestens eine feste T-Stuben-Schicht (siehe Aushang in der T-Stube), in der Ihr uns jederzeit ansprechen könnt. Außerdem stolpert Ihr bestimmt im Frauenraum irgendwann mal über uns. Wir suchen übrigens immer dringend neue Mitstreiterinnen. Solltet Ihr also auch der Meinung sein, daß unsere Arbeit sinnvoll und notwendig ist, dann kommt zu unseren Infoveranstaltungen für neue und interessierte Frauen, die zu Anfang des Semesters stattfinden. Rafft Euch auf und schaut mal rein. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht !

Ich brauch jetzt erst mal 'nen Kaffee aus der ...

T - Stube, jenem heiligen Ort der Studierenden des Pferdestalls. Doch wenn man sich regelmäßiger dort aufhält, kommt man nicht umhin zu bemerken, daß sich die Anzahl derer, die diese Oase der Entspannung inmitten des hektischen Unialltags zu schätzen wissen, in Grenzen hält. Das verwundert, denn obwohl die **T - Stube** nicht unbedingt urgemütlich ist, was z.B. an der ästhetischen Architektur und den vielen RaucherInnen liegt (bevor mich jemand falsch versteht: Ich gönne ihnen die Zise zwischendurch, was aber nicht heißt, daß ich begeistert wäre), ist die **T - Stube** immer noch der angenehmste Raum des Pferdestalls, der ansonsten eher durch, sagen wir, schlichte Raumgestaltung auffällt; das Ambiente erreicht fast schon Behörden - oder Krankenhausniveau.

Das Dilemma liegt darin, daß sämtliche Aktivitäten des Fachschaftsrates (**FSR**), der **Gremienfrauen**, der **T-Stuben AG**, aber z.B. auch die *Vollversammlungen (VV)*, zu denen eigentlich alle Studis anwesend sein sollten, oder allgemein: Sämtliche von Studis initiierten Aktionen dank der Hausverwaltung nur und ausschließlich in der **T - Stube** angekündigt werden können bzw. im Gang davor (Das Aufstellen von Schildern oder Aushängen von Plakaten im Eingangsbereich ist uns untersagt worden, wegen Feuergefahr und Fluchtwegversperrung; *diese Argumentation betrifft übrigens ausschließlich studentische Belange. Wir kämpfen dagegen an, dessen seid versichert !!*)

Somit erreichen die Ankündigungen nur eine im Vergleich zur Gesamtzahl der Studis an unserem Fachbereich eher kleine Anzahl von Leuten, da auch diejenigen, die die **T - Stube** öfter mal besuchen, ob der zwangsläufigen Flut von Plakaten an den Wänden diese mittlerweile gekonnt als integrale Bestandteile der Wände ansehen und folglich ignorieren. Das Ergebnis ist, daß bis auf die Parties alle Veranstaltungen mit magerem Zuspruch leben müssen. Dem dadurch entstehenden Frust der AktivistInnen muß entgegengewirkt werden; dazu soll dieser Artikel einen Beitrag leisten, dessen Einleitung jetzt endet. Die Geschichte der **T - Stube** verliert sich im Dunkel der 80er Jahre. Irgendwann mittendrin wurde ein danach ehemaliger Seminarraum kurzerhand besetzt und zum Aufenthaltsraum umgewandelt. Mit viel Phantasie wurden Wände, Tresen und Säulen verziert, Möbel herbeigeschafft und Baldachine gespannt. So entstand das größte selbstverwaltete Cafe auf dem Campus, welches sogar über die Uni hinaus bekannt (die Stadtmagazine erwähnten es so manches Mal als Veranstaltungsort) und für rauschende Parties berühmt - berüchtigt ist. Jedes Semester finden sich seitdem Studis freiwillig bereit, tagsüber Kaffee und Tee zu kochen, Brötchen zu schmieren und den kleinen Hunger zu stillen, die optische Gestaltung aufzubessern (der Tresen war nicht immer so schön) und ruhebedürftige StudentInnen mit schräger Schraddelmusik zu nerven. Der **FSR** hat genauso seine Schicht(en) wie die **Gremienfrauen**, in denen man seine Sorgen und Nöte loswerden kann und Hilfe bei Studienproblemen bekommt. Diese Schichten sind gesondert gekennzeichnet.

Kurz: Die **T - Stube** ist die ideale Umgebung für Leute, die Hilfe suchen, irgendwelche Initiativen ins Leben rufen, Hunger und Durst bekämpfen, Infos und Flugis verteilen, Infos bekommen, nette Leute kennenlernen, Antworten bekommen oder einfach nur entspannen wollen (Es sollen auch schon Arbeitsgruppen dort gesehen worden sein!).

Da auch im jetzt beginnenden Sommersemester wieder ganz viele zuverlässige Helferleins gebraucht werden, um den Betrieb am Laufen zu halten, ergeht der Aufruf in alle Provinzen Hamburgs, am

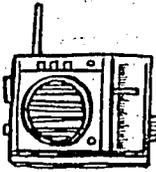
Montag, den 15. 4. 96 um 18.00 Uhr

in die

T - Stube (Allendeplatz 1, 1. Stock, rechts, bis es bunt wird)

zu kommen, um live dabeizusein beim Semestereröffnungstreffen der **T - Stuben AG**. Dort wird alles "Wissenswertes" besprochen und es bietet sich die Möglichkeit, die anderen „SchichtlerInnen“ mal ganz unverbindlich kennenzulernen. Wer also Lust bekommen hat, möge **vorbereitschaun**. In Erwartung ganzer Menschenmassen,

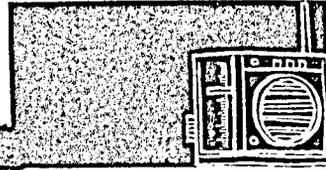
Ingo Schmaul



Radiohören in Hamburg - Nicht unbedingt ein Genuß. Dudel hier und Jammer da. Welchen Sender mensch auch reindreht, überall das ewig gleiche Werbeprogramm mit Unterbrechungen für die neuesten Hits. Der passende triste Soundteppich für selbstauferlegte Frondienste wie Geschirrspülen, Staubsaugen, Erbsenzählen.

Doch wen dies stört, braucht nicht gleich zum guten Buch zu greifen. Denn zum Glück gibt es sie immer noch, die Leute, die mit dem aberwitzigen Anspruch auftreten, Radio zum Zuhören zu machen. Auch hier an der Universität.

UniRadio



Hören

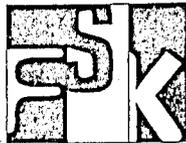
Seit nunmehr fünf Jahren produziert UniRadio einmal in der Woche eine einstündige Sendung auf dem Offenen Kanal Hamburg (96,0 MHz, über jede Antenne zu empfangen; im Kabelnetz: 95,45 MHz). Form und Inhalt gestalten wir völlig frei; Gegenstand der letzten Sendungen waren sowohl die Wahl zum Studierendenparlament, die Uni im Dritten Reich, die Kulturlandschaft Campus, Märchen als auch so brennende Themen wie Erotik, Glück oder Tod. Es gab Hörspiele, Diskussionsrunden, Features, Live-Reportagen, und vieles mehr. Wer sich einen Eindruck verschaffen will, muß eben mal Reinhören - jeden Mittwoch um 20 Uhr auf 96,0 MHz.

Machen

Aber dabei muß es nicht bleiben. Denn UniRadio wird von Studierenden gemacht. Das heißt: Jeder kann mitmachen. Erfahrung mit Radio machen muß nicht mitgebracht werden; sie kann bei uns gesammelt werden. Themen recherchieren, für's Ohr aufbereiten, Interviews führen, Beiträge zusammenschneiden, Sendungen moderieren - Möglichkeiten dazu gibt's genug.

UniRadio im Freien Sender Kombinat (FSK)

Mit einer Stunde Sendezeit in der Woche kann auch UniRadio die Radiowelt nicht umkrepeln. Deshalb haben wir zusammen mit anderen Radioinitiativen, z.B. Radio Loretta und Radio St. Paula, das Freie Sender Kombinat (FSK) gegründet. Ziel des FSK ist es, auf einer eigenen Frequenz den ersten nichtkommerziellen Radiosender Hamburgs zu betreiben.



Statt einer ganzen Frequenz hat der Hamburger Senat im August 1995 leider nur dreieinhalb Stunden pro Tag auf der Frequenz 89,1 MHz für nichtkommerzielles Radio bereitgestellt.

FSK strebt weiterhin eine ganze Frequenz an. Trotzdem haben wir uns auf die dreieinhalbstündige "Frequenzlücke" (19.30 bis 23.00 Uhr auf der 89,1 MHz) beworben. Die Hamburgische Anstalt für Neue Medien entscheidet am 29. Februar, ob FSK diese Sendezeit bekommt. Möglicherweise ist FSK also schon allabendlich auf der 89,1 MHz zu hören, wenn dieser Artikel erscheint.

Doch: Auch nichtkommerzielles Radio kostet Geld. FSK finanziert sich ausschließlich aus Spenden und Fördermitgliedschaften. Derzeit haben wir ca. 600 Fördermitglieder, und wir brauchen auf jeden Fall mehr.

Ohne Eure Hilfe bleibt freies Radio stumm!

Deshalb: Bitte füllt unseren Förder-Coupon aus! Oder noch besser: Kommt vorbei bei einer UniRadio Redaktionssitzung. Wir treffen uns jeden Montag ab 19 Uhr im FSK-Studio, Schulterblatt 23c. Infos erteilen der Bürodienst im Studio (Tel. 43 43 24) oder Torsten Michaelsen (Tel. 24 81 59).

Bitte geben in jedem Fall eure Telefonnummer mit an!

Ich möchte FSK unterstützen und Fördermitglied der AG Radio e.V. werden: Name: _____ Vorname: _____ Straße: _____ Plz/Ort: _____ Ich spende _____ DM monatlich (min. 5,- DM) <input type="checkbox"/> ab sofort <input type="checkbox"/> ab Lizenzerteilung für FSK Abbuchung/Zahlungsweise <input type="checkbox"/> monatl. <input type="checkbox"/> vierteljährl. <input type="checkbox"/> halbjährl. <input type="checkbox"/> jährlich <input type="checkbox"/> Ich bitte um eine Spendenquittung der AG Radio e.V. <input type="checkbox"/> Geld soll für Radio _____ zweckgebunden sein <input type="checkbox"/> Ich überweise 18,- DM/Jahr zusätzlich für die Zusage des Programms Datum: _____ Unterschrift: _____	Einzugsermächtigung: Geldinstitut: _____ BLZ: _____ Konto: _____ Diese Ermächtigung gilt solange, bis sie schriftlich widerrufen wird Datum: _____ Unterschrift: _____ Falls keine Einzugsermächtigung erteilt wird, bitten wir um Überweisung: Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto 1226 / 124 848.
--	---

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die satzungsgemäßen Ziele des Fördervereins an. Die Mitgliedschaft verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn sie nicht innerhalb von vier Wochen vor Ablauf des Jahres schriftlich gekündigt wird. Die Fördermitgliedschaft kann innerhalb von sieben Tagen (Poststempel) schriftlich widerrufen werden bei: AG Radio e.V. / FSK, Schulterblatt 23 c, 20357 Hamburg

Seit dem 1. 1. 96 darf die Uni Hamburg und damit auch unser Fachbereich selbstverantwortlich über die finanziellen Mittel respektive deren Verteilung entscheiden. Damit der Kelch nicht an uns Studis vorübergeht, ohne daß wir mitentscheiden können, wohin das Geld fließt, hat sich die

AG GLOBALHAUSHALT

gegründet. *Wir suchen noch personelle Verstärkung, um eigene Vorschläge in die Diskussion einbringen zu können.*
Der nächste Treff findet am 9. 4. 96 gegen 18 h in der T - Stube statt. Bis denne

"PIASTA" - WAS IST DAS ?



Na, das PROGRAMM ZUR INTEGRATION AUSLÄNDISCHER
STUDIENANFÄNGERINNEN !

Hier wird Beratung (nicht nur) für ausländische StudentInnen von ausländischen Studis in höheren Semestern (TutorInnen) angeboten. Es findet einmal in der Woche ein PIASTA CAFE statt.

WO? Im PIASTA CAFE, Schlüterstraße 16 (in den Räumen der ESG, gegenüber der Hauptmensa)

WANN? Jeden Mittwoch im Semester, 18-20 Uhr, Einführungstag s. bes. Aushang

Am FB 05 ist für Euch da: Athanasia Ziagaki, Tel.: 5408320

Ansonsten wendet Euch an: Haralampos Papadopoulos und Alfred Windisch, Sedanstr. 19 (IZHD), Tel.: 4123-3839, Sprechstunde: Di. 14-17 Uhr

Weitere Info am Schwarzen Brett vor der T-Stube.

EVANGELISCHE
STUDENTINNEN- UND
STUDENTEN-GEMEINDE

esg

Jim Knopf

CAFÉ UND
KNEIPE

Das Jim-Knopf Café bietet Dir und Deiner Arbeitsgruppe eine Auswahl an preiswerten Sandwiches, frisch gebackenen Waffeln, Yogi-Tee, Schwarz-Tee oder Kaffee aus gerechtem Handel an. Es ist täglich von 13 bis 17 Uhr geöffnet (außer Freitag, Samstag, Sonntag) und wird von Studies verschiedener Fachbereiche getragen.

Dienstag-Abends ist die Kneipe geöffnet, mit erweitertem Angebot und meistens mit einem Programmpunkt (Musik, Vortrag, Film).

PROJEKT: SAKRALES THEATER

An der ESG startet in diesem Semester das Projekt "Sakrales Theater". Zielvorstellung ist es, zukünftig eine Theater-Produktion im Semester zu erarbeiten und aufzuführen. Aufführungsorte sollen Kirchen sein - eben sakrale Räume. Es wird prozeßorientiert gearbeitet. Das Ensemble setzt sich aus Laien (AnfängerInnen) und professionellen SchauspielerInnen und TänzerInnen zusammen.

Die TeilnehmerInnen werden in den Grundtechniken des Schauspiels geschult und trainiert. Die künstlerische Leitung hat Thomas Kabel, Hamburg, Schauspieler, Regisseur, Dramaturg, verschiedene freie Produktionen, z.B.: Februar 96: Techno-Party "Cruzade" St. Katharinen Hamburg). Weitere Informationen unter: 411 704-14

VORSTELLUNG DES PROJEKTS: Theater-Wochenende

Samstag/Sonntag 13./14. April

ESG Schlüterstraße 16 20146 Hamburg Tel.: 411 704-12

STUDENTISCHE TELEFONSELSORGE

Kannst Du Dir vorstellen, Dich, nach einer entsprechenden Ausbildung, als GesprächspartnerIn für Menschen zur Verfügung zu stellen, die durch Probleme aus dem Gleichgewicht geraten sind? Deine Fähigkeiten auf diesem Gebiet kennenzulernen und weiterzuentwickeln?

Unser Team (35 Studierende aus unterschiedlichen Fachbereichen) sucht Studierende, die zum Winter-Semester neu dazukommen wollen. Wir freuen uns insbesondere über Männer! Hast Du Interesse, dann laß' Dich informieren bei:

Jan Simonsen oder Ute Gieße Tel.: 411704-14.

MEDITATION IM ALLTAG

Für 20 Minuten den Uni-Dschungel hinter sich lassen, zur Ruhe kommen in einem Raum, der Konzentration und Entspannung zuläßt, das Gehirn auf Kurz-Urlaub schicken.

Dazu lädt die Meditation im Alltag jeden Donnerstag um 12:15 Uhr in der Schlüterstraße ein. Anschließend wird ein selbstgekochtes Essen gemeinsam und genüßlich verspeist. Unkostenbeitrag DM 3.

GOTTESDIENSTE

Sonntags, 19 Uhr Schlüterstr.16

ESG-PROGRAMM

enthält alle Veranstaltungen und ist gratis im ESG-Büro erhältlich.

SELSORGE

Im Gespräch mit einer Pastorin, einem Pastor (tel. Anmeldung).

SOLDARITÄTSGRUPPEN * AUSLÄNDERBERATUNG

Neben den beiden Arbeitsbereichen Seelsorge und Frauenarbeit, die Du in der Schlüterstraße 16 findest, gibt es in Altona auch noch den Arbeitsbereich Diakonie und Ökumene.

Hier treffen sich auch einige der studentischen Solidaritätsgruppen (AG Afrika, Grupo Sur usw.)

Adresse: ESG Schillerstraße 7 22767 HH Tel.: 30623-110

Theater - AG am FB 05

Seit Sommer '95 gibt es am Fachbereich Politik und Sozialwissenschaften eine Theater- AG. Wir, das sind bisher nur vier Menschen: Andrea, Arne, Jens und Tanja. Und wir suchen **Dich** MitspielerIn!

Wir haben uns vorgenommen, von DARIO FO die Komödie „Mama hat den besten shit“ zu spielen. Dieses Stück siedelt, wie eigentlich alle Stücke von ihm, in der italienischen Arbeiterbewegung an und handelt von dem Umgang mit Drogen.

Ein an und für sich ernstes Thema wird hier manchmal abgrundtief komisch in allen Facetten dargestellt. Es werden Zusammenhänge zwischen Macht und Droge ebenso klar wie der ewige, unsinnige Konflikt der Generationen darüber, welche Droge nun die gefährlichste sei.

Das Stück ist für Straßentheater konzipiert und auf sieben Rollen angelegt. Da ist als erstes Rosetta - nicht die typische Spaghetti-zaubernde italienische Mama, aber irgendwie auch doch - die Mama, die, wie der Titel schon besagt, den besten shit hat. Sie hat zudem die meiste Energie, den größten Durchblick und das loseste Mundwerk.

Ihr zur Seite steht der Opa, also ihr Vater. Er stiehlt die Ruhe aus, die das Stück zuweilen braucht, aber ein andern Mal ist er der ausgeflippteste von allen.

Luigi, der Sohn von Rosetta, ist der Stein, der alles ins Rollen gebracht hat. Und jetzt kommt er aus dem Staunen-nicht mehr heraus: Was machen seine alten Herrschaften bloß für Sachen?

Auch sein Freund, der als Fixer eigentlich schon ganz unten ist, wundert sich über diese Familie, derwohl gar nichts heilig ist.

Antonio, der Neffe Rosettas, ist Polizist oder Friseur oder doch Polizist? Naja, auf jeden Fall ist er einer von denen, die wohl nie auf der richtigen Seite stehen werden..

Camelia ist die Nachbarin, einunbedarftes Mädchen mit guten Manieren und Absichten. Vielleicht wird sie eines Tages verstehen und alles besser machen...?

Dann ist da noch - wie kann es noch schöner kommen? - der Pfarrer, der - kann es denn anders sein? - den Bösewicht spielt. Das heißt, er würde es gerne, wenn da nicht ein Komplott gegen ihn schon im Gange wär, ein Skorpion nur darauf wartet, ihn zu pieksen und seine priesterliche Ehre nicht ohnehin schon in Frage gestellt wäre...

Aber wir wollen nicht zuviel verraten. Nur noch dies: **Wir treffen uns jeden Dienstag um 19 Uhr in der T-Stube** und würden uns freuen, Dich dabei zu haben! Und... es spielt keine Rolle, ob und wieviel Theatererfahrung Du hast, viel wichtiger ist uns der Spaß am Spielen und was sonst noch so dazugehört.

Also, bis bald

die Theater-AG

Das Hauptstudium im FB 05
„Schwere Punkte - Schwerpunkte setzen“
oder
„Über Sinn / Unsinn meines Studiums“

Lust auf ein Wochenendseminar zur Standortbestimmung im Studium?

Die Erfahrungen im Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung der Universität und der Berufsberatung für Studierende des Arbeitsamtes zeigen, daß die Zeit nach dem Grundstudium die Zeit ist, in der sehr häufig die ersten Fragen und Zweifel am Studium überhaupt, an dem gewählten Fach oder am zu wählenden Schwerpunkt und den eventuellen beruflichen Perspektiven auftauchen: Das Bedürfnis nach Orientierung, der Wunsch nach Strategien entstehen. Ideen zum Abbruch tauchen auf, über einen Studiengangswechsel oder Ortswechsel wird nachgedacht oder gar ganz andere Alternativen gesucht. Oder es passiert auch ganz anders: Die Angst vor den Konsequenzen, wie Abbruch, Wechsel oder Alternativen außerhalb der Uni scheinen so bedrohlich, daß lieber nicht genau hingesehen wird und die Fragen der Entscheidungen und Zweifel vielleicht durch Ablenkung oder „gehetztes Unileben“ überdeckt werden und auf die Zeit nach dem Studium hinausgezögert werden. Das „Examensloch“ scheint so unvermeidlich.

Was wir BeraterInnen als „Pilotprojekt“ anbieten:

Ein gemeinsames Wochenende in der Nähe von Hamburg, an dem über Ziele, Wege, Nöte, Erfahrungen gemeinsam gearbeitet werden kann. An dem dieses „Studiumnebensache“ Hauptthema wird und gemeinsam Lösungsstrategien erarbeitet werden können. (Hinsehen kann die erste Chance sein, nicht mehr zu stolpern.) Lachen wird ein wichtiges Element sein!
Habt ihr Lust? Es gibt keinen Schein - aber mal was anderes...

Thomas Vielhauer, Dipl. Päd.; Hochschulkoordinator Arbeitsamt Hamburg
Frauke Narjes, Theologin; Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung
Ulrike Helbig, Dipl.- Soz. ; Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung
(gemeinsames Pilotprojekt beider Einrichtungen im FB 05)

Sommersemester 1996

Vorbereitungstreffen:
am 22.5.1996 von 16.00 bis 18.00 Uhr im ZSPB oder Allondo-Platz 1

Das Wochenende ist der 7./8./9. Juni 1996

Kosten: werden so gering wie möglich gehalten, aber Wohnen und Essen und Trinken werden etwas kosten.

Nachfragen und **Anmeldung bis zum 24.4.96:** bei den LeiterInnen Th.Vielhauer: 24852236; F.Narjes: 41233967; U.Helbig 41234201 oder schriftlich: Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung, Edmund Siemers Allee 1, 20146 HH

Fehlende Kommentierungen:

Politische Wissenschaft

- 05.151 Vorlesung: Peter Reichel
Das Gedächtnis der Stadt
Hamburg im Umgang mit
seiner nationalsozialisti-
schen Vergangenheit
Mo 18-20 Phil D
- 05.191 Oberseminar, 14-tg.: Peter Reichel
Kolloquium über Examens-
und Forschungsarbeiten
Di 18-20 AP1, 104
- 05.342 Oberseminar: Christine Landfried
Methoden der Vgl.
Regierungslehre
Mo 18-20 AP1, 106
- 05.385 Hauptseminar: Dieter S. Lutz
Weltinnenpolitik.
Probleme, Prozesse, Kon-
zepte, Akteure - Teil 3:
Alternativen und ihre
Akteure
Mo 18-20 AP1, 104

Soziologie

- 05.562 Mittelseminar: Michael Huber
Lernen der Universität
Di 14-16 AP1, 104
- 05.565 Niklas Luhmann: Die Max Miller
Wissenschaft der Gesell-
schaft
Do 14-16 AP1, 108

Die Inhalte der obigen Veranstaltungen sind sowas von geheim,
daß sie selbst auf Aushängen bis Drucklegung nicht zu finden
waren. Ob das ein Grund ist, hinzugehen?

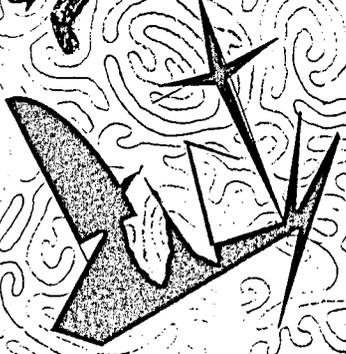
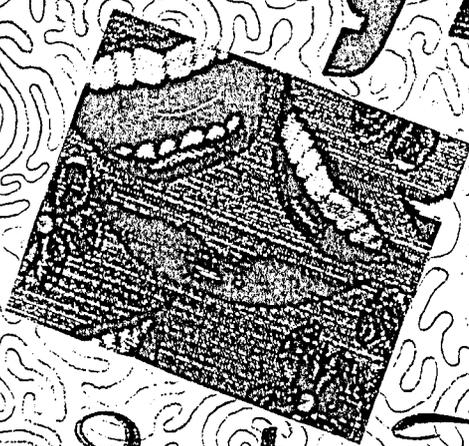
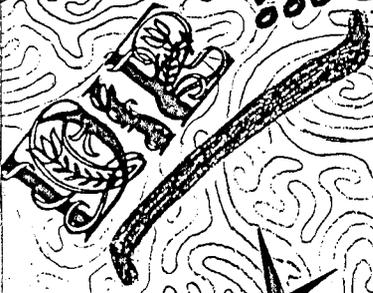
We are proud to announce:

am 12.4.96 um 21.00 Uhr
SW 15 4ae mit 5100 Takt

das die blaug für simonides

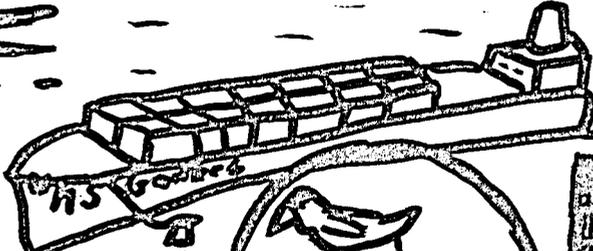


WICHTIG!!!
ALLE
DARFEN
SIE
SICH
DARAN
ERINNERN

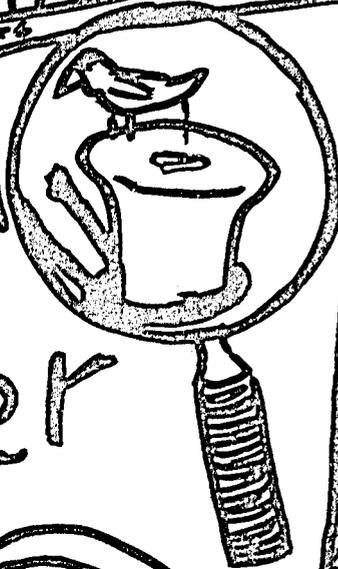


In der
Stube

Poi



Poller



Rou
für ei
Notize

A. GRUNDSTUDIUM

(siehe auch die unter Abschnitt B aufgeführten Übungen und Mittelseminare)

Vorlesung

05.101 Einführung in die politische Wissenschaft
2st. Mi 10-12 Phil A Michael Th. Greven

Grundkurs (Erster Teil)

05.111 Parallelkurs A
2st. Do 10-12 VMP 5, 0077 Frank Nullmeier

05.112 Parallelkurs B
2st. Mo 14-16 AP 1, 104 Jens Siegelberg

Grundkurs (Zweiter Teil)

05.121 Parallelkurs A
2st. Mo 14-16 VMP 5, 0077 Michael Th. Greven

05.122 Parallelkurs B
2st. Mo 10-12 VMP 5, 0077 Otfried Jarren

Theoriekurs

05.126 Grundprobleme politischer Theorie
2st. Mi 10-12 AP 1, 104 Udo Bermbach

05.127 Empirische und normative Demokratietheorien
2st. Di 16-18 AP 1, 108 Martin Thunert

05.128 Einführung in die politische Theorie
2st. Di 14-16 AP 1, 138 Günter Trautmann

Lektürekurs

05.131 Zur politischen Ökonomie
2st. Di 10-12 VMP 5, 0079 Klaus Jürgen Gantzel

05.132 Interessentheorien
2st. Do 10-12 AP 1, 138 Thomas von Winter

Berufsfeldanalyse (Mittelseminar)

05.136 Politikberatung im internationalen Vergleich
2st. Mi 18-20 AP 1, 245 Martin Thunert

B. HAUPTSTUDIUM

I. METHODISCHE UND HISTORISCHE GRUNDLAGEN DER POLITISCHEN WISSENSCHAFT

Vorlesung

- 05.151 Das Gedächtnis der Stadt Hamburg in Umgang mit seiner national-sozialistischen Vergangenheit
2st. Mo 18-20 Phil D Peter Reichel

Mittelseminar

- 05.161 Einführung in die Methoden der Politikwissenschaft
2st. Mo 14-16 VMP5, 0079 Peter Raschke

Übung

- 05.171 Feministische Methodologien in der Politikwissenschaft
2st. Do 18-20 AP 1, 109 Heike Kahlert

Hauptseminar

- 05.181 Projektseminar Empirische Wahlforschung
2st. Mo 16-18 VMP 5, 0079 Peter Raschke

- - - Drogenpolitik im internationalen Vergleich
siehe Seminar 05.335 Peter Raschke

- 05.182 Modernisierung in Deutschland - die 1930er und 1950er Jahre im Systemvergleich
2st. Di 16-18 VMP 5, 0077 Peter Reichel

Oberseminar

- 05.191 Kolloquium über Examens- und Forschungsarbeiten
1sc. 14tägl. Di 18-20 AP 1, 104 Peter Reichel

II. POLITISCHE THEORIE UND IDEENGESCHICHTE

Vorlesung

- 05.201 Einführung in die politische Ideengeschichte. Teil V: Politisches Denken in Deutschland im 19. Jahrhundert (Frühsozialismus/Marx-Engels/Anarchismus)
2st. Mi 12-14 Phil C Udo Bermbach

Übung

- 05.221 Carl Schmitts politische Theorie Andreas Anter
2st. Mi 16-18 AP 1, 104
- 05.222 Was ist "Freiheit"? Texte der Raimund Ottow
30er bis 60er Jahre (Aron, Hayek,
Leo Strauss, J. Berlin,
F. Neumann
2st. Mi 14-16 AP 1, 106
- 05.223 Ökologische Kritik am Industria- Egbert Scheunemann
lismus und sozialökologische
Alternativen
2st. Do 10-12 AP 1, 106

Hauptseminar

- 05.231 Thomas Hobbes: Leviathan Udo Bermbach
Grundlegung der modernen
Staatstheorie
2st. Do 10-12 AP 1, 104
- 05.232 Politische und gesellschaftliche Udo Bermbach
Theorien des >deutschen Sonderwegs<
Teil I: Zum Begriff der >deutschen
Nation<
2st. Do 16-18 AP 1, 104
- 05.233 Das postkommunistische Rußland - Günter Trautmann
nationale und internationale
Politik
2st. Do 14-16 VMP 5, 0077
- 05.234 Moderne Demokratietheorien Günter Trautmann
2st. Do 16-18 VMP 5, 0077

Oberseminar

- 05.241 Kolloquium für Fortgeschrittene Günter Trautmann
2st. ab 29.05.1996 Mi 10-14 AP 1, 109

III. REGIERUNGSLEHRE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Vorlesung

- 05.251 Geschichte der Bundesrepublik Hans-Hermann Hartwich
1949-69: Staatsgründung und
Wirtschaftswunder - Adenauer-
zeit und Rebellion
2st. Mo 16-18 Phil B

Mittelseminar

- 05.261 Konkurrenzgesellschaft und Frank Nullmeier
Wettbewerbsstaat
2st. Mi 10-12 AP 1, 108
- 05.262 Rhetorik und Theorie der Politik Frank Nullmeier
2st. Do 16-18 VMP 5,0079

Übung

- | | | |
|--------|---|------------------|
| 05.271 | Staat und Parteien im Stadtstaat Hamburg = oder die "Unregierbarkeit der Städte"
2st. Mo 14-16 AP 1, 106 | Helmut Bilstein |
| 05.272 | Die Politische Soziologie v. Anthony Giddens
2st. Do 14-16 AP 1, 107 | Andreas Reckwitz |
| 05.273 | Policy-Analyse, Wissenschaft und Demokratie
2st. Mi 14-16 AP 1, 108 | Thomas Saretzki |

Hauptseminar

- | | | |
|--------|--|-----------------------|
| 05.281 | Nationalstaatlichkeit, Staatsbürgerschaft, Demokratie und die Entgrenzung der Politik
2st. Di 10-12 AP 1, 138 | Michael Th. Greven |
| 05.282 | Sozialstaat und Arbeitsgesellschaft in Deutschland. Aktueller Befund und Perspektiven
2st. Di 16-18 VMP 5, 0079 | Hans-Hermann Hartwich |
| 05.283 | Entwicklungsperspektiven der Großparteien
2st. Di 12-14 AP 1, 104 | Thomas von Winter |
| 05.284 | Industrielle Beziehungen im gesellschaftlichen Wandel
2 st. Mi 10-12 VMP5, 0077 | Thomas von Winter |
| 05.285 | Verbände und Staat
2st. Do 12-14 AP 1, 138 | Thomas von Winter |

Oberseminar

- | | | |
|--------|---|--------------------|
| 05.291 | Forschungskolloquium
2st. Di 16-18 AP 1, 104 | Michael Th. Greven |
|--------|---|--------------------|

IV. VERGLEICHENDE REGIERUNGSLEHRE

Vorlesung

- | | | |
|--------|---|---------------------|
| 05.301 | Verfassungsgerichtsbarkeit im internationalen Vergleich
2st. Mi 10-12 Phil D | Christine Landfried |
|--------|---|---------------------|

Mittelseminar

- | | | |
|--------|---|----------------|
| 05.311 | Das politische System Großbritanniens in Perspektive
2st. Do 14-16 AP 1, 138 | Martin Thunert |
|--------|---|----------------|

Übung

- 05.321 Präsidentschaftswahlkampf in Marion G. Müller
den USA
2.st Mo 14-16 AP 1, 109

Hauptseminar

- 05.331 Information Superhighway und Hans J. Kleinsteuber
virtuelle Demokratie. Techno-
logische und politische Leitbilder
der Informationsgesellschaft
im internationalen Vergleich
2st. Di 10-12 AP 1, 104
- 05.332 Akteure, Interessen, Strategien Hans J. Kleinsteuber
und Strukturen in der Medienpolitik:
Die vergleichende Perspektive
2st. Di 14-16 AP 1, 245
- 05.333 Das politische System der USA Christine Landfried
2st. Mo 10-12 AP 1, 108
- 05.334 Die Europäische Kommission Christine Landfried
2st. Di 10-12 VMP 5, 0077
- 05.335 Drogenpolitik im Peter Raschke
internationalen Vergleich
2st. Di 18-20 VMP 5, 0077

Oberseminar

- 05.341 Arbeitsgemeinschaft Medien und Hans J. Kleinsteuber
Politik
2st. Di 18-20 AP 1, 109
- 05.342 Methoden der Vergleichenden Christine Landfried
Regierungslehre
2st. Mo 18-20 AP 1, 106

V. INTERNATIONALE POLITIK

Mittelseminar

- 05.361 Regionen der Weltgesellschaft: Jens Siegelberg
Die frühere Sowjetunion vom
Zarenreich zur GUS
2st. Di 10-12 AP 1, 106

Übung

- 05.371 50 Jahre Vereinte Nationen Petra Krüger
2st. Mo 10-12 AP 1, 106
- 05.372 Übung zur wissenschaftlichen Klaus Schlichte
Arbeitstechnik an ausgewählten
Problemen der internationalen
Politik
2st. Mi 14-16 AP 1, 106

Hauptseminar

- 05.381 Globalisierung der Wirtschaft und der Spielraum nationaler Wirtschaftspol., Do 16-18 AP1, 108 Joachim Betz
- 05.382 Weltgeschichte als Theorie - zur Entwicklung des internationalen Systems (II) 2st. Di 12-14 VMP 5, 0079 Klaus Jürgen Gantzel
- 05.383 Militarismus und Pazifismus 2st. Mi 10-12 VMP 5, 0079 Klaus Jürgen Gantzel
- 05.384 Hunger und internationale Politik 2st. 14tägl. Di 16-20 AP 1, 107 Rolf Hanisch
- 05.385 Weltinnenpolitik. Probleme, Prozesse, Konzepte, Akteure Teil III: Alternativen und ihre Akteure 2st. Mo 18-20 AP 1, 104 Dieter S. Lutz
- 05.386 Präventive Konfliktbearbeitung und Kriegsverhütung 2st. Mi 18-20 AP 1, 104 Volker Matthies
- 05.387 Die Globalisierung des organisierten Verbrechens als Faktor der internationalen Beziehungen 2st. Fr 10-12 AP 1, 107 Sigrid Faath
- 05.388 Armee und Gesellschaft. Probleme der Transformation von Sicherheitspolitik im Systemwechsel 2st. Mo 10-12 AP 1, 104 Hans-Joachim Gießmann

Oberseminar

- 05.391 Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF) 1st. 14tägl. Mo 10-12 Sed. 411 Klaus Jürgen Gantzel
- 05.392 Kolloquium über Abschlußarbeiten und aktuelle Fragen der internationalen Politik 2st. Di 18-20 AP 1, 106 Klaus Jürgen Gantzel

REUTER+ KLÜCKNIER

B U C H H A N D L U N G

HAY 2796
LENGUAS - PUES
NADA, VAMOS
A EMPEZAR
CON ESPAÑOL



FREMSPRACHEN ◉ JURA ▲ WIRTSCHAFT
LITERATUR ■ GEISTESWISSENSCHAFTEN

SCHLUTERSTRASSE 44 · 20146 HAMBURG · TEL. 44 4110

Vorlesungsnummer: 05.101

Name des Dozenten:

Michael Th. Greven

Sprechstunde: Tag Zeit

Di 13.30-15.00 AP 206

Raum

Art und Titel der Veranstaltung:

Einführung in die Politische Wissenschaft

Tag Zeit

Raum

1. Vorbesprechung

Mi 10-12 Phil A

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Es handelt sich um die obligatorische Einführungsvorlesung in das Studium der Politikwissenschaft, wie sie in der geltenden Studienordnung für Studierende des Haupt- und Nebenfaches vorgeschrieben und erläutert ist. Ziel ist ein genereller Überblick über Geschichte, Grundprobleme, Arbeitsbereiche und Zustand des Faches Politikwissenschaft.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

keine

3. Vorgehensweise

Vorlesung mit Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Klausur - ggf. mit mündlicher Zusatzprüfung (10min)

Politische Wissenschaft

Vorlesungsnummer: 05.111

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Frank Nullmeier		Mittwoch	12-14	204

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (Erster Teil): Einführung in die Politikwissenschaft - Parallelkurs A

Tag	Zeit	Raum	I. Sitzung
Do	10.15 - 11.45	VMP 5, 0077	11.4.96

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Dieser zweisemestrige Grundkurs führt exemplarisch in die Analyseweisen und Fragestellungen moderner Politikwissenschaft ein. Anhand eines ausgewählten Rahmenthemas werden Verfahren und Denkweisen der Politikwissenschaft sowie die Methodik beschreibender, erklärender, bewertender und normativer Analyse vorgestellt und erprobt. Rahmenthema des ersten Teils des Grundkurses ist "Transnationale Demokratie".

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Der Grundkurs ist ausschließlich für HauptfachstudentInnen der Politikwissenschaft vorgesehen (Hauptfach Politik mit den Abschlüssen Diplom oder Magister sowie Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Politik bei allen Lehramtsstudiengängen). Sonstige Voraussetzungen: keine

Zur Anschaffung als Einführungsliteratur in die Politikwissenschaft wird empfohlen:

Ulrich von Alemann 1994: Grundlagen der Politikwissenschaft. Ein Wegweiser.

Opladen: Leske + Budrich

Und als Lexikon:

Manfred G. Schmidt 1995: Wörterbuch zur Politik.

Stuttgart: Alfred Kröner Verlag

3. Vorgehensweise

Dem Grundkurs ist ein Rahmenthema vorgegeben, das von den TeilnehmerInnen eigenständig konkretisiert werden muß. Das Seminar ist im ersten Semester weiterhin vorstrukturiert durch ein "Gerüst" von einzelnen Unterrichtselementen und Arbeitsaufträgen wie Recherche, politische Kommentierung, Argumentationskizze, Streitgespräch, Textanalyse, Planspiel, Studienberatung, Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, Bibliotheksführungen, Online-Recherche.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Ein Schein für den Grundkurs wird erst am Ende des zweiten Teils (= zweiten Semesters) vergeben. Regelmäßige Teilnahme an Plenum, Tutorium und Wochenendseminar sowie Mitarbeit bei den einzelnen Übungen und schriftlichen Aufgaben sind die erforderlichen Bedingungen im Rahmen des ersten Teils dieses Grundkurses. Im zweiten Semester kommen Referat und Hausarbeit sowie eine abschließende Prüfung hinzu.

Politische Wissenschaft

XXV

Vorlesungsnummer: 05.112

Name des Dozenten: Sprechstunde: Di. 13 -16

Sedanstr.19 R.313

Dr. Jens Siegelberg

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs 1 (Parallelkurs B)

Tag	Zeit	Raum
Mo.	14 - 16	104 (AP 1)

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Gemäß der Studienordnung (die in den Sekretariaten erhältlich ist) führt der zweisemestrige Grundkurs anhand eines speziellen politikwissenschaftlichen Themas exemplarisch in das Fach "Politische Wissenschaft" und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein. Dabei ist die Themenfindung selbst Bestandteil des Seminars.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Veranstaltung ist für StudienanfängerInnen im ersten Fachsemester mit Hauptfach "Politische Wissenschaft" gedacht. Nicht zugelassen sind StudentInnen mit "Pol. Wiss." als Wahl(pflicht)-, Neben- oder Beifach. Sie können über die Vorlesung "Einführung in die Politische Wissenschaft" einen dem "Grundkurs" gleichgestellten Leistungsnachweis erwerben. Die Veranstaltung ist an keine weiteren Voraussetzungen gebunden.

Zur Vorbereitung und zur Anschaffung empfohlen wird die anspruchsvolle Einführung von *Iring Fettscher / Herfried Münkler (Hrsg.): Politikwissenschaft. Begriffe, Analysen, Theorien. Ein Grundkurs. Reinbek: Rowohlt*, die auch über das Grundstudium hinaus hilfreich ist. Aus dem vielfältigen Angebot an "Einführungen" in die Politische Wissenschaft einige weitere Empfehlungen: *Ulrich von Alemann: Grundlagen der Politikwissenschaft. Ein Wegweiser*, Opladen 1994; *Leske + Budrich; Ulrich von Alemann / Erhard Forndran: Methodik der Politikwissenschaft. Eine Einführung in Arbeitstechnik und Forschungspraxis*, Stuttgart u.a.: Kohlhammer; *Gerd Junne: Kritisches Studium der Sozialwissenschaften. Eine Einführung in Arbeitstechniken*, Stuttgart u.a. 1993; *Kohlhammer; Werner J. Patzelt: Einführung in die Politikwissenschaft*, Passau 1992

3) Vorgehensweise

Die Veranstaltung findet in Verbindung mit Tutorien statt. Darüber hinaus ist die Bildung von Lese- und Arbeitsgruppen vorgesehen. Die Vorgehensweise im Seminar orientiert sich an den Vorgaben der o.g. Studienordnung und wird zu Beginn der Veranstaltung eingehend erläutert.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Die regelmäßige, aktive Teilnahme an den Plena und Tutorien ist verpflichtend. Alle weiteren Bedingungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises werden zu Beginn der Veranstaltung erläutert.

Politische Wissenschaft

Vorlesungsnummer: 05.121

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Michael Th. Greven

Di 13.30-15.00 AP 1, 206

Art und Titel der Veranstaltung:

Parallelkurs A / GRUNDKURS ZWEITER TEIL

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mo	14-16,	VMP 5,	0077

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Es handelt sich um die Fortsetzung des Kurses aus dem Wintersemester. Die inhaltliche Thematik, an der Methoden und Ansätze der Politikwissenschaft erarbeitet werden sollen, wird gemeinsam mit den jetzigen Teilnehmern und Teilnehmerinnen auf einem Wochenendseminar im Feb. 1996 festgelegt und die Veranstaltung geplant.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Nur für Studierende, die bereits im WS 1995/96 an dem Kurs teilgenommen haben.

3. Vorgehensweise

Arbeitsgruppen, die die festgelegten Themen im Tutorium und für das Plenum aufarbeiten.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Entsprechend den Regelungen in der Studien- und Prüfungsordnung.

Vorlesungsnummer: 05.122

Name des Dozenten:

Otfried Jarren

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Di., 14.00-15.30 Uhr, AP 1
Raum 212

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs II

Tag Zeit Raum

1. Vorbesprechung

Mo., 10.00 - 12.00 Uhr, VMP 5, Raum 00.77

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Veranstaltung knüpft sachlich an den "Grundkurs I" aus dem WS 1995/96 an: Die begonnene Politikfeldanalyse wird systematisch fortgeführt. Im Mittelpunkt des SoSe 1996 stehen steuerungs- theoretische Konzepte.

Die Konzeption der Lehrveranstaltung wird im WS 1995/96 gemeinsam besprochen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Teilnahme am "Grundkurs I". Zur Vorbereitung: "Kompendium" aus dem WS 1995/96 (als Vorlage im Copy-Shop).

3. Vorgehensweise

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Einführungspapier verteilt.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

1. Schriftliche Hausarbeit, 2: Klausur bzw. mündliche Prüfung

Politische Wissenschaft

XXVIII

Prof. Dr. Udo Bernbach
Politische Theorie und Ideengeschichte
Telefon 040 - 4123 - 3551
Fax 040 - 4123 - 4506
Datum:

Vorlesungsnummer: 05.126

Sommersemester 1996

Sprechstunde: donnerstags, 14-16 Uhr, Raum 201

Veranstaltung:

Beginn: 03.04.1996

T H E O R I E K U R S:

Grundprobleme politischer Theorie

Mittwoch, 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 104

1. Zur wissenschaftlichen Begründung:

In diesem Kurs soll anhand ausgewählter Texte eine Einführung in die Probleme politischer Theoriebildung gegeben werden. Zugrundegelegt werden Texte, die sich alle auf den Begriff des Politischen beziehen und diesen Begriff aus sehr unterschiedlichen Perspektiven zu definieren und erhellen suchen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Erfolgreicher Abschluß der beiden einführenden Seminarveranstaltungen
Vorbereitung durch Lektüre der angegebenen Texte
Literaturliste liegt im Copy-shop, Grindelhof 27.

3. Vorgehensweise:

Einleitendes Kurz-Referat/Besprechung des jeder Sitzung zugrundegelegten Textes mit anschließender Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme am Seminar, regelmäßige Mitarbeit
Übernahme eines Kurz-Referates /Anfertigung einer Hausarbeit.

Politische Wissenschaft

XXIX

Vorlesungsnummer: 05.127

Name des Dozenten:
Dr. Martin Thunert

Sprechstunde:
Mi. 10.30 - 12.15 R.252

Art und Titel der Veranstaltung:

Theoriekurs: "Empirische und normative Demokratietheorien"

Tag	Zeit:	Raum:	I.Termin
Dienstag	16-18 Uhr	AP1, 108	02. April 1996

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Was Demokratie ist - darüber gibt es keine allseits akzeptierte Lehrmeinung, die sich in einer einfachen Definitionsformel verdichten ließe. Zu viele Definitionsversuche begnügen sich damit, jeweils ein Element der Demokratie als besonders kennzeichnend herauszustellen: Volkssouveränität, Gewaltenteilung, Gleichheit, Grundrechte, Mehrheitsherrschaft usw. Ausgehend von der breiten Gettysburg-Formel Abraham Lincolns (Demokratie ist "government of the people, by the people, for the people") möchte der Kurs unterschiedliche Theorieansätze über Demokratie vorstellen.

Im Vordergrund des ersten Semesterdrittels stehen "klassische" Vorläufer moderner Demokratietheorien von Aristoteles über Montesquieu, Rousseau, Tocqueville, John Stuart Mill bis Karl Marx. Unter den neueren demokratietheoretischen Ansätzen lassen sich zwei Grundtypen unterscheiden: normative und empirisch-deskriptive Theorien. Während die ersten begründen, was Demokratie idealerweise ausmacht, beschreiben die Ansätze zweiten Typs, was Demokratie ist und wie sie wirklich funktioniert. Innerhalb dieser beiden Grundmuster lassen sich verschiedene Richtungen ausmachen, die jeweils eigene Schwerpunkte setzen, jeweils andere Begriffe und Zusammenhänge in den Mittelpunkt stellen. Einschlägige Politik-Lexika (z.B. Pipers Wörterbuch der Politik oder Beck's Lexikon der Politik) unterscheiden moderne Demokratietheorien in traditionell-liberale, pluralistische, elitäre, ökonomische, partizipatorische, kritische, sozialistische, feministische und systemtheoretische Ansätze. Repräsentative Vertreter(innen) dieser Ansätze werden auf der Grundlage von Textauszügen diskutiert. Dabei interessiert besonders die Frage, inwieweit diese Ansätze politische Herrschaft und demokratische Beteiligungsmöglichkeiten in den entwickelten Industriegesellschaften des Westens angemessen begründen, beschreiben und erklären können.

Teilnahmevoraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Grundkenntnisse der Politischen Wissenschaft, wie sie in Einführungsvorlesung und Grundkurs (zumindest Teil I) vermittelt wurden. Vorbereitungslektüre zu den "Klassikern": Hans Maier, Heinz Rausch, Horst Denzer (Hrsg.) *Klassiker des politischen Denkens* Band 1: *Von Plato bis Hobbes*, 6. Auflage 1986 (zuerst 1968) (Kapitel zu Aristoteles), Band 2: *Von Locke bis Max Weber*, 5. Auflage 1987 (zuerst 1968) (Kapitel zu Montesquieu, Rousseau, Alexis de Tocqueville, John Stuart Mill, Karl Marx). Zum begleitenden Selbststudium sowie als Nachschlagewerk eignet sich das umfangreiche Compendium von Hans-Joachim Lieber (Hrsg.): *Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart*, Bonn 1993. (bei der Bundeszentrale für politische Bildung, Postfach 2323, 53013 Bonn als Band 299 der Schriftenreihe gratis erhältlich, falls nicht vergriffen)

Lektüregrundlage des Kurses und zur Anschaffung empfohlen: Manfred G. Schmidt: *Demokratietheorien. Eine Einführung*, Opladen: Leske+Budrich (UTB) 1995, DM 26.80.

Vorgehensweise

Einführungsvorträge des Dozenten, dann gemeinsame Textarbeit in Arbeitsgruppen und im Plenum. Kurzreferate der Teilnehmenden.

Leistungsanforderungen für den Scheinerwerb:

(a) mündlicher Kurzbeitrag (Vorstellung eines Begriffes, eines Autors/Autorin etc.) und (b) eine Abschlussklausur. Näheres zu den Modalitäten in der ersten Sitzung.

Politische Wissenschaft

XXX

1. Fragestellungen

Die Krise der modernen Parteidemokratie und des parlamentarischen Repräsentativsystems werfen die Frage auf: Wie lassen sich demokratische Herrschaft und gesellschaftliche Emanzipation heute noch theoretisch begründen? Anhand älterer und neuerer Gesellschafts- und Staatstheorien soll diese Frage systematisch untersucht werden.

2. Vorgehensweise

Mit Hilfe ausgewählter Texte und gezielter Leitfragen werden die folgenden Themen erörtert (Themen- und Stundenplan):

I. Erkenntniswert politischer Theorien

1. Einführung: Was leisten politische Theorien?
2. Normativ-ontologische Ansätze - Aristoteles
3. Empirisch-analytische Ansätze - Popper
4. Strukturfunktionalistische Ansätze - Luhmann

II. Klassische Theorien und soziale Bewegungen

5. Liberalismus - Locke
6. Konservatismus - Burke
7. Sozialismus - Marx

III. Staatstheorien

8. Staat und Bürgerkrieg - Hobbes
9. Der souveräne Staat - Schmitt

IV. Demokratietheorie

10. Elitenkonkurrenz - Schumpeter
12. Pluralistische Demokratien - Fraenkel
13. Abschlußtheorien

3. Vorbereitungsmöglichkeiten

Verbindliche Grundlagenlektüre: Kurt Lenk/ Berhold Franke, Theorie der Politik. Eine Einführung, Frankfurt/New York 1987 (zur Anschaffung empfohlen), Stundenlektüre: Spezielle Textzusammenstellung in einem GKIII-Ordner (copy-shop, Grindelhof)

4. Teilnahmebedingungen

- Teilnahme an einer Vorbesprechung und verbindliche Anmeldung
- regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen
- Übernahme einer Hausarbeit und eines Referates (maximal 30 Minuten/1 Seite Thesepapier)
- Kenntnis der Grundlagenlektüre

- Abschlußklausur
- Abgabe der Hausarbeit

Vorlesungsnummer: 05.132

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Dr. Thomas von Winter

Mi. 16:00-18:00 h. AP 1 / 2

Art und Titel der Veranstaltung:

Lektürekurs INTERESSENTHEORIEN

Tag Zeit Raum

I. Vorbesprechung

Do. 10-12 AP 1 / 138

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der Begriff des Interesses gehört zwar zu den zentralen Kategorien der Sozialwissenschaften, über seinen Inhalt besteht aber weitgehende Uneinigkeit. Im wissenschaftlichen Gebrauch wie auch im Alltagsverständnis des Interessensbegriffs ist eine Bedeutungsvielfalt angelegt, die weitreichende Probleme für eine theoretische Definition zur Folge hat. Individuelles und Soziales, Besondere und Allgemeines, Subjektives und Objektives fließen hier zusammen und erzeugen eine Mehrdeutigkeit, die weder stillschweigend akzeptiert noch nach jeweils einer Seite hin aufgelöst werden darf. Eine Theorie des Interesses setzt daher definitorische Klärungen voraus, die zum einen eine Auseinandersetzung mit der Begriffsgeschichte und zum anderen einen Blick zu den Nachbardisziplinen von Politikwissenschaft und Soziologie, nämlich Psychologie und Ökonomie, erforderlich machen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Peter Massing und Peter Reichel (Hg.): Interesse und Gesellschaft, München 1977
Ulrich von Alemann und Erhard Forndran (Hg.): Interessenvermittlung und Politik,
Opladen 1983
Peter Massing: Interesse und Konsensus, Opladen 1979

3. Vorgehensweise

Kurzreferate und Diskussionen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme. Referat und Ausarbeitung (10 Seiten).

Politische Wissenschaft

Vorlesungsnummer: 05.136
Name des Dozenten:
Dr. Martin Thüwert

Sprechstunde:
Mi. 10.30 - 12.30 R.252

Art und Titel der Veranstaltung:

Berufsfeldanalyse/Mittelseminar: "Politikberatung im internationalen Vergleich"

Tag	Zeit:	Raum:	1.Termin
Mittwoch	18-20 Uhr	API, 245	3. April 1996

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:
Politikberatung - darunter verstand man bis vor kurzem in erster Linie den sachlich-neutralen Experten, der politische Entscheidungsgremien in einem geregelten Verfahren nach streng wissenschaftlichen Kriterien fachkundig berät. Dieses Bild gerät ins Wanken. In den USA, aber auch in anderen westlichen Demokratien zeichnet sich eine immer stärkere Politisierung der Politikberatung ab. Mit dem Prädiat der "Wissenschaftlichkeit" versehen, gehen professionell geführte, hochspezialisierte, interessengeleitete und mischfinanzierte Beratungsseinrichtungen, die weltweit unter dem Terminus "think tanks" firmieren, zunehmend dazu über, ihre Forschungsergebnisse, politischen Ideen und Beratungsangebote nach modernen Methoden öffentlichkeitswirksam zu vermarkten. Vieles spricht dafür, daß jüngste Veränderungen der Medienlandschaft, der fortschreitende Funktionsverlust der Parteien sowie eine steigende Nachfrage nach praxisbezogenem Orientierungswissen dieser Form der öffentlichkeitsvermittelten Politikberatung auch in Europa entgegenkommen. Herkömmliche, rationale Beratungsmodelle, wie sie in der verwaltungswissenschaftlichen Literatur vorherrschen, bedürfen der Überprüfung. Vor diesem Hintergrund verfolgt die Lehrveranstaltung eine doppelte Zielsetzung: als Mittelseminar bemüht sie sich um eine wirklichkeitsnahe Bestandsaufnahme und Funktionsanalyse unterschiedlicher Politikberatungsinstanzen in der Bundesrepublik Deutschland, den USA und anderen westlichen Demokratien. Gegenstand der Untersuchung sind sowohl die Beratung von Politik und Verwaltung durch Wissenschaftler in Sachverständigenräten, Enquete-Kommissionen etc. als auch die unterschiedlichen Typen, Funktionen und Strategien der Politikberatung und -beeinflussung durch nicht- oder halbstaatliche Akteure (Think Tanks). In einem zweiten Schritt betrachtet und analysiert das Seminar diese und andere Einrichtungen der Politikberatung als potentielles Berufsfeld für Politik- und Sozialwissenschaftler/innen.

Teilnahmevoraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Bereitschaft zu zeitaufwendiger Recherche und Teamarbeit. Gute Beherrschung (Lesefähigkeit) der englischen Sprache. Grundlagentexte des Seminars werden u.a. sein:

Axel Mürswieck (Hrsg.): *Regieren und Politikberatung*, Opladen: Leske und Budrich 1994.

Winand Gellner: *Ideenagenden für Politik und Öffentlichkeit. Think Tanks in den USA und in Deutschland*, Opladen: Westdeutscher Verlag 1995.

Claus Leggewie: *Der Geist steht rechts. Ausflüge in die Denkfabriken der Wende*, Berlin: Rotbuch 1987.

Vorgehensweise

Überblicksdarstellung über die Politikberatungslandschaft in verschiedenen westlichen Ländern durch den Dozenten; Erarbeitung theoretischer Kategorien zur Analyse der unterschiedlichen Beratungsakteure. Empirischer Teil: Selbstständige Erarbeitung von Profilen einzelner Politikberatungsseinrichtungen anhand der Auswertung von Primärquellen (z.B. Jahres- und Erfahrungsberichte, Mitarbeiterinterviews etc.) und Sekundärquellen in Arbeitsgruppen oder Einzelarbeit.

Leistungsanforderungen für den Scheinerwerb:

Kurzreferat plus (a) Erstellung einer Berufsfeldanalyse oder (b) Hausarbeit.

Politische Wissenschaft

XXXIII

Vorlesungsnummer: 05.161

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Peter Raschke		Dienstag	15-17 Uhr	AP1, 243

Art und Titel der Veranstaltung:

MS: Einführung in die Methoden der Politischen Wissenschaft

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mo	14 - 16 Uhr	VMP 5, 0079	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Dies ist der **Basiskurs** für die Methoden der Politischen Wissenschaft. Er richtet sich an alle Studierenden der Politischen Wissenschaft und stellt keine Voraussetzungen hinsichtlich der statistischen und politikwissenschaftlichen Vorkenntnisse. Er kann und sollte daher von allen Studierenden im Grundstudium besucht werden, die beginnen wollen, sich mit methodologischen Fragen zu beschäftigen.

Behandelt werden - in exemplarischer Form - zentrale Forschungskonzepte und methodische Probleme aus verschiedenen politikwissenschaftlich relevanten Bereichen: z.B. Machtforschung, vergleichende Policyanalysen, Wahlforschung, Kriegsursachenforschung, repräsentative Umfrageforschung.

Im Rahmen des Seminars wird auch ein Fragebogen erstellt und ausgewertet werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

H. v. Alemann: 'Der Forschungsprozeß', Teubner Studienskripten.

3. Vorgehensweise

Vorlesung mit Diskussion. Parallel dazu werden Tutorien angeboten, in denen der Vorlesungsstoff vertiefend erarbeitet werden kann, in deren Rahmen einzelne Arbeitsgruppen eigenständig eine Befragung durchführen, auswerten und die Ergebnisse dem Seminarplenum vortragen sollen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Erstellung eines Fragebogens und dessen Auswertung in Arbeitsgruppen.

Politische Wissenschaft

XXXIV

Vorlesungsnummer: 05.171

Name der Dozentin:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Heike Kahlert
unter Mitarbeit von Delia Schindler

nach Vereinbarung

Art und Titel der Veranstaltung:

Feministische Methodologien in der Politikwissenschaft:
Macht und Differenz in der feministischen Gegenkultur (Übung)

Tag, Zeit, Raum: Donnerstags, 18-20 Uhr, AP 109

Beginn: 04.04.1996

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Im Mittelpunkt des geplanten Lehrforschungsprojekts stehen die politischen Praxen zwischen Frauen in "alternativen" institutionellen Zusammenhängen, z.B. in Frauenprojekten. Gefragt werden soll nach der Verwirklichung demokratischer Strukturen in der feministischen Gegenkultur. Differenz zwischen Frauen wird gegenwärtig in der feministischen Theorie inflationär thematisiert, aber wie sieht es in der politischen Praxis mit Machtstrukturen und dem Umgang mit Differenz unter Frauen aus?

Hierzu sollen von den Studierenden qualitative Interviews durchgeführt und ausgewertet werden. Ziel ist auch, eigene empirische Forschungserfahrungen zu erwerben und im Seminarzusammenhang zu reflektieren. Erwünscht sind Grundkenntnisse in (feministischer) Methodologie bzw. die Bereitschaft, sich entsprechend einzuarbeiten.

2. Einige Literaturhinweise zur Vorbereitung

Diezinger, Angelika/Hedwig Kitzer/Ingrid Anker/Simone Odierna/Erika Haas/Irma Bingel (Hg.) 1994: *Erfahrung mit Methode*. Wege sozialwissenschaftlicher Frauenforschung. Freiburg im Breisgau: Kore (FF8).

Koppert, Claudia (Hg.) 1993: *Gluck, Alltag und Desaster*. Über die Zusammenarbeit von Frauen. Berlin: Orlanda.

Rieger, Renate (Hg.) 1993: *Der Widerspenstigen Lähmung?* Frauenprojekte zwischen Autonomie und Anpassung. Frankfurt am Main/New York: Campus.

3. Vorgehensweise

Kurzreferate der TeilnehmerInnen, Interview-Durchführung und -Auswertung sowie Reflexion von Forschungsproblemen, Plenum und Kleingruppenarbeit.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit (10-15 Seiten).

Politische Wissenschaft

XXXV

Vorlesungsnummer: 05.181

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Peter Raschke		Dienstag	15-17 Uhr	AP1, 243

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar:

Projektseminar: Empirische Datenanalyse

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mo	16 - 18 Uhr	VMP 5, 0079	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

An Hand von repräsentativen Umfragen der Bevölkerung in der Bundesrepublik soll eine eigenständige Untersuchung durchgeführt werden (Sekundäranalyse). Dazu müssen -theoriegeleitet - Hypothesen entwickelt und am vorliegenden empirischen Material überprüft werden. Im Seminar werden am Beispiel Politischer Partizipation systematisch die notwendigen Kenntnisse zur Datenanalyse vermittelt. Ausgehend von den Problemen der Messung wird die Auswahl und Konstruktion von Variablen, der schrittweise Aufbau eines empirisch überprüfaren theoretischen Modells und dessen Auswertung mit einfachen statistischen Verfahren (Tabellenanalyse) bis hin zu multivariaten Verfahren (Multiple Regression) exemplarisch vorgeführt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

- *Kenntnisse deskriptiver Statistik werden vorausgesetzt.* Vgl. hierzu: H. Benninghaus, Deskriptive Statistik, Stuttgart 51985. Ders., Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse, München 1990.
- *Kenntnisse schließender Statistik sind hilfreich.* Vgl. hierzu: Sahnner: schließender Statistik, Stuttgart 1971. Backhaus, K. u.a.(1989): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung, Berlin 1989
- *Grundkenntnisse am PC sind vorteilhaft.* Siehe auch die Ankündigungen von SPSS-Kursen am Rechenzentrum am schwarzen Brett R 238.
- *Bereitschaft sich in SPSS/PC einzuarbeiten wird erwartet*

3. Vorgehensweise

Vorlesungen; Arbeit in Projektgruppen; Plenumsitzungen; Gruppenbetreuung; Arbeit an EDV-Geräten.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinwerb

Regelmäßige Teilnahme am Seminar; aktive Gruppenarbeit; Vortragen der eigenen Untersuchungsergebnisse.

Politische Wissenschaft

XXXVI

05.182

Hauptseminar:

**Modernisierung in Deutschland — 1930er und 1950er Jahre
im Systemvergleich**

Di 16 - 20 Uhr, VMP 5, R. 0077

Vorbesprechung: 5.2.1996, AP 1, 12 - 13 Uhr, R. 106

Beginn: 2.4.1996

Der Hauptseminar-Schein wird in der Regel für Regierungslehre/Vergleichende Regierungslehre vergeben.

Vorgehensweise: Das Seminar beschäftigt sich in fünf 3-4stündigen Sitzungen mit ausgewählten, aber zentralen Aspekten der neueren Modernisierungsdebatte. Ziel ist es, die Modernisierung im NS-Staat und im Wiederaufbau der westdeutschen Nachkriegsgesellschaft vergleichend zu diskutieren und nach der Modernität bzw. Modernisierungsfähigkeit unter totalitären und posttotalitären Bedingungen zu fragen. Es werden Texte und Kurzvorträge diskutiert. Für jedes Thema bereitet sich das gesamte Seminar mit einem oder mehreren ausgewählten Texten vor. Jede Sitzung wird von einer Arbeitsgruppe vorbereitet und gestaltet.

Leistungsnachweis: Teilnahme an einer der Arbeitsgruppen sowie eine etwa 15seitige Seminararbeit (Einzelarbeit).

Themen- und Zeitplan:

- 2.4. Vorbesprechung
- 23.4. Nationalsozialismus, Wiederaufbau und Modernisierung. Theoretisch-begriffliche Grundlagen (Textdiskussion)
- 14.5. Architektur, Städte- und Wohnungsbau
- 11.6. Amerikanismus und Massenkultur (Konsum und Unterhaltung: Produktkultur, Musik und Film)
- 25.6. Sozialpolitik. Kontinuität und Wandel in der sozialen Sicherung
- 2.7. Psychiatrie, Medizin und Massenmord
- 9.7. Abschlussitzung

Politische Wissenschaft

XXXVII

Vorlesungs-Nr. (im SS 1996): 05.131

Dozent: K. Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).

Termine und Anmelde-Liste neben der Zimmertür!
Sekretariat: Heidi Dierks (Raum 209 in AP 1)

Art und Titel der Veranstaltung:

Lektürekurs: Zur Politischen Ökonomie.

(Veranstaltung zum Grundstudium der Politischen Wissenschaft)

Tag und Zeit: Di., 10.15-11.45 h Raum: 0079 in VMP 5

Beginn: 02. April 1996 (!!!) [TeilnehmerInnen, die nicht zur 1. Sitzung erscheinen u. sich dort nicht in die Teilnahmeliste eintragen, sind nicht zugelassen. Ausnahmen nur in Härtefällen nach persönlicher Rücksprache.]

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

"Marx, Engels und ihre Theorien sind »out«", behauptete 1990 die Bundesregierung. Hätte diese unsere Regierung jemals intensiver etwas davon studiert, hätte sie eigentlich das Gegenteil behaupten müssen. Aber auch unter Politologie-StudentInnen leiden die Auseinandersetzung mit materialistischen Theorien, die Anwendung Marx'scher Kategorien und die Beurteilung sozialer Prozesse und Ideologien häufig unter ungenauem Verständnis oder gar Unkenntnis der Marx'schen Theorie.

Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte der ökonomischen Theorien bis Marx sollen durch Lektüre und Diskussion des grundlegenden 1. Kapitels von »Das Kapital« (1. Band) Grundbegriffe seiner Kritik der Politischen Ökonomie erarbeitet, ferner g e n a u e s Lesen und Verstehen wissenschaftlicher Texte sowie ideologiekritisches Denken eingeübt werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Da es sich um einen recht schwierigen Text handelt, ist der Kurs für absolute AnfängerInnen nicht geeignet. Der "Grundkurs" (bzw. die vormaligen Grundkurse I und II) oder zumindest die Vorlesung "Einführung in die Politische Wissenschaft" sollten bereits absolviert sein. Außerdem sind regelmäßige Vorbereitung und aktive Mitarbeit unerlässlich; zum bloß konsumptiven Zuhören ist die Veranstaltung nicht gedacht. --- Die TeilnehmerInnen müssen sich den oben genannten Text anschaffen, vorzugsweise in der folgenden Ausgabe: Marx-Engels-Werke (MEW), Bd. 23, Berlin: Dietz-Verlag. Ohne Besitz des Textes ist die Teilnahme zwecklos. --- Vorbereitung: Lektüre eines Buches über Geschichte der nationalökonomischen Theorien bzw. Lehrmeinungen.

3. Vorgehensweise:

Schrittweises Durcharbeiten der zu jeder Sitzung vereinbarten und von den TeilnehmerInnen vorbereiteten Textstellen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

a) Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und Mitarbeit. - b) Für alle: Klausur. Für Studierende des politologischen Diplomstudiengangs, falls sie für diese Veranstaltung einen benoteten Schein wollen: zusätzlich eine Hausarbeit (Näheres nach Vereinbarung).

Politische Wissenschaft

XXXVIII

Prof. Dr. Udo Bernbach

Politische Theorie und Ideengeschichte

Telefon 040 - 4123 - 3551

Fax 040 - 4123 - 4506

Datum:

Vorlesungsnummer: 05.201

Sommersemester 1996

Sprechstunde: donnerstags, 14-16 Uhr, Raum 201

Veranstaltung:

Beginn: 03.04.1996

VORLESUNG:

Einführung in die politische Ideengeschichte.

Teil V: Politisches Denken in Deutschland im 19. Jahrhundert (Frühsozialismus/Marx/Engels/Anarchismus)

Mittwoch, 12-14 Uhr, Phil C

1. Zur wissenschaftlichen Begründung:

Die Vorlesung soll einen Überblick über den Frühsozialismus und Anarchismus sowie über die Theorie von Karl Marx geben.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

./.

3. Vorgehensweise:

./.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Scheinerwerb nur nach Rücksprache in besonderen Fällen.



Vorlesungsnummer: 05.221

Name des Dozenten:

Sprechstunde: n. V.

Dr. Andreas Anter

Art und Titel der Veranstaltung

Übung: Carl Schmitts politische Theorie

Tag	Zeit	Raum	
Mi	16-18	AP 1/104	1. Vorbesprechung 03. April 1996

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Carl Schmitt ist einer der einflussreichsten und zugleich umstrittensten politischen Denker des 20. Jahrhunderts. Seine Positionen zu Demokratie & Diktatur, Legalität & Legitimität, Freund & Feind, Ausnahmezustand & Souveränität bewegen die rechts- und politikwissenschaftliche Theorie bis heute.

Das Seminar versucht, die Stationen der politischen Theorie Carl Schmitts nachzuzeichnen: „Politische Romantik“, „Diktatur“, „Politische Theologie“, Parlamentarismus, „Legalität und Legitimität“, „Der Begriff des Politischen“, Hobbes-Deutung, Nationalsozialismus, „Theorie des Partisanen“. Carl Schmitt soll vor dem jeweiligen zeit- und theoriegeschichtlichen Hintergrund betrachtet und auf seine Bedeutung für heutige Fragestellungen geprüft werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Literatur:

Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen (1932). Berlin 1963 (ca. DM 18,-).

Reinhard Mehring: Carl Schmitt zur Einführung, Hamburg 1994 (ca. DM 19,-).

3. Vorgehensweise

Referat mit anschließender Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und Hausarbeit



Vorlesungsnummer:
Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Dr. Raimund Offew

Tel. 04152/82587

Art und Titel der Veranstaltung:

Thema: Was ist „Freiheit“? Texte der 30er bis 60er Jahre.

Tag Zeit Raum

1. Vorbesprechung

Woch, 14-16h 106

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Im den 30er Jahren reagierte das westliche politische Denken auf den stalinistischen Totalitarismus, den russischen Stalinismus und den deutschen Nationalsozialismus, die zusammen genommen eine gefährliche Bedrohung der freiheitlichen Traditionen des Westens darstellten, die man zu überwinden ^{musste} ~~ist~~. Diese Diskussion der Limitationen oder Reformmöglichkeiten westlichen Freiheitsbegriffs zieht sich bis in die 60er Jahre. Schlüsselwerke Texte u.a. von: R. Aron, L. Staud, F. A. Hayek, J. Berlin, F. L. von Hayek, M. Horkheimer.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

~~Bitte~~ Literaturliste im Sekretariat Fr. Bröckl.

Die Armut greift um sich! Dieser arme Mann kann sich nicht einmal eine Schreibmaschine leisten. Darum hat der FSR ein Spendenkonto unter der Nummer 0415282587 eingerichtet, Kennwort: "Schreibmaschine"

3. Vorgehensweise

Referat und Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwert

Referat, Hausarbeit, Anwesenheit

Politische Wissenschaft

Universität Hamburg
Institut für Politische Wissenschaft, Allende-Platz 1, 20146 Hamburg

Prof. Dr. Udo Bernbach
Politische Theorie und Ideengeschichte
Telefon 040 - 4123 - 3551
- Fax 040 - 4123 - 4506
Datum:

Vorlesungsnummer: 05.231

Sommersemester 1996
Sprechstunde: donnerstags, 14-16 Uhr,
Raum 201

Veranstaltung:

Beginn: 04.04.1996

H A U P T S E M I N A R I: Thomas Hobbes: Leviathan
Grundlegung der modernen Staatstheorie
Donnerstag, 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 104

1. Zur wissenschaftlichen Begründung:

Thomas Hobbes gilt als Begründer der neuzeitlichen Staatstheorie.
Das Seminar soll anhand des >Leviathan< die Entwicklung und Begründung diese
Theorie nachvollziehen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Abgeschlossenes Grundstudium, gute Lektürekennntnisse, Kenntnisse der wichtigsten
Sekundärliteratur.

3. Vorgehensweise: s. HS II

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Referat bzw. Hausarbeit. Regelmäßige Mitarbeit im Seminar.

Prof. Dr. Udo Bernbach

Politische Theorie und Ideengeschichte

Telefon 040 - 4123 - 3551

Fax 040 - 4123 - 4506

Datum:

Vorlesungsnummer: 05.232

Sommersemester 1996

Sprechstunde: donnerstags, 14-16 Uhr, Raum 201

Veranstaltung:

Beginn: 04.04.1996

H A U P T S E M I N A R II:

**Politische u. gesellschaftliche Theorien des
> deutschen Sonderwegs <**

Teil I: Zum Begriff der >deutschen Nation <

Donnerstag, 16-18 Uhr, AP 1, Raum 104

1. Zur wissenschaftlichen Begründung:

Das Seminar soll die Entstehung und Begründung des Verständnisses von >deutscher Nation< anhand der Texte ausgewählter Autoren nachvollziehen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Abgeschlossenes Grundstudium

Textkenntnis, Kenntnis der wichtigsten Sekundärliteratur

3. Vorgehensweise:

Referate, die jeweils 8 Tage vor einer Sitzung vorliegen müssen, sollen diskutiert werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Referat bzw. Hausarbeit

Regelmäßige Mitarbeit im Seminar

Politische Wissenschaft

XLIII

Vorlesungsnummer: 05.223

SoSe 1996

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag/Zeit/Ort

Egbert Scheunemann

nach Vereinbarung (Tel.: 4397000)

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Ökologische Kritik am Industrialismus und sozialökologische Alternativen

Tag Zeit Ort 1. Vorbesprechung:

Do 10-12 AP 1, 106 Do., 25. 01. 1996, 10 Uhr, Raum 106

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Im Seminar soll *erstens* aufgezeigt werden, daß das kapitalistische Industriesystem hochgradig tautologisch (selbstbegründend) und kontraproduktiv (schädlich) konstruiert ist. Das *Verkehrssystem Automobil* beispielsweise bringt in der Summe aller einzel- wie volkswirtschaftlichen Zeitaufwendungen und Zeitgewinne nicht nur keinerlei Beschleunigung über die menschliche Gehgeschwindigkeit hinaus, sondern es verlangsamt uns - und es zerstört unsere Umwelt wie unsere Städte als soziale Lebensräume. Nicht ganz so katastrophal, aber ähnlich tautologisch und kontraproduktiv fallen die zeitökonomischen wie ökosozialen Bilanzen des industriellen *Energiesystems* oder etwa die der industriellen *Landwirtschaft* aus. Das Industriesystem ist, wie im Seminar ebenso empirisch fundiert wie analytisch stringent aufgezeigt werden soll, in einer Größenordnung von etwa zwei Dritteln tautologisch und/oder ökosozial kontraproduktiv - und d.h. umgangssprachlich formuliert: idiotisch und menschenverachtend - konstruiert.

In einem *zweiten* Schritt soll aufgezeigt werden, mit welchen mikro- und makroökonomischen sowie ökologischen bzw. umweltpolitischen Konzepten und Maßnahmen das Industriesystem auf seinen rational begründbaren Kern reduziert und wie dieser produktive Kern möglichst ökologisch und sozial verträglich gestaltet werden kann.

Sowohl die in der Pflicht- bzw. Grundlagenliteratur geäußerte Kritik am Industriesystem wie die Auswahl und Konstruktion alternativer Konzepte orientieren sich am *Projekt Humanismus und Aufklärung* als regulativer Idee politischen Handelns: Das produktive *Reich der Notwendigkeit* soll so weit wie möglich reduziert werden zugunsten einer maximalen Erweiterung des *Reiches der Freiheit* als Grundlage einer umfassenden sinnlichen, erotischen, humanen, sozialen, kulturellen, künstlerischen und wissenschaftlichen Entfaltung des Menschen. Wenn man das *Projekt Humanismus und Aufklärung* identifiziert mit dem *Projekt der Moderne*, dann erscheint diese Moderne - jenseits aller vielpublizierten postmodern-zeitgeistigen Geistlosigkeiten - gerade mal schüchtern begonnen zu haben.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen:

Pflichtlektüre: Egbert Scheunemann: Ökologisch-humane Wirtschaftsdemokratie. Teil C: Ökologische Kritik am Industrialismus und sozialökologische Alternativen, Münster/Hamburg 1995, 831 Seiten, 89,- DM (verbilligte Autorexemplare sind bei mir für 50,- DM erhältlich).

3. Vorgehensweise:

Diskussion von Referaten.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Anfertigung und Diskussion von Referaten, Kenntnis der Pflichtlektüre.

Politische Wissenschaft

Vorlesungs-Nr.: 05.233

SOSE 1996

Beginn: D4.04.1996

Donnerstag, 14.00 - 16.00 Uhr
VMP 5, Raum 0077

Prof. Dr. G. Trautmann

Vorbesprechung:

Hauptseminar: Rußlands nationale und internationale Politik

1. Fragestellungen

Während der äußerst kontroversen Debatte um die NATO-Osterweiterung drohte der russische Präsident Jelzin auf der KSZE-Konferenz im Dezember 1994 mit einem "kalten Frieden". Das wirft zahlreiche Fragen auf: Ist die Phase einer engen Kooperation Rußlands mit dem Westen beendet und das Konzept einer europäischen Integration der UdSSR-Nachfolgestaaten gescheitert? Haben 'idealistische' Konzepte wie Interdependenz der Staaten und Kollektive Sicherheit in Europa noch Chancen - oder muß 'realistisch' mit einer neuen Phase russisch-westlicher Konfrontation und mit der Zerteilung des Kontinents wie zu Zeiten des Kalten Krieges gerechnet werden?

2. Seminarplan

Die skizzierten Fragen sollen anhand der folgenden Themen erörtert werden:

1. Einleitung

II. Außenpolitischer Entscheidungsprozeß

2. Präsident, Sicherheitsrat und Geheimdienste
3. Militärisch-industrieller Komplex
4. Parteien und Parlament

III. Außen-, sicherheits- und militärpolitische Doktrin

5. Außenpolitische Denkschulen
6. Die Kosyrew-Doktrin und der Westen
7. Die neue Militärdoktrin

IV. Bilaterale und multilaterale Beziehungen

8. Russische Hegemonie und "nahes Ausland"
9. EU, WEU und Europarat
10. OSZE und NATO - Kooperation oder Konfrontation?
11. Rußland, Deutschland und die USA

V. Internationale Konflikte und Friedenskonzepte

12. Der Balkankonflikt
13. Kollektive Sicherheit in Europa?
14. Ein neuer Kalter Krieg in Europa? - Abschlußdiskussion

3. Vorbereitung

Als Grundlagenlektüre R. Mutz/B. Schoch/F. Solms (Hrsg.), Friedensgutachten 1995, Hamburg 1995, S. 1-167, 271-304;
L. Trautmann, Rußland zwischen Diktatur und Demokratie, Baden-Baden 1995, S. 11-16, 141-182, 217-272 (zu kaufen mit Autorenrabatt)

4. Teilnahmebedingungen

- Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen
- Kenntnis der Grundlagen- und Stundenlektüre
- Gespräch über die Grundlagenlektüre am 29. April 1996
- Referat und Abgabe der Hausarbeit bis zum 29. Juli 1996
- Klausur über die Grundlagen- und Stundenlektüre

Politische Wissenschaft

I. Fragestellungen

Die moderne Demokratie hat starke Funktionsdefizite und gerät zunehmend in Legitimationsprobleme. Wie läßt sich demokratische Politik legitimieren, und wie kann die Qualität demokratischer Politik verbessert werden? Sind die demokratischen Funktions-, Rationalitäts- und Legitimationsdefizite durch bessere (Wert-)Eliten, durch eine flexiblere Kontextsteuerung, durch erhöhte politische Partizipation oder durch eine kommunikativ strukturierte Zivilgesellschaft zu überwinden?

II. Seminarplan

Die skizzierten Fragen sollen anhand ausgewählter politischer Theorien erörtert werden:

1. Einführung in das Thema

2. Elitentheorien

1. Politische Führung und Massendemokratie (M. Weber)
3. Konkurrenz der Eliten und demokratische Wahlen (J. Schumpeter)

II Ökonomische Theorie der Demokratie

4. Die politischen Unternehmer: Stimmaximierung als politische Strategie (A. Downs)
- 5./ Rational Choice:
6. Wie vernünftig sind politische Entscheidungen?

III. Theorie der Verhandlungssysteme

7. Kontextsteuerung durch Verhandlung (F. Scharpf)
8. Steuerungspessimismus - Der entzauberte Staat (H. Wilke)

III. Pluralismus, Partizipation und "kommunikative Macht"

9. Pluralistische Demokratie (E. Fraenkel)
10. Basisdemokratie und politische Partizipation (F. Vilmar)
- 11./ Zivilgesellschaft und kommunikative Macht
12. (J. Habermas)
13. Abschlußdiskussion

III. Vorbereitungsmaßnahmen

Grundlagenlektüre: Manfred G. Schmidt, Demokratietheorien - Eine Einführung, Leske u. Budrich, Opladen 1995, S. 9-18, 115-292;
Stundenlektüre: Aktenordner im Copyshop gegenüber dem IPW

IV. Teilnahmebedingungen

- Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen
- Kenntnis der Grundlagen- und Stundenlektüre
- Gespräch über die Grundlagenlektüre am 29. April 1996
- Referat und Abgabe der Hausarbeit bis zum 29. Juli 1996
- Klausur über die Grundlagen- und Stundenlektüre

Vorlesungsnummer: 05.241

Beginn: 29.05.1996

SOSE 1996

Mittwoch, 10.00 - 14.00 Uhr

Prof. Dr. G. Trautmann

AP 1, Raum 109

Oberseminar: Kolloquium für Fortgeschrittene

Mittwochs, vierstündig, 10.00 -14.00 Uhr, ab 29.05.1996

1. Fragestellungen

Im Oberseminar werden laufende wissenschaftliche Untersuchungen (Dissertation, Diplom, Magister) vorgestellt und theoretisch, methodologisch sowie arbeitstechnisch erörtert. Die Sondersitzung am 17. Januar 1996 ist für Examensfragen vorgesehen (= Vorträge, mündliche Prüfungen, Klausuren von Lehramts-, MA- und Diplom-Studierenden).

2. Themen und Verlaufsplän

Zu folgenden Themenbereiche werden laufende Forschungsarbeiten vorgestellt:

- I. Politische Theorie und Ideengeschichte
- II. Transitionstheorien und Systemwandel (I):
Rußland, Ostmitteleuropa
- III. Transitionstheorien und Systemwandel (II):
Italien, Frankreich

3. Vorbereitungsmöglichkeiten

Einstiegslektüre zu den einzelnen Themen (Literaturliste,
Aufsätze sind zugänglich über einen Aktenordner im copy-shop Grindelhof)

4. Teilnahmebedingungen

Für alle Studierende, bei denen ich Hauptprüfer bin, ist die Teilnahme an allen Sitzungen eines Oberseminar Pflicht.

Für Beifach- und Nebenfachstudierende: Teilnahme an der Sondersitzung.



Vorlesungsnummer: 05.251

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag

Zeit

Raum

Prof. Dr. rer. pol. Hans-Hermann Hartwich

Di

13-15 Uhr

AP1, 218

Art und Titel der Veranstaltung:

Vorlesung: Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 1949-69:
Staatsgründung und Wirtschaftswunder -
Adenauerzeit und Rebellion

Tag	Zeit	Raum	
			1. Vorbesprechung
Mo	16-18 Uhr	Phil B	1. April 1996

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Politik wird grundsätzlich, aber insbesondere in Deutschland in außerordentlicher Weise von geschichtlichen Elementen, ja "Vorbelastungen", bestimmt. Dies reicht von der politisierten Diskussion über den "deutschen Sonderweg" und sein mögliches Wiederaufleben bis hin zur Identitätsdiskussion mit dem Muster des identitätsstiftenden ökonomischen Wohlstandes. Die heutige Europa-Politik von Kanzler Kohl ist nur erklärbar vor dem Hintergrund der zur "Adenauerzeit" äußerst umstrittenen "Westbindung" der Bundesrepublik. Die wirtschaftliche Stabilität wurde mit dem sogenannten "Wirtschaftswunder" begründet und auf bestimmte Grundstrukturen hin verfestigt. Die Auseinandersetzungen zwischen dem "CDU-Staat" und der "antiautoritären" bzw. "außerparlamentarischen" Bewegung stellen Zäsuren im Selbstverständnis der deutschen Gesellschaft und ihrer Politik dar und bestimmen maßgeblich unser Verständnis von "Moderne" und "Postmoderne". Die seinerzeitige "personelle Kontinuität" der Eliten wird im Zusammenhang mit der Beurteilung von SED-Mitgliedschaften erneut diskutiert.

Die Vorlesung versucht, in die fast unüberschaubar gewordene Literatur einige grundlegende Schneisen zu schlagen, die dem Verständnis der politischen Gegenwart (und z.B. auch der Vereinigungsproblematik) dienen.

2. Voraussetzungen, Vorbereitungsmöglichkeiten und Vorgehensweise

Die Lehrveranstaltung ist grundsätzlich für Interessierte aller Fachbereiche offen. Literaturverzeichnisse mit Kommentierungen werden die Vorlesung ergänzen und Nacharbeit bzw. auch Vorarbeit ermöglichen. Deutungsansatz und Methode der Vorlesung werden deutlich in: Ralf Dahrendorf, Gesellschaft und Demokratie in Deutschland; H. Rainer Lepsius, Demokratie in Deutschland; Hans-Ulrich Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte; Ernst Fraenkel, Deutschland und die westlichen Demokratien; Axel Schildt/Arnold Sywottek, Modernisierung im Wiederaufbau. Die westdeutsche Gesellschaft der 50er Jahre.

Politische Wissenschaft

XLVIII

Vorlesungsnummer: 05.261

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Frank Nullmeier		Mittwoch	12-14	204

Art und Titel der Veranstaltung:

Mittelseminar: Konkurrenzgesellschaft und Wettbewerbsstaat

Tag	Zeit	Raum	I. Sitzung
Mi	10.15 - 11.45	AP 1, 108	3.4.96

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

"Wettbewerbsstaat" ist der Terminus, mit dem in verschiedenen kritisch-sozialwissenschaftlichen Interpretationen die Veränderung demokratischer Staatlichkeit angesichts fortgesetzter und intensivierter Standortpolitik benannt wird.

Nach einer Einführung in die Soziologie der Konkurrenz und die ökonomische Wettbewerbstheorie wird sich das Seminar mit der Beschreibung jener Wandlungen beschäftigen, die oft als Krise/Ende des Fordismus, Casino-Kapitalismus, Globalisierung und Internationalisierung, Bedeutungsverlust der Nationalstaatlichkeit u.a.m. bezeichnet werden. Weiterhin wird genauer zu prüfen sein, ob die Theorien des Wettbewerbsstaates nur eine Wiederholung der Argumente der Standorttheoretiker bieten - bei umgekehrten normativem Vorzeichen.

Besonderes Interesse gilt den Auswirkungen und Folgen der wettbewerbsstaatlichen Entwicklung auf den verschiedenen Feldern der bisherigen "Innenpolitik". Beispielfhaft wird die Thematik am Beispiel der Sozialpolitik diskutiert. Zwingt die Standortkonkurrenz zur immer weiter voranschreitenden Senkung der Sozialleistungen und zur Demontage des Sozialstaates?

Der letzte Teil des Seminars wird sich den Fragen widmen, welche Möglichkeiten der politischen Steuerung der Weltökonomie bestehen, ob globale sozialpolitische Regulierungen denkbar und eine "cosmopolitan democracy" erstrebenswert sind.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Vorbereitungsliteratur:

Joachim Hirsch 1995: Der nationale Wettbewerbsstaat. Staat, Demokratie und Politik im globalen Kapitalismus, Berlin, Amsterdam: Edition ID-Archiv

Eine Literaturliste liegt ab Ende März im Sekretariat von Frau Hoffmann, R. 205, aus.

3. Vorgehensweise

Dozentenvortrag oder Referate sowie gemeinsame Textdiskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Hausarbeit und Referat

Politische Wissenschaft

XLIX

Vorlesungsnummer: 05.262

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum
Frank Nullmeier Mittwoch 12-14 204

Art und Titel der Veranstaltung:

Mittelseminar: Rhetorik und Theorie der Politik

Tag	Zeit	Raum	1. Sitzung
Do	16.15 - 17.45	VMP 5, 0079	4.4.96

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Rhetorik, zumal politische, hat einen schlechten Ruf. Alles Rhetorische steht unter dem Manipulationsverdacht. Rhetorik gilt als Technik des listigen Redens, die in nicht immer seriösen Kursen vermittelt wird.

Diese heutige Alltagssicht widerspricht den Ursprüngen der Rhetorik ebensosehr wie ihrer Wertschätzung als Wissenschaft in langen Phasen der europäischen Geistesgeschichte. Seit Ende der 60er Jahre, vorrangig aber in den 80er Jahren haben sich in der Philosophie, der Wissenschaftsforschung, der Literaturwissenschaft, Ethnologie und Geschichtswissenschaft Bemühungen zur Wiederbelebung der Rhetorik als Wissenschaft entwickelt, die nunmehr auch die Politikwissenschaft erreichen.

In diesem Seminar wird es weniger um die Analyse von Politikerreden gehen als vielmehr um die Untersuchung der Bedeutung von öffentlicher Rede und Rhetorik in verschiedenen Theorien der Politik von der Antike über die frühe Neuzeit bis zu aktuellen Gesellschafts-, Politik- und Diskurstheorien.

Wie verhalten sich politische Öffentlichkeit, massenmediale Kommunikation, Deliberation und Diskurs zueinander? Wie wird in einzelnen politischen Theorien das Verhältnis von Meinung und Wissen, Wahrheit und Wahrhaftigkeit, Lüge und Irrtum konzipiert? Wie verschränken sich Geltung und Macht, wie lassen sie sich differenzieren, wie verhalten sich Überzeugung und Überredung, Manipulation, symbolische Politik und Sachlichkeit zueinander? Welche Rolle übernehmen die Träger anerkannten Wissens, die Experten, in der politischen Öffentlichkeit, haben auch ihre Äußerungen rhetorischen Charakter? Und schließlich: Gibt es eine rhetorische Grundstruktur allen politischen Handelns?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Vorbereitungsliteratur:

Matthias Bohlender 1995: Die Rhetorik des Politischen. Zur Kritik der politischen Theorie, Berlin: Akademie Verlag

Josef Kopperschmidt (Hg.) 1995: Politik und Rhetorik. Funktionsmodelle politischer Rede, Opladen: Westdeutscher Verlag

Eine Literaturliste liegt ab Ende März im Sekretariat von Frau Hoffmann, R. 205, aus.

3. Vorgehensweise

Dozentenvortrag oder Referat, textnahe Diskussion und ergänzende Kurzvorträge

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Hausarbeit sowie Referat oder Klausur

Politische Wissenschaft

Vorlesungsnummer: 05.071

Name des Dozenten: Staatsrat a.D. Helmut Bilstein
Diplom-Soziologe

Sprechstunde: Tag Zeit Raum
n.7.

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Staat und Parteien im Stadtstaat Hamburg - oder die "Unregierbarkeit der Städte"

Tag Zeit Raum 1. Vorbesprechung

2st. Mo 14-16 AP 1; 106 01. 04. 1996

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Ergänzung des Lehrprogramms Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland. In der Freien und Hansestadt Hamburg fallen nach der Verfassung des Landes Hamburg Landespolitik und Kommunalpolitik zusammen. In der norddeutschen Metropole zeigen sich die Chancen und Grenzen des deutschen Föderalismus sowie die aktuellen Probleme der Großstadtpolitik wie in einem Brennglas. Ausgangspunkt ist auch die Mitte der siebziger Jahre gestellte Frage nach einer "Unregierbarkeit der Städte". Gezeigt werden die Interdependenzen zwischen den Parteien und den politischen Institutionen. In dieser Sicht werden u.a. folgende Themenkomplexe behandelt: verfassungsmäßige und strukturelle Besonderheiten des Stadtstaats; Verfassungsreform; Bürgerpartizipation; Parteienentwicklung undWahlen; innerparteiliche Willensbildungsprozesse und ihre Adressaten im Landesparlament (Bürgerschaft), in der Landesregierung (Senat) und in den kommunalen bezirklichen Gremien; Zentralmacht und regionale Entscheidungsstrukturen; Medien und Politik; Oppositionshandeln in der Stadtgesellschaft; Hamburg und seine Nachbarländer und -gemeinden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Einführende Literatur: Asendorf u.a.: Geschichte der Hamburgischen Bürgerschaft, Berlin 1984. Bilstein/Lange: Politische Willensbildung im Parteienstaat, Hamburg 1970; David: Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg, Kommentar, Stuttgart 1994; Feist/Liepelt: Ein Parteiensystem altert. Wie die deutschen Volksparteien ihre Integrationskraft verlieren, Infas 1987; Feist: Die Macht der Nichtwähler, München 1994; Hartwich: Freie und Hansestadt Hamburg. Die Zukunft des Stadtstaats, Hamburg 1987; Hartwich Neve (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik I, Opladen 1990; Klose: Die Unregierbarkeit der Städte (Teil II), In: Architektur in Hamburg, Hamburg 1989; Kronawitter (Hrsg.): Das Manifest der Oberbürgermeister: Retter unsere Städte jetzt, Düsseldorf 1994; Lange: Selbstverwaltung in Hamburg, Stuttgart u.a. 1980; Sontheimer: Grundzüge des politischen Systems der neuen Bundesrepublik Deutschland, München 1993; Tornai: Der schwere Weg zur Demokratie. Politischer Neuaufbau in Hamburg 45/46 Hamburg 1995; Zeuner/Wischermann: Rot-Grün in den Kommunen. Konfliktpotentiale und Reformperspektiven, Opladen 1995.

3. Vorgehensweise

Referate und Diskussion. Expertenanhörungen und Besprechungen vor Ort.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Übungsschein aufgrund einer schriftlichen Ausarbeitung.

Politische Wissenschaft

Vorlesungsnummer: 05.272

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Andreas Reckwitz

n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Die Politische Soziologie von Anthony Giddens

Tag Zeit Raum

Veranstaltungsbeginn:

Do. 14 - 16 AP 1, 107

11. April

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der britische Gesellschaftstheoretiker Anthony Giddens zählt wohl zu den innovativsten Köpfen in den gegenwärtigen Sozialwissenschaften. Giddens' Arbeiten sind insbesondere in zweierlei Hinsicht von Interesse: Einerseits formuliert er in seinem Hauptwerk 'Die Konstitution der Gesellschaft' eine detaillierte allgemeine Sozialtheorie, die der empirischen Sozial- und Politikforschung als analytischer Bezugsrahmen dienen soll. Giddens versucht in dieser sog. 'Strukturierungstheorie' vor allem, den Dualismus zwischen sozialwissenschaftlichen Handlungs- und Systemtheorien zu überwinden und läßt sich damit als zeitgemäße Alternative zu gegenwärtig dominanten Theorieentwürfen (Luhmann, Habermas, Rational Choice) verstehen. Andererseits skizziert Giddens in seinen neueren Arbeiten eine Zeitdiagnose moderner Gesellschaft, die sich als revidierte, 'reflexive' Variante einer Modernisierungstheorie präsentiert.

In der Übung soll es darum gehen, durch kapitelweise Lektüre von 'Die Konstitution der Gesellschaft' Giddens' Sozialtheorie systematisch zu erarbeiten und anschließend die gegen politiksoziologischen-zeitdiagnostischen Arbeiten in Auszügen zu behandeln.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzung ist Interesse an analytisch orientierter Sozialtheorie und Bereitschaft, wöchentlich etwa fünfzig Seiten Text vorzubereiten

Anthony Giddens (1984): Die Konstitution der Gesellschaft. Grundzüge einer Theorie der Strukturierung, Frankfurt/ Main/ New York 1988 (Studienausgabe bei Campus für 38 DM - Anschaffung empfohlen!)

Philip Cassell (Hg.) (1993): The Giddens Reader, London (Textsammlung zur Orientierung)

3. Vorgehensweise

die Übung ist als Lektürekurs (mit Kurzreferaten) geplant

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

schriftliche Hausarbeit (10 - 15 Seiten) und Kurzreferat

Politische Wissenschaft

Vorlesungsnummer: 05.273
Name des Dozenten:
Thomas Szretzki

Sprechstunde: Tag Zeit Raum
n.v.

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Policy-Analyse, Wissenschaft und Demokratie

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mi	14-16	AP 1, R. 108	03.04.1996

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Nach der klassischen Dreiteilung des Politikbegriffes geht es in der dritten Dimension von Policies primär um die Inhalte von Politik. Bei Policy-Analysen rücken Aspekte der sachlichen Bewältigung gesellschaftlicher Probleme durch Politik in den Vordergrund: Gefragt wird nach Möglichkeiten und Grenzen, nach Voraussetzungen und Folgen politischer Problemlösungsversuche. Aus einer praxisorientierten Reformbewegung in den USA heraus entstanden, wollten die "Policy Sciences" nicht nur wissenschaftlicher, sondern zugleich auch politischer sein als die "traditionelle" Politikwissenschaft: Der Prozeß des "Policy-Making" sollte durch die systematische Anwendung wissenschaftlichen Wissens sowie neuer Analyse- und Bewertungsmethoden auch in praktisch-politischer Hinsicht verbessert werden. Mit der Krise staatlich-administrativer Steuerungsstrategien ist dieser Anspruch der Policy-Analysen auf wissenschaftlich fundierte, rationale Politikgestaltung zunehmend in die Kritik geraten. Neuorientierung soll nicht zuletzt eine Rückbesinnung und Selbstanwendung der ursprünglich leitenden Reform-Ideen als "Policy Sciences of Democracy" ermöglichen. In dem Seminar geht es um eine problemorientierte Einführung in die Policy-Analyse, in der Tendenzen der Verwissenschaftlichung und Demokratisierung sowohl konzeptionell als auch an konkreten Fallbeispielen u.a. aus den Politikfeldern Wissenschaft und Technologie, Umwelt und Gesundheit untersucht werden sollen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Hartwich, Hans-Hermann (Hg.): Policy-Forschung in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1985

Héretier, Adrienne (Hg.): Policy-Analyse, Kritik und Neuorientierung, Opladen (= PVS Sonderheft 24/1993)

Dryzek, John S./Torgerson, Douglas (Hg.): Democracy and the Policy Sciences (= Policy Sciences, Vol. 26, No 3/1993)

3. Vorgehensweise

Diskussion auf der Grundlage von Referaten und Thesenpapieren

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Abgabe einer schriftlichen Arbeit

Politische Wissenschaft

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Nationalstaatlichkeit, Staatsbürgerschaft, Demokratie und die Entgrenzung der Politik

Tag Zeit Raum

Di 10-12 AP 1, 138

1. Vorbesprechung

6.2. 12.45 AP 138

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Politik und Regieren sehen sich heute durch den rapiden Wandel der ökonomischen, gesellschaftlich-kulturellen und institutionellen Rahmenbedingungen vor neue Fragen gestellt. Das Seminar soll sich der im Titel angesprochenen Probleme weniger aus theoretischer, denn aus der praktisch-politischen Perspektive der politischen Akteure annehmen: Welche Notwendigkeit liegt weiterhin in der nationalstaatlichen Organisation des Regierungsprozesses, welche Restriktion und welche Probleme andererseits? Wie sähe angesichts europäischer Freizügigkeit und weltweiter Migrationsprozesse eine angemessene Politik der Staatsbürgerschaft ("citizenship") aus? Wie eine auf diese Probleme reagierende "policy of democracy", die aktiv Institutionenentwicklung zum Problemlösungsansatz auch der Regierungshandeln machte?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

In der oben angeführten Vorbesprechung soll mit den Studierenden gemeinsam ein Fragen- und Problemerkatalog erarbeitet werden, auf dem sich dann der Seminarplan entwickelt.

Zum Einlesen: Böhret/Wewer (Hg.), Regieren im 21. Jahrhundert Opladen 1993; Y. Dror, Ist die Erde noch regierbar?, München 1995; R. Erne u.a. (Hrsg.), Transnationale Demokratie, Zürich 1995

3. Vorgehensweise

In der Regel: Seminarvortrag und Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat plus Hausarbeit; Ablieferung der Hausarbeit bis 1. Oktober

Vorlesungsnummer: 05.282

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Prof. Dr. rer. pol. Hans-Hermann Hartwich Di 13-15 Uhr AP1 218

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Sozialstaat und Arbeitsgesellschaft in Deutschland
Aktueller Befund und Perspektiven

Tag	Zeit	Raum	
			1. Vorbesprechung
Di	16-18 Uhr	VMP 5, 0079	2. April 1996

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Das Hauptseminar gehört zum politikwissenschaftlichen Teilbereich Regierungslehre/Bundesrepublik Deutschland. Es verbindet mit seinen Fragestellungen vor allem zwei in der Regel getrennte Problembereiche: Das Thema "Sozialstaat" und die "Arbeitsgesellschaft", genauer: "Erwerbsarbeitsgesellschaft". Im Mittelpunkt steht die Analyse der Abhängigkeit der wichtigsten Institutionen des Sozialstaats, genauer: der sozialen Versicherungen, von Umfang, Ausgestaltung und Entwicklung der Erwerbsarbeit. Die Beiträge der Erwerbstätigen sind die Einkommen der durch die Sozialversicherungen vor den großen Lebensrisiken "geschützten" Rentner, Kranken und Arbeitslosen. Die Folgen einer dramatisch zurückgehenden Beschäftigung liegen auf der Hand. Aber deutlich wird in der Zusammenschau auch: Die Probleme können nicht allein durch den "Abbau des Sozialstaats", sondern sie müssen vor allem durch Sicherung der Beschäftigung gelöst werden. Politikwissenschaftlich relevant sind neben den Fragen der Sozial- und Beschäftigungspolitik vor allem noch Verhalten und Macht der Akteure sowie die Fähigkeit des politischen Systems zu korporatistischen Problemlösungen (Vgl. Deutschland/Frankreich).

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Vorkenntnisse zumindest auf Teilbereichen der oben genannten Art sind erwünscht. Wichtiger noch ist aber die Bereitschaft, während des Seminars eigenständige Beiträge zur Gesamthematik zur Diskussion zu stellen.

3. Vorgehensweise

In den ersten vier Stunden finden Colloquien statt, um die thematischen Grundlagen zu erarbeiten und die Fragestellungen und Vorgehensweisen einzuüben. Dann folgen Teilnehmer-"Referate" als "Inputs" zur Erschließung der jeweiligen Problemstellung durch alle Teilnehmer.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb.

Schriftliche Ausarbeitung und regelmäßige Teilnahme

Politische Wissenschaft

Vorlesungsnummer: 05. 284

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Dr. Thomas von Winter

Mi. 16.00-18.00 AP 1/203

Art und Titel der Veranstaltung:

HS INDUSTRIELLE BEZIEHUNGEN IM GESELLSCHAFTLICHEN WANDEL

Tag	Zeit	Raum	
Mi.	10-12	VMP 5, 0077	1. Vorbesprechung

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die industriellen Beziehungen in der Bundesrepublik Deutschland gelten im internationalen Vergleich als ein Muster an Stabilität, dessen Kennzeichen ein hoher Konzentrationsgrad von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften, eine starke Verrechtlichung der Arbeitsbeziehungen, das duale Mitbestimmungsmodell und ein niedriges Streivolumen sind. Umbrüche in der Gesellschaft und ein rapider Wandel der (internationalen) ökonomischen Konkurrenzbedingungen stellen dieses auf zentralen Verhandlungen und kooperative Orientierung der Beteiligten gegründete Modell jedoch zunehmend in Frage. Angesichts der Rekrutierungs- und Integrationsprobleme von Arbeitgeberverbänden wie Gewerkschaften und einer zunehmenden Erosion der Flächen tarifverträge befinden sich die industriellen Beziehungen offenbar in einer Phase der Umstrukturierung, deren Ergebnisse noch keinesfalls absehbar sind.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Walter Müller-Jentsch: Soziologie der industriellen Beziehungen. Eine Einführung. Frankfurt a.M. - New York 1986

Leo Kibler: Die Mitbestimmung in der Bundesrepublik Deutschland. Modell und Wirklichkeit, Marburg 1992

Reinhard Bispinck (Hg.): Tarifpolitik in der ersten Hälfte der 90er Jahre. Eine zwispältige Bilanz, Hamburg 1995.

3. Vorgehensweise

Referate und Diskussionen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme

Politische Wissenschaft

Vorlesungsnr.: 05.285

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Dr. Thomas von Winter

Mi. 16.00-18.00 h - AP 1/203

Art und Titel der Veranstaltung:

HS INTERESSENVERBÄNDE UND STAAT

Tag Zeit

Raum

1. Vorbesprechung

Do. 12-14

AP 1 / 138

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Als Repräsentanten gesellschaftlicher Interessen sind die Verbände ein fester Bestandteil des politischen Systems. Obwohl sie anders als Parteien, Parlament und Regierung keine Verfassungsorgane darstellen, konkurrieren sie mit diesen Akteuren um politische Macht. Dies wirft die Frage auf, ob die Verbände, wie vielfach kritisiert, die "heimlichen Herrscher" in der Demokratie sind oder ob ihnen durch ihre weitgehend informelle Rolle lediglich ein Platz im Vorhof der politischen Entscheidungsprozesse zugewiesen ist. Antworten darauf ergeben sich einerseits aus der empirischen Beschäftigung mit Einflußtechniken der Verbände und verbandlichen Repräsentationsformen sowie andererseits durch Auseinandersetzung mit verbändetheoretischen Konzeptionen wie Pluralismus, Korporatismus und Politiknetzwerken.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungs-möglichkeiten

Jürgen Weber: Die Interessengruppen im politischen System der Bundesrepublik, Stuttgart u.a. 1977
Ulrich von Alemann (Hg.): Neokorporatismus, Frankfurt a.M. - New York 1981
Wolfgang Streeck (Hg.): Staat und Verbände, Sonderheft der 25 der Politischen Vierteljahresschrift, Opladen 1994

3. Vorgehensweise

Referate und Diskussionen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme. Referat und Hausarbeit (15 Seiten).

Politische Wissenschaft

LVI a

Vorlesungsnummer: 05.283

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Dr. Thomas von Winter

Mi. 16.00-18.00 h AP 1/203

Art und Titel der Veranstaltung:

HS ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN DER VOLKSPARTEIEN

Tag	Zeit	Raum	I. Vorbesprechung
Di	12-14	AP 1 / 104	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die großen Volksparteien in der Bundesrepublik stehen in einem Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichen Erwartungen und Ansprüchen einerseits und politischen Steuerungsaufgaben andererseits. Folgt man den zahllosen Krisendiagnosen, so scheinen die Volksparteien den daraus resultierenden funktionalen Anforderungen jedoch immer weniger gewachsen zu sein. Angesichts von Vertrauensentzug, Wählerschwund, Organisationsproblemen und Programmdefiziten wäre daher zu fragen, wie die Volksparteien bisher auf gesellschaftliche und politische Wandlungsprozesse reagiert haben und welchen Chancen bestehen, daß sie durch Anpassungsreformen zukünftigen Herausforderungen begegnen und dadurch ihre bisherige Dominanz im Parteiensystem erhalten können.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Rudolf Wildenmann: Volksparteien - Ratlose Riesen?, Baden-Baden 1989
Hans-Jürgen Lange: Responsivität und Organisation. Eine Studie über die Modernisierung der CDU von 1973-1989, Marburg 1994
Peter Lösche und Franz Walter: Die SPD. Klassenpartei - Volkspartei - Quotenpartei Darmstadt 1992
Oskar Niedermayer und Richard Stöß (Hg.), Stand und Perspektiven der Parteienforschung in Deutschland, Opladen 1993.

3. Vorgehensweise

Referate und Diskussionen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme. Referat und Hausarbeit (15.Seiten).

Politische Wissenschaft

LVII

Vorlesungsnummer: 05.291

Name des Dozenten:	Sprechstunde: Tag	Zeit	Raum
Michael Th. Greven	Di	13.30-15.00	AP 1, 206

Art und Titel der Veranstaltung:

Forschungskolloquium

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Di	16-18	AP 1, 104	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Aktuelle Problemstellungen, Theorieansätze und Methodenprobleme aus dem Bereich Regierungslehre sollen praxisnah, d.h. im Zusammenhang mit den Problemen der Initiierung und Durchführung wissenschaftlicher Projekte und der Anfertigung wissenschaftlicher (Abschluß-)Arbeiten gemeinsam erarbeitet werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Abschlußarbeit oder Dissertation im Bereich Regierungslehre in Planung.

5. Vorgehensweise

Referate und Diskussion von Projekten; Simulation; Besprechung innovativer Ansätze

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

keine

Vorlesungsnummer: 05.311
Name des Dozenten:
Dr. Martin Thunert

Sprechstunde:
Mi. 10.30 - 12.15 R.252

Art und Titel der Veranstaltung:

Mittelseminar: "Das politische System Großbritanniens in Perspektive"

Tag	Zeit:	Raum:	1.Termin
Donnerstag	14-16 Uhr	API, 138	4. April 1996

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Ist das heutige Großbritannien noch immer das Musterland der parlamentarischen Demokratie oder ein europäischer Sonderfall? Das britische politische System bietet der Regierungsmehrheit einen weitaus breiteren Handlungsspielraum als kontinentaleuropäischen Regierungen, die in der Regel durch föderale Gewaltenteilung, Koalitionsabreden oder korporatistische Strukturen gebunden sind. Diese aus bundesdeutscher Perspektive einzigartigen wie fragwürdigen Gestaltungsmöglichkeiten nutzte die seit 17 Jahren allein regierende Konservative Partei unter Margaret Thatcher und John Major zu einer tiefgreifenden Umgestaltung der britischen Wirtschaft und Gesellschaft, die in Westeuropa ohne Beispiel ist. Daher untersuchen wir im Seminar schwerpunktmäßig sowohl die politisch-kulturellen Wurzeln, die geistigen Ressourcen und Wirkungen des "Thatcherismus" als auch die politischen Institutionen des Vereinigten Königreichs. Wir fragen u.a. nach der "Zukunftsfähigkeit" einzelner Elemente der britischen Polity: die Monarchie, die Stellung der Regionen (insb. Schottland und Nordirland), Parlamentarismus und Mehrheitswahlrecht sowie die Frage einer geschriebenen Verfassung werden zur Sprache kommen. Schließlich werden wir uns mit der Rolle der Parteien, Interessengruppen und sozialen Bewegungen sowie mit Großbritanniens Rolle in der internationalen Politik und in Europa beschäftigen. Weitere Themen und Fragestellungen - etwa die Untersuchung einzelner Politikfelder, die im Seminar nicht ausführlich erörtert werden, können selbstverständlich in Hausarbeiten vertieft werden.

Teilnahmevoraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Es bestehen keine formalisierten Teilnahmevoraussetzungen. Selbstverständlich ist die Bereitschaft und die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Fachliteratur unabdingbar. Unerlässlich zum Verständnis des heutigen Großbritanniens sind Grundkenntnisse der Geschichte des Vereinigten Königreiches von England, Schottland, Wales und Nordirland, die sich Politikwissenschaftler/innen im Selbststudium aneignen müssen. Als Einstieg eignen sich die Beiträge Hans-Christoph Schröders (S.15-67) und Roland Sturms (S.68-84) in: Hans Kastendiek/Karl Rohe/Angelika Volle (Hrsg.): *Länderbericht Großbritannien. Geschichte, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft*, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung 1995. Schriftenreihe Band 327. (Diese Publikation dient als Seminargrundlage und kann gratis folgendermaßen bestellt werden: Bundeszentrale für Politische Bildung, Postfach 2325, 53013 Bonn).

Das Taschenbuch von Roland Sturm: *Großbritannien. Wirtschaft, Gesellschaft, Politik*, Opladen: Leske und Budrich 1991, gibt einen guten Gesamtüberblick über das Großbritannien der 80er Jahre.

Eine Analyse des politischen Profils des britischen Regierungssystems, das der Frage nachgeht, worin sich das "Westminster-Modell" von den übrigen liberal-demokratischen Systemen unterscheidet, bietet Dieter Döring: *Großbritannien: Regierung, Gesellschaft und politische Kultur*, Opladen: Leske und Budrich 1993.

Vorgehensweise

Zunächst Vorträge des Dozenten, später Einzel- und Gruppenreferate mit Diskussion.

Leistungsanforderungen für den Scheinerwerb:

(a) Kurzklausur (take-home-Verfahren zur Semestermitte) und (b) mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung (10-12 S.) oder längere Hausarbeit (15-18 S.)

Politische Wissenschaft

Vorlesungsnummer: 05.321

Name des Dozenten: Marion G. Müller

Sprechstunde: n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: „Präsidentchaftswahlkampf in den USA“

Tag	Zeit	Raum	1. Vorberechnung
Montag	14-16 Uhr	AP1, R.109	-----

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Übung gliedert sich in drei Teile. Zunächst wird die historische Entwicklung des Präsidentchaftswahlkampfes in den USA untersucht, wobei sich die Referate jeweils auf größere Zeiträume beziehen, in denen jedoch beispielhaften Wahlkämpfen besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird: 1. Die Frühphase des amerikanischen Wahlsystems: Präsident kraft Ernennung (George Washington bis Andrew Jackson), 2. Jacksonian Democracy (1828 - 1860), 3. Reconstruction Elections (1864 - 1888), 4. Modernisierungsphase (1892 - 1928), 5. New Deal/Great Society-Mobilization (1932 - 1964), 6. Primaries als Wahlkampftransformation (1968 - 1984). Anschließend an die historische Rekonstruktion des amerikanischen Wahlsystems und seiner spezifischen Wahlkampfkultur wird im zweiten Teil der Übung ausführlich auf die beiden letzten Präsidentchaftswahlkämpfe, 1988 und 1992, eingegangen: auf ihre Strukturen, den zeitlichen Ablauf, die Funktionen von Kandidaten, Wahlkampfmanagern, Parteien sowie auf die Interaktion der Medien. Im dritten und abschließenden Teil der Lehrveranstaltung werden die Themen, Strukturen und die Berichterstattung über den zeitgleich verlaufenden Präsidentchaftswahlkampf 1996 behandelt.

Ziel der Übung ist es, das Wechselspiel zwischen Wahlprozeß und Herstellung von Öffentlichkeit für dieses Instrument von demokratischer Herrschaftslegitimierung zu ergründen und dabei die historische Gewachsenheit und den Wandel von Wahlprocedere, politischer Kultur und Medienöffentlichkeit herauszustellen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Lehrveranstaltung richtet sich vor allem an jüngere Semester, die jedoch bereits ihre ersten Grundkurse absolviert haben. Sehr gute Englischkenntnisse werden ebenso vorausgesetzt wie eine regelmäßige Teilnahme. Zur Vorbereitung auf das Thema sind, neben der regelmäßigen Lektüre und Auswertung der deutschsprachigen und englischen Berichterstattung über den Präsidentchaftswahlkampf '96, die folgenden Publikationen zu empfehlen:

Robert J. Dinkin: Campaigning in America. A History of Election Practices. New York u.a. 1989;

Thomas E. Patterson: Out of Order. New York 1994.

3. Vorgehensweise

Einzel- oder Gruppenreferate sowie eine kontinuierliche Auswertung der Berichterstattung über den Präsidentchaftswahlkampf '96.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat mit Thesenpapier und schriftlicher Ausarbeitung oder kontinuierliche Auswertung der Berichterstattung einer Zeitung/Zeitschrift/Nachrichtensendung über den gesamten Zeitraum der Übung inklusive zusammenfassendem Bericht.

Politische Wissenschaft

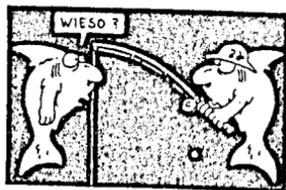
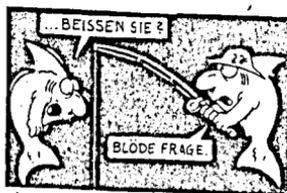
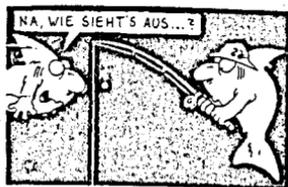
fast die gesamte Literatur ist in dieser Sprache. Ein Vorläufiger Arbeitsplan hängt nach der Vorbesprechung neben R. 248 aus, wo Möglichkeit zur Reservierung freier Themen besteht. Die Bibliographie ist ca. ab Anfang März im Sekretariat R. 255 erhältlich.

3. Vorgehensweise

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, ansonsten rechtzeitige Vorlage eines Thesenpapiers und Nachreichen der Hausarbeit bis zum Ende der Seminarlaufzeit.

4. Art des Leistungsnachweises

Rechtzeitige Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung und eines Thesenpapiers; regelmäßige Teilnahme.



Sommersemester 1996
Institut für Politische Wissenschaft
Prof. Dr. Christine Landfried

Hauptseminar: "Das politische System der USA"
Montag, 10-12 Uhr, Raum: AP 1, 108

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:
Die vergleichende Regierungslehre basiert auf der genauen Kenntnis unterschiedlicher Regierungssysteme. In diesem Seminar werden wir Institutionen, Willensbildungsprozesse und Politikergenernisse im präsidentiellen System der USA untersuchen.
2. Literatur zur Einführung:
Adams, Willi Paul et al. (Hrsg.), Länderbericht USA I und II (2 Bde.), Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, 2. Aufl. 1992, Band 293.
Fraenkel, Ernst, Das amerikanische Regierungssystem. Mit einem Vorwort von Winfried Steffani, Opladen: Westdeutscher Verlag, 4. Aufl. 1981.
Mewes, Horst, Einführung in das politische System der USA, Uni-Taschenbücher 1205, Opladen: Leske + Budrich, 2. Aufl. 1990.
Thaysen, Uwe et al. (Hrsg.), US-Kongreß und deutscher Bundestag, Opladen: Westdeutscher Verlag 1988.
3. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:
Regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit und Referat.
Die Hausarbeit muß eine Woche vor der Diskussion des Referates im Seminar vorliegen, damit sich die Studierenden auf die Sitzung vorbereiten können.

Politische Wissenschaft

LXIII

Sommersemester 1996

Institut für Politische Wissenschaft

Prof. Dr. Christine Landfried

Hauptseminar: "Die Europäische Kommission"

Dienstag, 10-12 Uhr, Raum: VMP 5, 0077

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:
In diesem Seminar werden wir untersuchen, auf welche Weise sich die Qualität der politischen Steuerung durch die europäische Integration verändert. Kann der Verlust an nationaler Handlungsfähigkeit durch Politikgestaltung auf der europäischen Ebene kompensiert werden? Im Mittelpunkt einer solchen Untersuchung muß die Kommission stehen, weil die Kommission das Initiativmonopol besitzt und daher Umfang und Inhalt der Integration maßgeblich beeinflusst.
2. Literatur:
Dehousse, Renaud (Ed.), Europe after Maastricht. An Ever Closer Union? München: Beck 1994.
Edwards, Geoffrey, Spence, David (Eds.), The European Commission, London: Longman 1994.
Héritier, Adrienne et al., Die Veränderung von Staatlichkeit in Europa, Opladen: Leske + Budrich 1994.
Jachtenfuchs, Markus, Kohler-Koch, Beate (Hrsg.), Europäische Integration, Opladen: Leske + Budrich 1996.
Scharpf, Fritz, Negative and positive integration in the Political Economy of European Welfare States, Florenz 1995.
Westlake, Martin, The Commission and the Parliament, London: Butterworths 1994.
Weiler, Joseph H.H. et al., European Democracy and its Critique - Five Uneasy Pieces, EUI Working Paper 1995/11.
3. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:
Regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit und Referat.
Die Hausarbeit muß eine Woche vor der Diskussion des Referates im Seminar vorliegen, damit sich alle Studierenden auf die Sitzung vorbereiten können.

Politische Wissenschaft

Vorlesungsnummer: 05.335

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Peter Raschke	SoSe 96:	Dienstag	15-17	AP1 243

Art und Titel der Veranstaltung: **Vorbereitung**

HS: Drogenpolitik im internationalen Vergleich

Tag	Zeit	Raum	Beginn
Die	18-20 Uhr	0079 (VMP 5)	09. April 1996

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In vergleichender Perspektive soll die Drogenpolitik verschiedener Länder dargestellt und analysiert werden. Insbesondere sind die unterschiedlichen nationalen und internationalen Strategien einer prohibitiven oder permissiven Drogenpolitik herauszuarbeiten. Darüber hinaus kann der Vergleich auch in bezug auf bestimmte Programmelemente gezogen werden: z.B. Methadonprogramme, Spritzenaustauschprogramme.

Bevorzugte Länder für den internationalen Vergleich sind: USA, England, Australien, Niederlande, Schweden, Schweiz.

Dieser internationale Vergleich soll durch intensive Literaturrecherche und Literaturanalyse von Arbeitsgruppen vorbereitet und vorgetragen werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die vorläufige Literaturliste kann ab Mitte März im Raum 246, Allende-Platz 1 abgeholt werden (Tel 4123-2464).

3. Vorgehensweise + Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Zum Teil Diskussion mit Experten,

Vortrag der Arbeitsgruppen, hierzu: Arbeitsgespräche mit dem Seminarleiter sowie Vorbereitung eines Thesenpapiers,

Abgabe der schriftlichen Arbeit eine Woche vor dem Vortrag.

Regelmäßige Teilnahme ist unabdingbar.

!!! ACHTUNG !!!

Der wesentliche Teil der Veranstaltung soll als **BLOCKSEMINAR** am Wochenende 06./07. Juli stattfinden. Die Beteiligung an diesen Tagen ist für den Scheinerwerb obligatorisch.

Politische Wissenschaft

LXV

Vorlesungsnummer: 05.332

Name des Dozenten

Hans J. Kleinsteuber

Sprechstunde: Tag

Zeit

Raum

Do. 11-13.00 248

Art und Titel der Veranstaltung:

Akteure, Interessen, Strategien und Strukturen in der
Medienpolitik: Die vergleichende Perspektive

Tag Zeit Raum

Di 14-16 245

1. Vorbesprechung

Do, 8. Febr. 15.00, R, 248

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In dieser Veranstaltung wird über drei Stufen das Thema erarbeitet:

(1) Wie werden Medien- und Kommunikationspolitik wissenschaftlich definiert? Welche Positionen und Herangehensweisen gibt es? Welche Theorieansätze sind verfügbar?

(2) Was sind Grundzüge einer vergleichenden Methode? Wie kann sie bei der komparativen Analyse von Medienpolitik(en) sinnvoll eingesetzt werden? Welche Ebenen des Vergleichs gibt es?

(3) Konkrete Fallstudien: Erarbeitung von länderbezogenen Fragestellungen und Politikfeldstudien. Dabei steht entweder die Situation in einem Land im Mittelpunkt oder es werden mehrere Länder verglichen. Der Rückbezug auf die deutsche Situation soll jeweils eingearbeitet werden.

Soweit möglich, sollen Akteure, deren Interessen und Durchsetzungsstrategien in vorgegebenen Strukturen (politische, ökonomische, kulturelle) dargestellt und analysiert werden. Bei der Bearbeitung sollen theoriegeleitete und komparative Ansätze so eingeübt werden, daß sie auch über die konkrete Thematik hinweg als Anleitung dienen können.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Unabdingbar sind Vorkenntnisse zum Thema, dazu ein Verständnis für fremde Staaten und Kulturen und (mindestens) englische Sprachkenntnisse. Der Arbeitsplan hängt nach der Vorbesprechung neben R. 248 aus, wo die Möglichkeit zur Reservierung noch freier Themen besteht. Die Bibliographie ist ca. ab Anfang März im Sekretariat R. 255 erhältlich. Zur Vorbereitung: Hans J. Kleinsteuber: Mediensysteme in vergleichender Perspektive, in: Rundfunk und Fernsehen, Nr. 3, 1993; S. 317-338.

3. Vorgehensweise

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, ansonsten Vorlage eines Thesenpapiers eine Woche vor Behandlung und Nachreichen der Hausarbeit bis zum Ende der Seminarlaufzeit.

4. Art des Leistungsnachweises

Rechtzeitige Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung und eines Thesenpapiers; regelmäßige Teilnahme.

Politische Wissenschaft

341

Vorlesungsnummer: 05.

Hans J. Kleinsteuber

Sprechstunde:
Do 11-13, R. 248

Oberseminar: Arbeitsgruppe Medien und Politik

Di 18-20 AP 1, 109

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Diese Arbeitsgruppe setzt sich aus fortgeschrittenen Studierenden zusammen, die sich für ein Themenfeld interessieren, welches sich zwischen den Begriffen Medien und Politik spannt. Zur Teilnahme aufgefordert sind Studierende, die sich in ihrem Studium im Rahmen der Politikwissenschaft, der Journalistik oder einem verwandten Fach bereits mit auf Medien und Politik bezogenen Fragen und Projekten beschäftigt haben. Diese Arbeitsgruppe wird ihre Tätigkeit mit der Arbeitsstelle Medien und Politik (Sedanstr. 19, 20146 Hamburg) koordinieren, die ich leite. Themenfelder, die im Zusammenhang mit dieser Arbeitsstelle derzeit bearbeitet werden oder in den letzten Jahren bearbeitet wurden, umfassen deutsche, europäische und nordamerikanische Medienpolitik, Neue Medientechniken, nicht-kommerzielle Lokalradios, vergleichende Medienforschung u.a. Wer Interesse an diesen oder verwandten Themenfeldern hat und entsprechende Vorarbeiten vorweisen kann, ist herzlich willkommen.

Aus der Mitarbeit an dieser Arbeitsgruppe können auch Diplom-, Magister-, Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen entstehen. Insoweit sollen mit dieser Arbeitsgruppe auch Lehre und Forschung miteinander verklammert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Mindestens abgeschlossenes Grundstudium der Politischen Wissenschaft oder eines verwandten Faches; Bereitschaft zu regelmäßiger, zuverlässiger Mitarbeit. In Ausnahmefällen kann ein Seminarschein erworben werden.

Nähere Auskünfte bei mir, persönliche Anmeldung erforderlich.



Vorlesungsnummer: 05.361

Name des Dozenten: Sprechstunde: Di. 13 - 16 Sedanstr.19 R. 313

Dr. Jens Siegelberg

Art und Titel der Veranstaltung: Mittelseminar

**Regionen der Weltgesellschaft:
Die frühere Sowjetunion - vom Zarenreich zur GUS**

Tag	Zeit	Raum
Di.	10 - 12	106 (AP 1)

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Das weltgeschichtliche Experiment, dem Kapitalismus ein sozialistisches Gesellschafts- und Entwicklungsmodell entgegenzusetzen, ist gescheitert. Das Sowjetsystem ist beim Versuch der Modernisierung an seinen inneren Widersprüchen zerbrochen. Ob die erfolgreiche Einführung des Kapitalismus in den Nachfolgestaaten der früheren Sowjetunion gelingen wird, scheint mehr als zweifelhaft.

Es nicht das Ziel der Veranstaltung, die Entwicklung der Sowjetunion im Sinne einer traditionell chronologischen Geschichtsschreibung nachzuvollziehen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen vielmehr die großen historischen Entwicklungslinien sowie die sozialen, politischen und ökonomischen Veränderungen, die zu den Umbrüchen in der Sowjetunion geführt haben, und die Probleme und Perspektiven der GUS.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Außer der Bereitschaft zu intensiver Mitarbeit ist die Teilnahme an keine Voraussetzungen gebunden. Zur Vorbereitung wird die Lektüre einer historischen Einführung in die Geschichte der Sowjetunion empfohlen, z.B. *Helmut Altrichter: Kleine Geschichte der Sowjetunion 1917-1991, München 1993, Beck'sche Reihe, DM 22.-* sowie *Frank Hoffer: Perestroika. Die unfreiwillige Zerstörung des sowjetischen Vergesellschaftungszusammenhangs oder warum das letzte Gefecht verloren ging, Marburg 1992, Metropolis-Verlag, DM 39,80.* Eine ausführliche Literaturliste liegt ab dem 15.3.96 unter der o.g. Sprechstundenadresse aus.

3) Vorgehensweise

Diskussion auf der Grundlage von (Gruppen)Referaten und Thesenpapieren.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige aktive Teilnahme; Referat und schriftliche Hausarbeit;
Für Studierende des Studiengangs Diplom-Politologie, die im Rahmen ihres Grundstudiums einen benoteten Schein benötigen, zusätzlich Klausur oder mündliche Prüfung.

Politische Wissenschaft

LXIX

Vorlesungsnummer: 05.371

Name der Dozentin: Petra Krüger

Sprechstunde: Nach Vereinbarung

Art und Titel der Veranstaltung: Übung: "50 Jahre Vereinte Nationen"

Tag: Montag Zeit: 10.00 bis 12.00 Uhr Raum: 106 1. Vorbesprechung: 1. Sitzung

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

50 Jahre nach ihrer Gründung stehen die Vereinten Nationen heute vor der Notwendigkeit, ihre Rolle als weltpolitischer Akteur neu zu bestimmen. Nach Jahrzehnten relativer Stagnation und Unbeweglichkeit durch die Dominanz der Blockkonfrontation - vor allem im Sicherheitsrat - hat das Verschwinden der Bipolarität nicht nur den Erwartungsdruck auf die Weltorganisation zur globalen Konflikt- und Problemlösung verstärkt, sondern anscheinend auch ihren Handlungsspielraum erweitert.

Andererseits spiegeln die Vereinten Nationen historisch und strukturell lediglich die Fähigkeit und die Bereitschaft der Nationalstaaten wider, über kulturelle, ökonomische und ideologische Grenzen hinweg Kriege zu verhüten, Konflikte zu schlichten und friedlich-konstruktiv zusammenzuarbeiten.

Die Veranstaltung soll sich aus historisch-systematischer Sicht den aktuellen Herausforderungen an die Vereinten Nationen nähern, zum Verständnis ihrer aktuellen Situation beitragen und eine realistische Einschätzung ihrer tatsächlichen Handlungsmöglichkeiten erleichtern.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Interesse und Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Zum Einlesen in die Thematik:

Aus Politik und Zeitgeschichte Nr. 42/95 (mit Beiträgen von Helmut Volger, Otto Kimminich, Hans Arnold und Ernst-Otto Czempel)

Klaus Hübner: Vereinte Nationen. In: Wichard Woyke (Hrsg.), Handwörterbuch Internationale Politik. Opladen 1993

3. Vorgehensweise:

Quellenstudium, Kurzvorträge und Diskussion. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Einüben politikwissenschaftlicher Arbeitsweisen, auch im Hinblick auf Prüfungsanforderungen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Für Studierende des politologischen Diplomstudienganges gelten die Bestimmungen der Prüfungsordnung. Ansonsten Referat und schriftliche Ausarbeitung, vor allem aber aktive Mitarbeit.

Politische Wissenschaft

LXX

Vorlesungsnummer: 05.372

Name des Dozenten:

Sprechstunde: n.V.

Klaus Schlichte

2 st. Mi 14-16 Ap1, 109

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung zur wissenschaftlichen Arbeitstechnik an ausgewählten Problemen der internationalen Politik

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

An ausgewählten aktuellen Problemen der internationalen Politik sollen wissenschaftliche Arbeitstechniken wie Bibliographieren, andere Recherchearten, Vortragstechnik, schriftliche Darstellungsformen (Protokoll, Arbeitspapier, Hausarbeit) u.a. gründlich erlernt werden. Dabei wird dem Teilbereich "Internationale Politik" besondere Aufmerksamkeit gewidmet, die erlernten Arbeitstechniken sind aber für das Studium der Politikwissenschaft insgesamt verwertbar.

Dabei geht es nicht nur um Formalia, sondern auch um die "handwerklichen" und methodischen Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens, deren Vermittlung im Grundstudium nicht immer gewährleistet ist, ohne deren Kenntnis aber ein sinnvolles Hauptstudium nicht möglich ist: Wie bekomme ich aktuelle und themenspezifische Literatur? Wie erschließe ich die aktuelle Zeitschriftenliteratur? Welche Informationsquellen gibt es außerdem? Wie lassen sich schriftliche Ausarbeitungen sinnvoll gliedern? Was ist bei der Präsentation von Referaten zu beachten?

Die Themen für Referate und Hausarbeiten können von den Studierenden in Absprache mit dem Dozenten frei gewählt werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

keine Voraussetzungen; zur vorbereitenden und begleitenden Lektüre empfiehlt sich eines der folgenden Bücher:

Junne, Gerd 1993: Kritisches Studium der Sozialwissenschaften, Stuttgart

Alemann, Ulrich v./ Frondran, Erhard 1985: Methodik der Politikwissenschaft, Stuttgart u.a.

Poenicke, Klaus 1988: Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Mannheim u.a.

3. Vorgehensweise

Einführung durch den Dozenten, gemeinsame und arbeitsteilige Erarbeitung zentraler Arbeitstechniken; Referate und Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

regelmäßige Teilnahme, schriftliche Ausarbeitung und Besprechung derselben

Politische Wissenschaft

LXXI

Vorlesungsnummer: 05. 373

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Dipl.-Pol. Julia Schmidt-Häuer

nach Vereinbarung

Art und Titel der Veranstaltung:

Frauenrechte als Menschenrechte

Tag Zeit

Raum

1. Vorbesprechung

Fr. 10-12.00 st. AP 1,R. 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Wenn auch formal-rechtliche Beschränkungen für Frauen in diesem Jahrhundert zunehmend abgebaut wurden und sich der Zugang von Frauen zu Bildung, Erwerbsarbeit und politischer Partizipation verbessert hat, zeigt sich gleichwohl weltweit und unabhängig vom kulturellen Kontext, daß der Schutz der Menschenrechte von Frauen keineswegs gesichert ist. Ihnen werden individuelle Freiheitsrechte, politische Teilnahmerechte und sozio-ökonomische Teilhaberechte vorenthalten bis hin zur offenen Gewalt, die das Recht auf Leben abspricht. Der Einlösung der in nationalen Verfassungen und internationalen Menschenrechtsdeklarationen garantierten Ansprüche auf uneingeschränkte Inklusion und Gleichheit stehen nicht nur kulturelle Traditionen und Bräuche gegenüber, sondern ebenso moderne Gesellschaftsstrukturen.

Vor dem Hintergrund der Demokratisierungsschübe im ehemaligen Ostblock wie in einigen lateinamerikanischen und afrikanischen Ländern gewann das Menschenrechtskonzept allgemein neue Attraktivität. Zunehmend wird auch von Frauen-NGOs und internationalen Frauennetzwerken der Menschenrechtsdiskurs in Anspruch genommen, um für Frauen bislang uneingelöste Versprechen anzumahnen. Es wird dabei verstärkt versucht, die Kategorien und Instrumente, die das Menschenrechtskonzept bereithält, für Anliegen von Frauen zu nutzen und weiterzuentwickeln.

Das Seminar soll einen umfassenden Einstieg in die Problematik und die aktuelle Diskussion bieten.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Vorausgesetzt werden die Bereitschaft, englische Texte zu lesen und kontinuierlich im Seminar mitzuarbeiten. Ab Anfang März wird im „Copy Campus“, Rentzelstraße 12, ein Seminarordner mit erster Einstiegslektüre ausliegen.

3. Vorgehensweise

Auf der Basis verbindlicher Lektüre für die einzelnen Sitzungen werden drei Schwerpunkte ausführlich aus einer feministischen Perspektive behandelt: 1. ideengeschichtliche und politische Ausprägungen sowie kulturelle Wurzeln des Menschenrechtsgedankens; 2. Menschenrechtsinstrumente der Vereinten Nationen; 3. spezifische Menschenrechtsverletzungen an Frauen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Diskussionsbeteiligung sowie schriftliches Einzel- oder Gruppenreferat.

Politische Wissenschaft

LXXII

Vorlesungsnummer: 05.381

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

PD Dr. Joachim Betz

vor und nach der Veranstaltung

Art und Titel der Veranstaltung:

HS Internationale Politik: Die Globalisierung der Wirtschaft und der
Spielraum nationaler Wirtschaftspolitik

Tag Zeit

Raum

1. Vorbesprechung

Do 16-18 Uhr

RP 1, 108

Erste Sitzung im Semester (1. Woche)

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Tatsache der wirtschaftlichen Globalisierung läßt sich an den schneller als die Wirtschaft wachsenden Handels- und Investitionsströmen ablesen, mehr noch an der sie begleitenden Internationalisierung der Finanzsysteme und der zunehmenden Verflechtung eines global integrierten Produktionssystems. Bekannt ist, daß nationale Akteure gegen diese Tendenzen oftmals eine eher hilflose Abwehrstrategie (Gewerkschaften) einnehmen oder eine unilaterale, staatlich vermittelte Verbesserung der Standortbedingungen über die Subventionierung der Forschung, der Arbeitskraft etc. versuchen, die in einen wirtschaftsnationalistischen Wettbewerb um Investitionen und Arbeitsplätze münden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Gute Kenntnisse wirtschaftlicher und wirtschaftspolitischer Zusammenhänge erwünscht. Lektüre vornehmlich englischer Texte nötig.

Vorbereitungsmaßnahme:

Peripherie, Heft 59/60 Globalisierung, Dez. 1995

Globale Trends, Fischer TB, Frankfurt, 1995

3. Vorgehensweise

Statistische Erarbeitung der weltweiten Wirtschaftsverflechtung.
Untersuchung einzelner Bereiche (Handel, Investitionen, Finanzen).
Analyse nationaler Reaktionsweisen und möglicher internationaler Lösungen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat (Hausarbeit), regelmäßige (aktive) Teilnahme

Politische Wissenschaft

Vorlesungsnummer (im SS 1996): 05.382

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Di., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine und Anmeldeliste neben der Zimmertür.

Sekretariat: Heidi Dierks (Raum 209 in AP 1)

Seminarassistent: N.N.

Art und Titel der Veranstaltung: Hauptseminar

WELTGESCHICHTE ALS THEORIE - ZUR ENTWICKLUNG DES INTERNATIONALEN SYSTEMS (Teil 2)

Tag und Zeit: Di. 12.15-13.45 Raum: 0079 in VMP 5

Beginn: 02. April 1996 (!!!) TeilnehmerInnen, die nicht zur 1. Sitzung erscheinen u. sich nicht in die Teilnehmerliste eintragen, sind nicht zugelassen. Ausnahmen nur in Härtefällen nach persönlicher Rücksprache!

Vorbesprechung: in den Sprechstunden und in der konstituierenden Sitzung.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

In epochengeschichtlich-dialektischer Perspektive werden - in Grundzügen - die strukturbildenden Stufen der Herausbildung des heutigen bürgerlich-kapitalistischen Weltsystems auf jeweilige Produktionsweisen und Herrschaftsformen dargestellt; sowie die großen Ideen oder Theorien (so weit für die internationalen Beziehungen relevant), die für die Probleme ihrer Zeit eine Lösung suchten. Im Teil 1 des Seminars (WS 95/96) wurden die Entwicklungen seit dem Spätmittelalter bis zur Zeit des Merkantilismus behandelt. In dem nun an- und abschließenden Teil 2 geht es im wesentlichen um die Epoche des Kapitalismus bis zum Ende des sog. Ost-West-Konflikts.

Der Besuch des Teils 1 des Seminars im WS 95/96 ist erwünscht, aber nicht Bedingung.

Näheres demnächst durch Aushang gegenüber meiner Zimmertür!

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium. - Regelmäßige Mitarbeit (nicht nur konsumierendes Herumsitzen), unter anderem durch Vorbereitung auf die jeweilige Sitzung.

Vorbereitende Lektüre: Ein Buch, das das hier angepeilte Thema in Überblicksform behandelt, existiert nicht. Deshalb zur Strukturgeschichte: Jens Siegelberg, Kapitalismus und Krieg, Münster/Hamburg: Lit-Verlag, 1994:46-166. Zur Theorien-geschichte: Hans Fenske et al.: Geschichte der politischen Ideen, Reinbek: Rowohlt, 1987:ab 241.

3. Vorgehensweise: Referat zum jeweiligen Thema unter Vorlage eines Abstracts und / oder Thesenpapiers, das an die TeilnehmerInnen zu verteilen ist und auch Angaben zur verwendeten Literatur enthalten soll.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

a) Regelmäßige Teilnahme. - b) Schriftliche Ausarbeitung des Referats (maximal 30.000 Zeichen Text, Inhalts- und Literaturverzeichnis nicht mitgerechnet) und Abgabe bis spätestens 19. Juli 1996. Gruppenarbeiten sind zulässig, wenn sie den Koordinations- und Diskussionsprozeß der Gruppe erkennen lassen und sich nicht nur in Arbeitsteilung und Heftklammer ausdrücken.

Vorlesungsnummer (im SS 1996): 05.383

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine und Anmelde-Liste neben der Zimmertür.
Sekretariat: Heidi Dierks (Raum 209 in AP 1)
Seminarassistentz: N.N.

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Militarismus und Pazifismus.

Tag und Zeit: Mi. 10.15-11.45 Raum: 0079 in VMP 5
Beginn: 03.April 1996 (!!!) [TeilnehmerInnen, die nicht zur 1.Sitzung erscheinen und sich dort nicht in die Teilnehmerliste eintragen, sind nicht zugelassen. Ausnahmen nur in Härtefällen nach persönlicher Rücksprache.]
Vorbesprechung: in den Sprechstunden und in der konstituierenden Sitzung.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Es soll die Entwicklung von Theorien, Erscheinungsformen und Funktionen des modernen Krieges, Militarismus und Pazifismus seit dem 19.Jhdt. analysiert, auf die jeweiligen gesellschaftlichen Bedingungen und Interessenlagen bezogen und begrifflich erfaßt werden. Dies soll dazu beitragen, die Tendenzen und den Stellenwert gegenwärtiger kriegsstrategischer und -technischer Entwicklungen, militaristischer Politik und Herrschaftssysteme sowie pazifistischer Bewegungen über die tagespolitische Diskussion hinaus einzuschätzen.

Näheres demnächst durch Aushang gegenüber Zimmer 207!

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Teilnahmevoraussetzung: Abgeschlossenes Grundstudium. - Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit. - Anmeldung in der Sprechstunde oder in der konstituierenden Sitzung am 03.04.1996.
Vorbereitende Lektüre: Volker R.Berghahn: Militarismus - Die Geschichte einer internationalen Debatte. Hamburg/Leamington Spa/New York: Berg, 1986. - Karl Holl: Pazifismus in Deutschland. Frankfurt a.M.: Suhrkamp (es 1533), 1988.

3. Vorgehensweise:

Diskussion aufgrund von Thesenpapieren oder Abstracts, die von den ReferentInnen (möglichst eine Woche vor der betr. Sitzung) verteilt werden, und aufgrund ihrer mündlichen Erläuterungen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

(a) Regelmäßige Teilnahme! - (b) Rechtzeitige Vorlage und Verteilung eines Thesenpapiers bzw. Abstracts. - (c) Ablieferung der ausgearbeiteten Langfassung des Referats (max. 20 Seiten pro Person) in zwei Exemplaren bis spätestens zum 19.Juli 1996, zusammen mit einem ausgefüllten Scheinformular (Datum und Unterschrift offen lassen!). Gruppenreferate sind unter bestimmten Bedingungen möglich.

Vorlesungsnummer: 05.384

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum

PD Dr. Rolf Hanisch IIA, Rothenbaumchaussee 21, 4123-n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Hunger und internationale Politik

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Di	16-20.00	AP1, 0079	16. April 1996

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Bestimmung der Veranstaltung

Der Hunger ist ein Weltproblem. Das Problem ist nicht neu, aber immer noch nicht gelöst. Im Seminar werden die Ursachen des Hungers und die verschiedenen Strategien zu dessen Überwindung diskutiert. Besonderes Augenmerk wird auf die internationale Komponente sowie auf die divergierenden gesellschaftlichen und politischen Interessen als Verursachungs- und als Lösungsfaktoren gelegt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Kenntnisse in der Entwicklungspolitik sind erwünscht, Teilnehmer mit eigener Entwicklungsländererfahrung sind willkommen.

A. Sen: Poverty and Famines. An Essay on Entitlement and Deprivation. Oxford: Clarendon 1981

Jean Drèze/A. Sen: Hunger and Public Action. Oxford: Clarendon 1983

P. Foster: The World Food Problem. Tackling the Causes of Undernutrition in the Third World. Boulder: Lynne Rienner 1992

Weltentwicklungsbericht 1990: Die Armut

3. Vorgehensweise

Die Veranstaltung wird nach einigen einführenden Sitzungen in einem Wochenendseminar durchgeführt. Begleitende Lektüre in den einzelnen Sitzungen ist notwendig.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige aktive Teilnahme, Vortrag und dazu eine schriftliche Ausarbeitung, Klausur.

Politische Wissenschaft

Vorlesungsnummer:

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Volker MATTHIES

Tel.: 68 33 96

n.v.

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar : Präventive Konfliktbearbeitung und Kriegsverhütung

Tag	Zeit	Raum	
			1. Vorbesprechung
Mi	18-20		3. April 1996

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Nach dem Ende des Kalten Krieges traten neuartige friedenspolitische Herausforderungen für die internationale Politik auf. Dies gilt namentlich für innerstaatliche Kriege, Prozesse des Staatszerfalls und humanitäre Katastrophen. Insbesondere die Fälle Ex-Jugoslawien, Somalia und Ruanda hatten Schockwirkungen zur Folge und warfen die Frage nach den Möglichkeiten einer Verhütung solcher Geschehnisse auf. Mittlerweile ist der Gedanke der Prävention sowohl in der Sicherheitspolitik als auch in der Entwicklungspolitik prominent geworden. Internationale Organisationen (z.B. UNO, OSZE), Staaten und nichtstaatliche Organisationen (NGOs) befassen sich intensiver als bislang mit Fragen der präventiven Konfliktbearbeitung, der Kriegsverhütung und Krisenvorbeugung. Auch die Wissenschaft, namentlich die Friedens- und Entwicklungsforschung, beginnt erst jetzt, diese Fragen aufzugreifen und systematisch zu durchdenken. Das Seminar will diesen Bemühungen und Ansätzen nachgehen und die Möglichkeiten wie Grenzen von Präventionspolitik diskutieren.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Grundkenntnisse in Internationaler Politik erwünscht, wünschenswert sind Kenntnisse im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung
Ausgabe einer Literaturliste bei Vorbesprechung
bei Interesse frühzeitigerer Beschäftigung mit der Thematik (womöglich auch schon Übernahme eines Referates) bitte telefonische Kontaktaufnahme mit Dozenten

3. Vorgehensweise

Referate (Einzelne oder Gruppen)
Plenumsdiskussionen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat (mündlicher Vortrag mit anschließender Aussprache)
plus
schriftliche Ausarbeitung (ca. 15 Seiten)
regelmäßige Teilnahme

Politische Wissenschaft

LXXVII

Vorlesungsnummer: 05.387

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

PD Dr. Sigrid Faath

n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

HS: Die Globalisierung des organisierten Verbrechens als Faktor der internationalen Beziehungen

Tag Zeit

Raum

1. Vorbesprechung

Freitag, 10-12

IFW, Raum 107

Freitag, 12.4.1996

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Das internationale organisierte Verbrechen ist kein neues Phänomen. Mit zunehmender wirtschaftlicher Globalisierung, der erweiterten und erleichterten transnationalen Kommunikationsmöglichkeiten durch neue Medien, die Grenzöffnungen innerhalb Europas und zu Osteuropa seit Beginn der neunziger Jahre sind für das internationale organisierte Verbrechen neue Möglichkeiten der Ausbreitung und Effizienzsteigerung erwachsen. Auf internationaler Ebene ist in diesem Zusammenhang in vielfältiger Form die "Auflösung des Politischen" und die Einbuße von Staatsautorität zu verzeichnen.

Das Seminar will in die Problematik der Globalisierung des organisierten Verbrechens einführen und u.a.

- seine allgemeinen Erscheinungsformen und Ursachen,
- die Akteure und ihre Mittel zur transnationalen Vernetzung,
- die Implikationen des organisierten Verbrechens für die zwischenstaatlichen Beziehungen und die internationale Staatengemeinschaft sowie
- die Maßnahmen zur Bekämpfung des organisierten Verbrechens anhand von ausgewählten Fallbeispielen analysieren.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Vorbereitende Lektüre:

- Reiners, Carola: Erscheinungsformen und Ursachen organisierter Kriminalität in Italien, USA, BRD, Frankfurt a.M.: Lang, 1989, XLDX, 244 S. (Stabi: A 1990/176)
- Vaksberg, Arkadij I.: Die sowjetische Mafia: Organisiertes Verbrechen in der Sowjetunion, München u.a.: Piper, 1992, 367 S. (Stabi: A 1992/11455)
- Raith, Werner: Mafia: Ziel Deutschland: vom Verfall der politischen Kultur zur organisierten Kriminalität, Frankfurt a.M.: Fischer, TB, 1992, 316 S.

Während des Seminars werden kopierte Texte gegen Selbstkostenpreis verteilt.

3. Vorgehensweise

Kurzreferate zu spezifischen Themen (Festlegung/Verteilung erfolgt zu Beginn des Seminars); Kurzreferate in Form von inhaltlichen Zusammenfassungen eines oder mehrerer Bücher, Aufsätze und ggf. Strukturierung der Aussagen durch Schaubilder

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Für benotete Scheine: Kurzreferat und schriftliche Ausarbeitung eines Themas (Hausarbeit).

Politische Wissenschaft

LXXVIII

Vorlesungsnummer : 05.388

Name des Dozenten : Sprechstunde: Tag: Zeit: Raum:

PD Dr. Hans-Joachim Gießmann nach Vereinbarung

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: *Armee und Gesellschaft. Probleme der Transformation von Sicherheitspolitik im Systemwechsel*

Tag: Zeit: Raum: 1. Vorbesprechung

Mo. 10.15 - 11.45 AP 1 1. Sitzung
R. 404

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Transformation der Machtverhältnisse im Systemwechsel ist zumeist eng verbunden mit der Rolle, dem Schicksal und dem Strukturwandel der jeweiligen nationalen Streitkräfte. Das Seminar untersucht die spezifische Bedeutung der Veränderungen in den Aufgaben und in der gesellschaftlichen Stellung der Streitkräfte in den Reformstaaten für den Regime- und Systemwechsel in Ost- und Ostmitteleuropa. Dabei werden, ausgehend von den politischen und sozial-ökonomischen Veränderungen, sowohl nationale Aspekte der Konstitution der neuen demokratischen Ordnungen als auch die Entwicklung der zwischenstaatlichen und internationalen Beziehungen behandelt. Das Thema ist prinzipiell interdisziplinär angelegt, konzentriert sich aber in den zu erarbeitenden Schlußfolgerungen primär auf die Implikationen der nationalen Streitkräftenormen für die internationalen Beziehungen (europäische, regionale, nationale Sicherheit).

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voranmeldung: telefonisch im IFSH (040-869054), Sekretariat Frau Mayring
Grundkenntnisse in den Fachgebieten Internationale Politik, Makroökonomie und Regierungslehre werden vorausgesetzt. Wünschenswert, jedoch nicht Bedingung, sind fremdsprachliche Lesekenntnisse (Englisch oder eine osteuropäische Sprache). Zur Vorbereitung empfiehlt sich:

- Hans-Joachim Gießmann/Ursel Schlichting (Hg.): Handbuch Sicherheit, Baden-Baden: NOMOS, 1995; (Länderstudien)
- Hans-Joachim Gießmann: Sicherheitspolitik in Ostmitteleuropa, Baden-Baden: NOMOS 1995; (Kap. 1 und Kap. 3)
- Die Europäische Sicherheitsgemeinschaft (Hg. vom Institut für Friedensforschung u. Sicherheitspolitik), Bonn: Eine Welt, 1995, (Kap. 3)

3. Vorgehensweise

Referat und Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und schriftliche Ausarbeitung

Politische Wissenschaft

LXXIX

Vorlesungs-Nr. (im SS 1996): 05.391

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Do. 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
(Termine u. Anmelde liste neben Zimmertür oder
n. Vereinb. auch in Sedanstr.19, 3.OG, nach den
Sitzungen)

Sekretariat: Heidi Dierks (R. 209 in AP 1), Tel. 4123-4695

Seminarassistentz: Dr.Jens Siegelberg (Sedanstr.19, R.313, Telefon 4123-3825) und N.N.

Art und Titel der Veranstaltung: Oberseminar:

**Arbeitsgemeinschaft
Kriegsursachenforschung (AKUF)**

Tag und Zeit: Mo. 10.15-12.00, 14-tägl. n.V.

Raum: "Forschungsstelle Kriege, Rüstung u. Entwicklung"
Sedanstr. 19, Hamburg 13, Raum 411 (4.OG, im IZHD)

Beginn: siehe Aushänge!

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung: Die AKUF ist eine Forschungsgruppe fortgeschrittener StudentInnen und einiger wissenschaftlicher MitarbeiterInnen. Sie registriert die Kriege seit 1945 und untersucht sie hinsichtlich Ursachen, Verlauf, Ergebnis und Folgen durch qualitative sowie statistische Analysen. Dazu hat sie 1995 für den Zeitraum 1945-1992 wieder eine Buchveröffentlichung erstellt. Ein Buch mit vertieften Ursachenanalysen zu allen in den Jahren 1985-90 geführten Kriegen erschien 1991, hg.v.Jens Siegelberg. Auf diese Arbeiten wird in der Friedens- u. Konfliktforschung, in den Massenmedien, in der Politischen Bildung usw. häufig zurückgegriffen. --- Das computergestützte Kriege-Register (die Datenbank enthält auch andere längerfristige Kriege-Datenreihen) bzw. das diesbezügliche Archiv wird laufend aktualisiert; die Aktualisierungen oder Spezialthemen dazu werden 2-jährlich im "Friedensbericht" des Österreichischen Instituts für Friedensforschung und Friedens-erziehung und der Schweizerischen Friedensstiftung sowie jährlich in der Broschüren-reihe "Interdependenz" der Stiftung Entwicklung und Frieden in Bonn / Duisburg, als "Arbeitspapiere" der Forschungsstelle (bisher über 80 Nummern) oder andernorts publiziert. Parallel bzw. im Wechselbezug zu diesen empirischen Arbeiten wird die Klärung theoretisch-konzeptioneller, typologischer und methodischer Probleme vorangetrieben. Siehe dazu unten das Buch von Siegelberg! --- In diesem Semester steht wieder eine Aktualisierung des Kriege-Registers an. Ferner wird die im vergangenen Semester begonnene Diskussion über regionale Spezifika und über die Erweiterung der Kriege-Typologie fortgesetzt. --- Im Mittelpunkt wird die Arbeit für einen neuen Band mit Feldstudien zu den Kriegen 1991-95 steher.

Aus der Mitarbeit in der AKUF können neben Leistungen für einen Hauptseminarschein und Veröffentlichungen auch Diplom-, Magister- und Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen hervorgehen. Insofern bietet die AKUF die Möglichkeit, das Postulat der Einheit von Forschung und Lehre und einen ständigen Diskussionszusammenhang auf diesem Gebiet zu verwirklichen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzung: abgeschloss. Grundstudium ; Bereitschaft zu regelmäßiger, zuverlässiger Mitarbeit, z.B. Einarbeitung in bestimmte Kriege bzw. eine bestimmte Konfliktregion; Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme mehrere Semester lang! --- Vorbereitungsnotwendigkeit: Lektüre der Bücher von Gantzel / Schwinghammer (1995), Siegelberg (1994) Jung (1995), Schlichte (i.V., voraussichtl. 1996) - alle erschienen im Lit-Verlag. [Erhältlich auch in der Forschungsstelle].

Persönliche Anmeldung erforderlich (bei Gantzel oder Siegelberg)!

3. Vorgehensweise: Je nach Bedarf! Meistens intensive Diskussion (oft einschl. sehr unverblümt, aber immer solidarischer Kritik) aufgrund vorgelegter Papiere (je nach dem Thesenpapiere, Abstracts, Publikationsentwürfe).

Politische Wissenschaft

Vorlesungsnummer (im SS 1996) 05.392

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine und Anmelde-
liste neben der
Zimmertür!

Sekretariat: Heidi Dierks (R.209 in AP 1)

Seminarassistentz: N.N.

Art und Titel der Veranstaltung: Oberseminar

KOLLOQUIUM ÜBER ABSCHLUSSARBEITEN UND NEUERE THEORIEN ZUR
INTERNATIONALEN POLITIK.

Tag und Zeit: Di., 18.15-19.45 Raum: 106 / AP 1
Beginn: 02. April 1996 (!!!)

**1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der
Veranstaltung:**

Zwecks Erfahrungsaustausch und zwecks gegenseitiger, kritisch-
solidarischer Anregung sollen die KandidatInnen ihre Diplom-,
Magister/Magistra- oder Staatsexamensarbeit, deren Betreuer
und Erstgutachter ich sein soll, vorstellen und zur Diskussion
stellen, möglichst schon in der Planungsphase. Die Ausein-
dersetzung mit verschiedenen Themen und mit den zu ihrer Bear-
beitung erforderlichen Theorien und Methoden dient außerdem
dem Erfahrungsaustausch und der Erweiterung des "Horizontes"
der Einzelnen.

Ferner werden - nach Vereinbarung - wichtige Forschungsansätze
aus der Literatur vorgestellt und diskutiert (auch aus anderen
Teilbereichen der Politischen Wissenschaft), ferner ausge-
wählte wichtige Probleme der internationalen Beziehungen.
Das genaue Programm wird in der konstituierenden Sitzung fest-
gelegt.

2. Voraussetzungen:

Teilnahme obligatorisch für alle KandidatInnen, deren Haupt-
prüfer ich sein soll. Für Andere ist die Teilnahme möglich.
(Es handelt sich aber nicht um einen Kurs zur Vorbereitung auf
Klausuren oder mündliche Prüfungen!)

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit ist erforderlich.

Für neue TeilnehmerInnen: Persönliche Anmeldung in der Sprech-
stunde!

3. Vorgehensweise:

Besprechung geplanter bzw. begonnener Examensarbeiten, Diskus-
sion aufgrund eines verteilten schriftlichen Kurzexposés nach
mündlicher Erläuterung durch den/die Kandidaten/-tin; Litera-
turdiskussion aufgrund vorheriger gemeinsamer Lektüre und der
mündlichen Einführung durch einen/eine TeilnehmerIn.

Politische Wissenschaft

LXXXI

Vorlesungsnummer:

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Dr. Herbert Kaminski

nach Vereinbarung Tel. 040/812853

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Erfolgreiche Entwicklungsdiktaturen? - Autoritäre Herrschaft und wirtschaftliche Entwicklung in Südostasien

Tag Zeit

Raum

1. Vorbesprechung

Mittwoch

16-18 Uhr

AP1, R.245

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Modernisierung Ost- und Südostasiens ist der wahrscheinlich wichtigste Prozeß der Gegenwart mit weitreichendem Einfluß auf die Weltwirtschaft. Asien wird nach Naisbitt (1995, S.17) sowohl in wirtschaftlicher als auch in politischer und kultureller Hinsicht bald eine dominante Rolle im Weltgeschehen spielen. Es wird prognostiziert, daß in den nächsten 15 Jahren 40% des weltweiten Wachstums in der Asien-Pazifik-Region zu verzeichnen sein werden. Da Südostasien bereits gegenwärtig die bedeutendste Wirtschaftswachstumsregion der Welt ist, die dortige nachholende Entwicklung (=Industrialisierung) erfolgreich zu sein scheint und vielfach als Vorbild für andere "Dritt-Welt"-Staaten gesehen bzw. empfohlen wird, ist es relevant, der Frage nachzugehen, ob die vorherrschenden autoritären Herrschaftsstrukturen Südostasiens eine der Voraussetzungen für diese Entwicklung waren. Wenn ja, warum ist die Rolle des Staates im Modernisierungsprozeß im Sinne einer "Entwicklungsdiktatur", die in anderen Teilen der Welt überwiegend scheiterte, in Südostasien erfolgreich und wie wirkt Entwicklung zurück auf die Herrschaftsstruktur?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten zu lesende Literatur

Werner Draguhn (Hrsg.), Neue Industriekulturen im pazifischen Raum, Hamburg: Institut für Asienkunde, 1993

Werner Draguhn, Günter Schucher (Hrsg.), Das neue Selbstbewußtsein in Asien: eine Herausforderung?, Hamburg: Institut für Asienkunde, 1995

Gunter Schubert, Rainer Tetzlaff, Werner Vennwald (Hrsg.), Demokratisierung und politischer Wandel, Münster und Hamburg: LIT Verlag, 1993

Sabine Stahl, Ulrich Mihr (Hrsg.), Die Krallen der Tiger und Drachen. Wirtschaftsboom und Selbstbewußtsein in Asien, München: Droemer, 1995

Rainer Tetzlaff (Hrsg.), Perspektiven der Demokratisierung in Entwicklungsländern, Hamburg: Deutsches Übersee-Institut, 1992

3. Vorgehensweise

Diskussion auf der Grundlage von Thesenpapieren und Referaten.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige und aktive Teilnahme. Thesenpapier, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Politische Wissenschaft

LXXXII

Ringvorlesung

Mo 18-20 Uhr, Phil D (Kokoschka-Hörsaal)

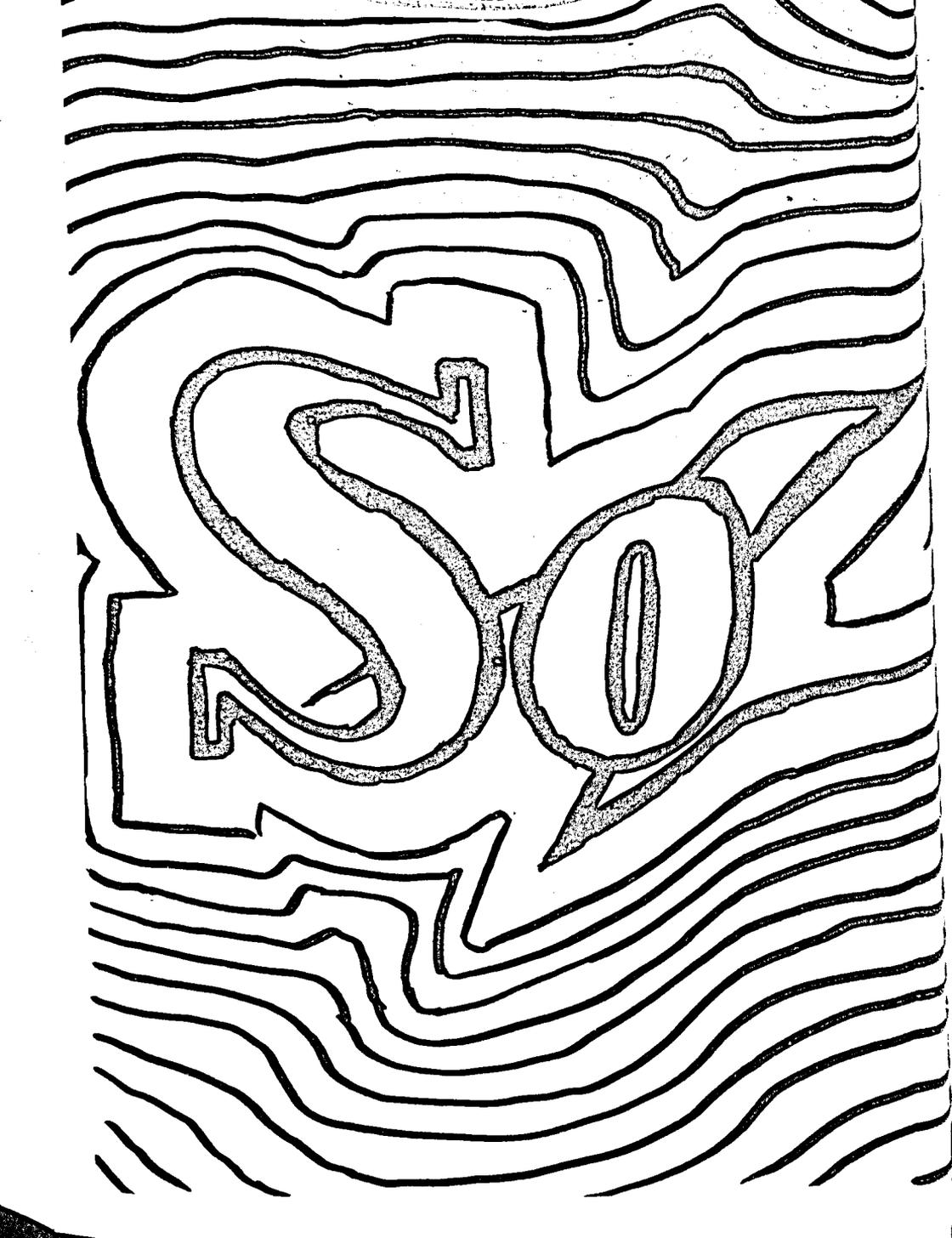
Das Gedächtnis der Stadt

Hamburg im Umgang mit seiner nationalsozialistischen Vergangenheit

- | | | |
|-------|---|--------------------|
| 15.4. | 1. Zwischen Verdammung und Verdrängung oder Der schwierige Weg der Erinnerung. Deutsche Gesellschaft und NS-Vergangenheit 1945-95 | Klaus Saul |
| 22.4. | 2. Katharsis oder Verdrängung? Kollektives Gedächtnis und "amtliche" Erinnerung in Stadtplanung, Denkmalpflege und moderner Architektur | Hermann Hipp |
| 29.4. | 3. Eine Großstadt nach dem Dritten Reich - Aspekte des Alltags und Lebensstils im Hamburg der fünfziger Jahre | Axel Schildt |
| 6.5. | 4. Die Hamburger Justiz und die Verfolgung von NS-Verbrechen von 1946 bis heute | Helge Grabitz |
| 13.5. | 5. "Jud Süß" und der "Fall Harlan/Lüth". Die Entnazifizierung des NS-Films - ein exemplarischer Streit | Dietrich Kuhlbrodt |
| 20.5. | 6. Die gescheiterte Wiedergutmachung: Der jüdische Friedhof Ottensen 1942 - 1992 | Ina Lorenz |
| 3.6. | 7. Mit der Erinnerung leben - ein Vergleich exemplarischer Bewältigungsmuster auf der Grundlage lebensgeschichtlicher Interviews mit Hamburger NS-Verfolgten | Beate Meyer |
| 10.8. | 8. "Schandmal" oder "heilige Herde"? Der lange Weg vom Konzentrationslager zur Gedenkstätte Neuengamme | Detlef Garbe |
| 17.6. | 9. Das Schweigen der Denkmäler - Wie sich Hamburg des Kriegs entsinnt. Ehrenmal - Kriegsklotz - Gegendenkmal | Hans Walden |
| 24.6. | 10. "Als das Feuer vom Himmel fiel..." St. Nikolai als Gedächtnisort | Wolfgang Grünberg |
| 1.7. | 11. "Stadtgedächtnis" zwischen Tabus und Aufarbeitungserwartungen: Zur Geschichte der wissenschaftlichen Erforschung der Zeit nationalsozialistischer Herrschaft in Hamburg | Arnold Sywotek |
| 8.7. | 12. Gedächtnisorte zwischen Ästhetisierung und Politisierung. Hamburg, München und Berlin im Vergleich | Peter Reichel |

Politische Wissenschaft

LXXXIII



Übersicht Soziologie (Sommersemester 1996)

A. Einführende Veranstaltungen

Vorlesung

05.506 Methoden der empirischen Sozialforschung
Di 8-10
Audimax I Klaus Heinemann

Grundkurse

(für Studierende mit Soziologie als Hauptfach und Studierende der Sozialwissenschaft mit Schwerpunkt Soziologie)

05.511 Grundkurs I: Einführung in die Soziologie I,
Mo 16-18
Kleingruppen, Di 8-10
Phil A J. Dangschat/
VMP5,0077 u. H. Korte
AP1, 138

05.516 Grundkurs II: Einführung in die Soziologie II,
Di 12-14
Kleingruppen
Di 14-16
Phil C Hermann Korte/N.N.
VMP5, 0077/0079

B. Allgemeine Soziologie

Vorlesungen

05.521 Massenbildung - Kundenschaftsführung: die Markendebatte
Mi 18-20
ESA M Alexander Deichsel

05.522 Organisationslernen
Mi 10-12
ESA C Max Miller

Proseminare

05.531 Die Vereinigung der deutschen Teilstaaten
Mo 10-12
VMP5, 0079 Jens S. Dangschat

05.532 Selbstähnlichkeit
Di 16-18
AP1, 138 Alexander Deichsel

05.533 Lektüre soziologischer Klassiker: Emile Durkheim, Mo 10-12
AP1, 245 Manfred Schubert

Soziologie

LXXXV

Übungen

- 05.541 Übung: Soziologie der Nation, Mo 16-18 AP1, 109 Ulrich Bielefeld
- 05.542 Übung: Macht und Ohnmacht in zwischenmenschlichen Beziehungen, Do 16-18 AP1, 109 Christel Hafke
- 05.543 Übung: Verstehen als Zugang zur Realität; Grenzen und Chancen einer Methode Fr 12-14 AP1, 106 Karlheinz Kiehn

Empirisches Praktikum II

- 05.556 Markenforschung Mo, Di 18-20 AP1, 138 Alexander Deichsel

Mittelseminare

- 05.561 MS: Grundlagen der Methodologie der Sozialwiss. AP1, 245 Klaus Eichner
- 05.562 Lernen der Universität Di 14-16 AP1, 104 Michael Huber
- 05.563 MS: Soziologie und Ökologie, Do 14-16 VMP5, 0079 Michael Huber
- 05.564 MS: Kultur und Gesellschaft, Di 8-10 AP1, 245 Gabriele Klein
- 05.565 Niklas Luhmann: Die Wissenschaft der Gesellschaft, Do 14-16 AP1, 108 Max Miller

Oberseminar

- 05.571 OS: Kommunismus und Sozialismus als empir. Kulturformen: F. Tönnies Mo 16-18 AP1, 138 Alexander Deichsel
- 05.572 OS: Bürgerarenen und demokratischer Prozeß; Probleme qualitativer Analysen Do 12-14 AP1, 106 Max Miller

Forschungsseminar

- 05.581 Examens- und Forschungskolloquium AP1, 108 Max Miller

Lehrveranstaltungen für Examenskandidatinnen und Examenskandidaten, Doktoranden und Doktorandinnen

- 05.586 Diplomanden- und Doktorandenkolloquium, Di 16-18 AP1, 106 Klaus Eichner
- 05.587 Examenskolloquium, Di 14-16 AP1, 107 Heinz Renn

05.588 Kolloquium für Diploman- Sed. 19, Peter Runde
dInnen und DoktorandInnen 3. Stock
Do 18-22, 14-tägig

C. Sozialisation und Erziehungsinstitutionen

Proseminar

05.606 Pros.: Aufwachsen in AP1, 245 Katharina Liebsch
Armut, Mi 8-10

Übungen

05.611 Übung: Methoden der AP1, 106 Peter Helfen
Datenerhebung und -analyse
zum Themenbereich Berufs-
und Lebensorientierung von
Jugendlichen, Di 8-10 (zeitgl. EP I ???)

05.612 Übung: Qualitative Meth. AP1, 108 Barbara Ketelhut
in der Frauenforschung
Di 18-20

05.613 Übung: Beziehungsstruk- AP1, 138 Beate Krauel
turen im komplementären
Geschlechterverhältnis
Mi 12-14

05.614 Übung: Schule und ge- AP1, 245 M. Weschke-Meißner
schlechtsspezifische
Sozialisation
Mi 12-14

05.615 Übung: Das Geschlechter- AP1, 138 Bettina Hoeltje
verhältnis als Gegenstand
der Sozialwissenschaften
Fr 10-12

Mittelseminar

05.616 MS: Ausgew. Probleme der AP1, 245 Ingrid N. Sommerkorn
Soziologie der Bildung
und Erziehung
Do 8-10

Empirisches Praktikum I

05.621 Lebensplanung und Berufs- AP1, 108 Ingrid N. Sommerkorn
orientierung von Jugendl.
Di 8-12

Oberseminar

05.631 OS: Frauen- und Mütter- AP1, 245 Ingrid N. Sommerkorn
bilder in der soziolog.
Forschung, Do 10-12

"Forum zw. Wissenschaft und Praxis"

05.641 Forum: Geschlechterver- Binder- Ingrid N. SommerKorn
hältnisse als lebenslange str. 34,
Sozialisationsbedingungen R. 04
(Netzwerk LINT; Di 16-19)

D. Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten und Soz. Kontrolle

Proseminar

05.656 Pros.: Soziale Probleme AP1, 108 Klaus Eichner
Mi 12-14

Übung

05.661 Übung: Aggregatdaten- AP1, 138 Thomas Ohlemacher
analyse - Theorie und
kriminolog. Anwendung
Do 16-18

Mittelseminare

05.666 MS: Abweichendes Verhal- AP1, 108 Klaus Eichner
ten und soziale Kontrolle

05.667 MS: Sozialplanung AP1, 106 Peter Runde
Do 14-16

Empirisches Praktikum I

05.671 Pflegeversicherung und AP1, 245 Peter Runde
soziale Folgen
Fr 8-12

E. Stadt- und Regionalsoziologie

Proseminare

05.531 s. o.

05.706 Pros.: Körper und Raum AP1, 245 Gabriele Klein
Mo 16-18

Übung

05.711 Übung: Ansätze für sozial- AP1, 107 Monika Alisch
verträgliche Stadtent-
wicklung in Hamburg
Mi 10-12

Mittelseminar

05.716 MS: Residentielle AP1, 108 Jens Dangschat
Segregation
Di 14-16

Oberseminar

05.731 Stadtplanung und Stadt- AP1, 104 Hermann Korte
forschung in Hamburg II
Mo 16-18

Forschungsseminar

05.736 Examens- und Forschungs- AP1, 409 Jens Dangschat
kolloquium (14-tägig)
Mo 18-22

F. Wirtschaft und Betrieb

Vorlesung

05.751 Einführung in die VMP5, 0077 Klaus Heinemann
Organisationssoziologie
Mi 8-10

Übung

05.761 Übung: Theorie und Praxis AP1, 104 Vera Wulff
der Organisationsent-
wicklung, Di 14-16

Mittelseminar

05.766 MS: Ausgew. Probleme der AP1, 109 Manfred Schubert
Techniksoziologie
Do 10-12

05.767 MS: Perspektiven der VMP5, 0077 Rolf von Lüde
Angestelltenarbeit
Mo 12-14

Oberseminare

05.781 OS: Soziologie sozialer AP1, 108 Klaus Heinemann
Beziehungen, Mo 14-16

05.782 OS: Probleme der Per- AP1, 104 Johannes Zirwas
sonalentwicklung
Di 8-10

Forschungsseminar

05.786 Kolloquium für Diploman- AP1, 106 Klaus Heinemann
dInnen und DoktorandInnen
Mo 16-18

G. Methodologie und Datenverarbeitung

Vorlesungen

05.851 Vlsg.: Statistik I - Heinz Renn
Deskriptive Statistik
für Sozialwiss., Di 16-18 Phil B
Mi 10-12 Phil C

05.852 Statistik II - Schließende Audimax I Walter Kristof
Statistik für Sozialwissen-
schaftlerInnen
(mit Übungen) Do 10-14

Übungen

05.861 Blockseminar: Einführung AP1, 238 Pamela Kerschke R.
in SPSS, 28.-31. 5. 1996
9-15 Uhr

05.862 Blockseminar: Einführung AP1, 238 Josephine Mesletzky
in SPSS, 15.-19. 7. 1996
10-15 Uhr

05.863 Übung: Krankenhausplan AP1, 107 Wilhelm Thiele
2000- methodische und
konzeptionelle Voraus-
setzungen seiner Ent-
wicklung, Mo 16-18

Mittelseminar

05.866 MS: Quantitative Ver- AP1, 107 Walter Kristof
fahren in den Sozial-
wissenschaften
Do 16-18

05.876 Emp. Seminar II: 'offene' AP1, 245 Heinz Renn
Drogenszenen
Di 10-14

Oberseminar

05.881 OS: Ergebnisse der mathe- AP1, 107 Walter Kristof
matischen Soziologie und
sozialwiss. Statistik
Mi 16-18

Gesellschaftswissenschaften
Politische Wissenschaften
Geschichte
Soziologie

Grindelallee 24-28 · Schlüterstr. 1 · 20146 Hamburg
Tel. 44 11 33 0



Heinrich-Heine
Buchhandlung

05.435 Frau Dr. Ursula Stephan-Kopitzsch

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Thema: "einen Hut voll englischer Freiheit" - Christian Friedrich Daniel Schubart als Publizist in seiner Zeit (1739- 91)

Zeit, Ort: Mittwoch 12-14, Allende-Platz 1, Raum 104

Inhalt: Schubart, der in Augsburg, Ulm und Stuttgart als Journalist tätig war, war der Aufklärung verpflichtet und half fortschrittlich-freiheitlichem Denken den Weg zu bereiten. Indem seine Zeitschrift, die "Chronik", verglichen mit fast allen anderen zeitgenössischen Blättern, über den Kreis der Gebildeten hinaus in den mittleren und unteren Schichten Leser fand, gelang es ihm, auf Mentalitätswandel und Meinungsbildung breiter Bevölkerungsteile Einfluß zu nehmen.
Am Beispiel Schubarts und seines publizistischen Wirkens sollen Möglichkeiten und Grenzen aufklärerischer Öffentlichkeit aufgezeigt werden, insbesondere in den Reichsstädten Augsburg und Ulm sowie in Württemberg, dessen Herzog Karl Eugen Schubart zehn Jahre lang in der Festung Hohenasperg gefangenhielt.

Literaturhinweise: Christian Friedrich Daniel Schubart, Gedichte. Aus der "Deutschen Chronik". Hg. von Ulrich Karthaus, Stuttgart 1978 (=Reclams Universal-Bibliothek, 1821).
Erich Schairer, Christian Friedrich Daniel Schubart als politischer Journalist. Tübingen 1914.
Otto Borst, Christian Friedrich Daniel Schubart. In: Ders., Die heimlichen Rebellen. Schwabenhäupter aus fünf Jahrhunderten. Stuttgart 1980, S. 51-69, 385-387.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

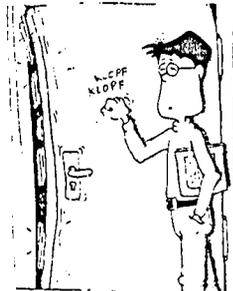
Regelmäßige Mitarbeit, Referat und Hausarbeit. - Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung : 05.506
Art der Veranstaltung : Vorlesung
Dozent : Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung : Methoden der empirischen Sozialforschung
Tag, Zeit, Ort : Di. 8-10 Uhr, Audimax I
Beginn : 9. April 1996
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Behandelt werden die einzelnen Schritte, die zur Durchführung einer empirischen Untersuchung vollzogen werden müssen, also im wesentlichen: Problemfindung, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Erhebungsmethoden (Befragungen, Beobachtungen, Inhaltsanalysen) Pretest, Auswahlverfahren, Organisation der Feldarbeit, Datenaufbereitung und -auswertung und Abschlußbericht.

Scheine : Klausurschein



Soziologie

XCI

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung: 05.511
Art der Veranstaltung: Grundkurs I
Dozenten: Prof. Dr. Jens Dangschat, Prof. Dr. Hermann Korte
Titel der Veranstaltung: Einführung in die Soziologie I
Tag, Zeit, Ort: Mo. 16-18 Uhr, Phil A
und Kleingruppen: Di. 8-10, VMP 5, 0077 und AP1, 138

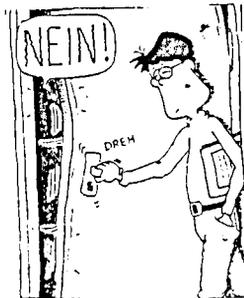
Beginn: 15. April 1996

Teilnahmebedingungen: Der Kurs wendet sich (ausschließlich!) an Erstsemester-Studierende der Soziologie.

Inhalt und Arbeitsform: Ziel ist es, die Studierenden mit Denkweisen, Theorien und zentralen Begrifflichkeiten der soziologischen Fachsprache vertraut zu machen. In den begleitenden Tutorien werden anhand wissenschaftlicher Texte die in der Vorlesung angesprochenen Zusammenhänge vertieft. Verstehen und Entschlüsselung von Texten sowie wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Soziologie sind darüber hinaus zentrale Merkmale der Veranstaltung. Die Anlage des Kurses erfordert aktive Mitarbeit im Tutorium, sowie die Anfertigung kleinerer schriftlicher Arbeiten.

Vorbereitende Literatur: Korte, Hermann: Einführung in die Geschichte der Soziologie. Opladen 1995

Scheine: Klausur



EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

- Nr. der Veranstaltung: 05.516
- Art der Veranstaltung: Grundkurs II
- Dozenten: Prof. Dr. Hermann Korte
N.N.
- Titel der Veranstaltung: Einführung in die Soziologie II
- Tag, Zeit, Ort: Di. 12-14 Uhr, Phil C
und Kleingruppen zu verschiedenen Zeiten
- Beginn: 9. April 1996
- Teilnahmebedingungen: Studierende der Soziologie, die den Grundkurs I mit der Klausur erfolgreich abgeschlossen haben. Der Schein ist vorzulegen.
- Inhalt und Arbeitsform: Aufbauend auf dem Grundkurs I werden Theorien gegenwärtiger Gesellschaften diskutiert. Neben Überblicksdarstellungen in der Vorlesung werden in den Tutorien Originaltexte bearbeitet (Berger, Homans, Giddens, Luhman, Habermas, Mies, Elias, Bourdieu, Giddens, Hochschild).
- Vorbereitende Literatur: Treibel, Annette: Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. 3. Auflage, Opladen 1995
- Scheine: Klausur



ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 05.521
Art der Veranstaltung: Vorlesung
(als Vorlesungs-Seminar)
Dozent: Prof. Dr. A. Deichsel - mit Gästen
Titel der Veranstaltung: Die Marken-Debatte
Massenbildung-- Kundschaftsführung
Tag, Zeit, Ort: Mi. 18-20 Uhr, ESA M
Beginn: 10.4.1996
Teilnahmebedingungen: --

Inhalt und Arbeitsform:

Gastvorträge - Jurist, Unternehmer, Agentur u.a. - werden erweiternde Aspekte der Massen- und Markenbildung zu besprechen ermöglichen.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Lit.: Literatur zur Markentechnik und Massenbildung;
Aktuelle Fach-Publizistik;
Einstieg: Brandmeyer, Deichsel, Otte (Hrsg):
Jahrbuch Markentechnik 1994

Kontakt: Andreas Pogoda, AP 1, R. 423

Schein: Das Vorlesungs-Seminar bietet die Möglichkeit,
Scheine unterschiedlicher Art zu erwerben - je
nach Absprache und Einsatz.

Soziologie

XCIV

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.522
Art der Veranstaltung : Vorlesung
Dozent : Max Miller
Titel der Veranstaltung : Organisationslernen
Tag, Zeit, Ort : Mi 10-12; ESA C
Beginn : 10. April 1996
Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt :



Besitzen Organisationen in der modernen Gesellschaft einen Spielraum für Veränderungen? Können sie Lernprozesse durchlaufen? Von welcher Art können solche Lernprozesse sein? Wie unterscheidet sich Organisationslernen vom Lernen einzelner Individuen? Welche unterschiedliche Sichtweisen auf Organisationen und Organisationslernen wird von unterschiedlichen Organisationstheorien entwickelt? Lassen sich diese unterschiedlichen Organisationstheorien unterschiedlichen soziologischen Theorieparadigmen zuordnen? Läßt sich eine kritische Theorie von Organisationen und Organisationslernen entwickeln? Dies sind einige der Fragen, mit denen sich die Vorlesung beschäftigt.

Soziologie

XCV

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 05.531
Art der Veranstaltung: Proseminar
Dozent: Jens S. Dangschat
Titel der Veranstaltung: Die Vereinigung der deutschen Teilstaaten
Tag, Zeit, Ort: 2st., Mo. 10-12, VMP5, 0079
Beginn: 15.4.96
Teilnahmebedingungen: Statistik I, Statistik II

Inhalt und Arbeitsform:

Dieses Seminar ist der **Auftakt** zu einem viersemestrigen Zyklus. Im WiSe 1996/97 wird ein **Mittelseminar** über Modernisierungs- und Transformations-theorien folgen, woran sich im SoSe 1997 und WiSe 1997/98 ein **Empirisches Praktikum** (Entwicklung in Ostdeutschland - Angleichung, nachholende Modernisierung oder eigener Weg?) anschließt. Für die TeilnehmerInnen dieses Empirischen Praktikums sind die Teilnahmen an diesem PS und dem MS sowie einem **SPSS-Blockseminars** verpflichtend.

Dieses Seminar, das auch ein in sich geschlossenes Angebot darstellt, hat das Ziel, über den sozialen Wandel in der ehemaligen DDR - wie er sich in empirischen sozialwissenschaftlichen Arbeiten darstellt - zu informieren. Um den Sozialen Wandel in den neuen Bundesländern zu dokumentieren, wurden die sozialwissenschaftlichen repräsentativen Großzählungen (ALLBUS, SOEP) auch auf dieses Gebiet ausgedehnt. Zusätzlich wurde eine Kommission für den Sozialen und Politischen Wandel (KSPW) und bei der DFG ein Schwerpunkt eingerichtet. Mittlerweile liegen eine Reihe von Veröffentlichungen auf dieser empirischen Basis vor.

Anhand unterschiedlicher inhaltlicher Schwerpunkte (Ungleichheit, Wohnungsver-sorgung, div. Einstellungen, Lage von Frauen etc.) soll das Ausmaß der Unterschiede zwischen Deutschland-Ost und -West dargestellt und diskutiert werden. Bis zum **15.3.1996** können seitens der Studierenden zu den inhaltlichen Schwerpunkten noch Vorschläge gemacht werden - dieses kann insbesondere auch für die Inhalte des Empirischen Praktikums bedeutsam sein. Die Arbeitsformen sind Lesen von Pflichtlektüre (zu jeder Sitzung), mündliche Referate und deren schriftliche Ausarbeitung, Hausarbeiten und Diskussion.

Vorbereitungsmöglichkeit:

Bertram, Hans; Hradil, Stefan & Kleinhenz, Gerhard (Hg.) 1995: Sozialer und demographischer Wandel in den neuen Bundesländern. Berlin: Akademie-Verlag (FST 1995 AS 17 28)
Bertram, Hans (Hg.) 1995: Ostdeutschland im Wandel. Lebensverhältnisse - politische Einstellungen. Opladen: Leske + Budrich (V j 539)
Glatzer, Wolfgang & Noll, Heinz-Herbert (Hg.) 1995: Getrennt vereint. Lebensverhältnisse in Deutschland seit der Wiedervereinigung. Frankfurt am Main: Campus. (FST 1995 SU 10 116)
Diewald, Martin & Mayer, Karl U. (Hg.) 1996: Zwischenbilanz der Wiedervereinigung. Opladen: Leske + Budrich. (1996 AS 30 155)

Scheine: Proseminarscheine

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 05.532
Art der Veranstaltung: Proseminar
Dozent: Prof. Dr. Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung: Selbstähnlichkeit
Tag, Zeit, Ort: Di 16-18 Uhr, AP 1, R. 138
Beginn: 9.4.1996
Teilnahmebedingungen: --

Inhalt und Arbeitsform:

Ein zentraler Begriff der Soziologie wird behandelt und seine mobilisierende Kraft für Gestaltssysteme vorgeführt.

Vorbereitungsmöglichk.:

Lit.: Etzioni, Otte, Peitgen u.a.
Kontakt: Christian Prill, AP 1, R. 423

Schein: Nach schriftlicher Hausarbeit

Soziologie

XCVII

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Art der Veranstaltung: Proseminar
Nr. der Veranstaltung: 05.533
Dozent: Schubert
Titel der Veranstaltung: Lektüre soziologischer
Klassiker:
Emile DURKHEIM
Tag, Zeit, Ort: Montag 10 - 12 Uhr, AP 1
Raum 245
Beginn: 15. 4. 1996

Inhalt und Arbeitsform: Die Veranstaltungsreihe "Lektüre soziologischer Klassiker" soll dazu dienen, das Gedankengut von Klassikern der Soziologie anhand von Originaltexten kennenzulernen. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei die eingehende Auseinandersetzung mit dem Hauptwerk eines Autors. In diesem Semester wird dies Emile Durkheim sein. Der unbestrittene Status von DURKHEIM als "Klassiker" gründet sich u. a. auf seinem Werk "Über die soziale Arbeitsteilung" (erstmalig erschienen 1893), das sich mit einer zentralen, die Soziologie als Wissenschaft konstituierenden Frage beschäftigt, nämlich dem Zusammenhang von Individualisierung und Vergesellschaftung.

Literatur: Emile Durkheim: Über soziale Arbeitsteilung - Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Suhrkamp Verlag. 4. Auflage. Frankfurt/M. 1996 (DM 35.-)

(Diese neue Auflage ist für Frühjahr 1996 vom Verlag angekündigt; ältere sind leider vergriffen)

Scheine: Referat und Hausarbeit

Soziologie

XCVIII

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.542
Art der Veranstaltung	:	Übung
Dozent	:	Christel Hafke
Titel der Veranstaltung	:	Macht und Ohnmacht in zwischenmenschlichen Beziehungen (Teil 2)
Tag, Zeit, Ort	:	Do. 16-18 Uhr, AP 1, R. 109
Beginn	:	11. April 1996
Teilnahmebedingungen	:	Neueinstieg möglich, wenn die im WS erarbeiteten Texte nachgelesen werden

Inhalt

Wir werden auf der Grundlage der im WS erarbeiteten Texte und Verständnisse von Macht vier gesellschaftliche Bereiche hinsichtlich ihrer Machtstrukturen und -anfälligkeiten untersuchen:

1. Familienkontexte und idealtypische pathogene Symptombildungen (Realitätskonstruktionen, Kommunikation und Konfliktlösungsmuster in Familien; drei idealtypische Krankheitsverläufe im familiären Kontext: der psychosomatische Kranke, der schizophrene und der manisch-depressive Kranke und die jeweilige Familienstruktur).
2. Geschlechtsspezifische Spuren der (Ohn-)Macht. Der Streit um Differenz.
3. Der zunehmend bedeutsamer werdende Therapiebereich und Mißbrauchsgefahren.
4. Dominanz und Abhängigkeit im spirituellen Bereich. Die Suche nach dem Guru und versklavte Seelen.

Arbeitsform : Referate, Gruppenarbeit, Literaturstudium

Vorbereitungsmöglichk.

1. Badinter, Elisabeth 1986. Ich bin du. Die neue Beziehung zwischen Mann und Frau oder: Die androgyn Revolution., München, Piper
2. French, Marilyn 1992. Jenseits der Macht, Frauen, Männer und Moral. Reinbek, rororo
3. Hackl, Monica 1995. Der Guru. Herbig-Verlag
4. Hafke, Christel 1995. Macht, Ohnmacht und Machtmißbrauch in therapeutischen Beziehungen. Opladen, Leske und Budrich
5. Kramer, Joel/Alstad, Diana 1995. Die Guru Papers. Frankfurt/-Main, Zweitausendeins
6. Lerner, Harriet G. 1993. Das mißdeutete Geschlecht. Falsche Bilder der Weiblichkeit in Psychoanalyse und Therapie. Frankfurt/Main, Fischer
7. Nitschke 1991. Die Liebe als Duell ... und andere Versuche, Kopf und Herz zu riskieren. Reinbek, rororo
8. Schröder, Burkhard 1990. Spuren der Macht. Memmen, Macker, Muskelmänner, Reinbek, rororo
9. Simon, Fritz B. 1995 (2. Aufl.). Unterschiede, die einen Unterschied machen. Frankfurt/Main, Suhrkamp

Soziologie

XCIX

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.543
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Karlheinz Kiehn
Titel der Veranstaltung : Verstehen als Zugang zur Realität: Grenzen und Chancen einer Methode
Tag, Zeit, Ort : Fr. 12-14 Uhr, AP 1, R. 106
Beginn : 12. April 1996
Teilnahmebedingungen : ./.

Inhalt und Arbeitsform : Verstehen des Wesens eines Gegenstandes setzt eine bestimmte Verwandtschaft mit diesem voraus, die dem hermeneutischen "einfühlen" oder "erlebend nachvollziehen" schon vorausgehen muß. Noch die scheinbar anspruchsvolle Annahme, eine "innere Verwandtschaft" mit dem zu verstehenden Gegenstand sei "geistig" gegeben, schützt uns vor dem Prozeß des Verstehens. In der Übung sollen die Abläufe l e i b l i c h e n Spürens behandelt werden, in denen wir - vor der verhängnisvollen Trennung von Subjekten und Objekten der Erkenntnis - mit den Gegenständen immer schon verbunden (verwandt) sind, und die Konsequenzen besprochen werden, die sich aus dem Bewußtwerden des leiblichen Verwandtseins ergeben.

Vorbereitungsmöglichk. : ./.

Scheine : ./.

Soziologie

C

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.541
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Ulrich Bielefeld
Titel der Veranstaltung : Soziologie der Nation
Tag, Zeit, Ort : Mo. 16-18 Uhr, AP 1, R. 109
Beginn : 15. April 1996
Teilnahmebedingungen : ./.

Inhalt und Arbeitsform : Die Nation als ein Ort der Gesellschaft war nur selten Gegenstand soziologischer Reflexion, wohl aber mehr oder weniger explizite Voraussetzung, wie z. B. bei Max Weber oder auch implizite Grenzziehung, wie z. B. für die Sozialstrukturanalyse.

Im Seminar soll einerseits die Stellung des Nationalen bei einem "Klassiker" (M. Weber) diskutiert werden, andererseits sollen neuere Texte, die nach dem "Wie" der Konstruktion und nach dem Ort und den Formen des Nationalen heute fragen, gelesen werden.

Vorbereitungsmöglichk. : Max Weber: Politische Gemeinschaften in: Wirtschaft und Gesellschaft, 2. Halbband, 1972, S. 514-540

Helmuth Plessner, Die verspätete Nation, in: Gesammelte Schriften VI, Frankfurt, 1982

Scheine : ./.

Soziologie

CI

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 05.556
Art der Veranstaltung: Empirisches Praktikum II
Dozent: Prof. Dr. Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung: Markenforschung
Tag, Zeit, Ort: Mo. 18-20 Uhr, AP 1, R. 138
Di. 18-20 Uhr, AP 1, R. 138
Beginn: 9.4.1996
Teilnahmebedingungen: bekannt

Inhalt und Arbeitsform:

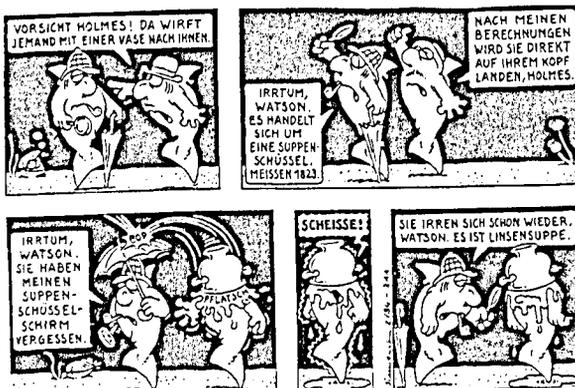
Vortrag der Untersuchungen; methodische und methodologische Debatte

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Lit.: bekannt

Kontakt: Christian Prill, AP 1, R. 423

Schein: nach Vorlage des schriftlichen Forschungsberichtes



ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.561

Art der Veranstaltung : Mittelseminar

Dozent : Klaus Eichner

Titel der Veranstaltung : Grundlagen der Methodologie der Sozialwissenschaften

Tag, Zeit, Ort : Mi 10 - 12, 245 - AP 1

Beginn : 10. 4. 1996

Inhalt und Arbeitsform : Zentrale Probleme der sozialwissenschaftlichen Methodologie (wie: Erklärung, Voraussage, Verstehen; Begriffsbildung; Explikation; Informationsgehalt; Theoriebildung; empirische Prüfung sozialwissenschaftlicher Theorien) werden anhand von konkreten Problemstellungen bearbeitet und diskutiert.

Scheine : Mittelseminarschein bei Anfertigung von 5 Aufgabenlösungen

Soziologie

CIII

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.563
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Michael Huber
Titel der Veranstaltung : Soziologie und Ökologie
Tag, Zeit, Ort : Do. 14-16 Uhr, VMP 5, R.0079
Beginn : 11. April 1996
Teilnahmebedingungen : keine, es ist jedoch vorteilhaft, wenn auch fremdsprachige (englische, französische) Texte gelesen und referiert werden können

Inhalt und Arbeitsform :

Die ökologische "Krise" nimmt im öffentlichen Diskurs eine zentrale Position ein, mit ihr werden Schuld zugeschrieben, Wandel eingeklagt, die Moderne und der Fortschritt 'überwunden' und auch neue Utopien entwickelt. Es wird die Vorstellung tiefgehender gesellschaftlicher Veränderungen hervorgehoben. Deshalb wird in diesem Seminar der Umgang der Soziologie, im besonderen wichtiger soziologischer Paradigmen, mit dieser ökologischen Krise beleuchtet. Es interessiert hier, wieweit die Soziologie die Krise wahrnimmt, wie sie sie interpretiert und ob sich die Verarbeitung der Krise auch strukturverändernd auf die soziologische Theoriebildung auswirkt.

Es wird von allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen erwartet, die Texte für jedes Treffen vorzubereiten.

Vorbereitungsmöglichkeit : Beck, U. (1986) Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M.: Suhrkamp
Boyer, R.; Chavance, B. & O. Godard (Hrsg) (1991) Les figures de l'irréversibilité en économie. Paris: Editions de l'école des hautes études en sciences sociales
Luhmann, N. (1986) Ökologische Kommunikation. Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen? Opladen: Westdeutscher Verlag

Scheine : Mittelseminarschein
a) im Seminar muß ein Text vorgestellt werden und
b) eine Hausarbeit im Themenbereich reich ist zu schreiben.

Soziologie

CIV

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.566
Art der Veranstaltung	:	Mittelseminar
Dozenten	:	Michael Huber und Max Miller
Titel der Veranstaltung	:	Organisierte Anarchien - zum Strukturwandel deutscher Universitäten
Tag, Zeit, Ort	:	Mo 12-16 (4-stdg.); AP1, R 107
Beginn	:	15. April 1996
Teilnahmebedingungen	:	abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt	:	Das Seminar beinhaltet drei Komponenten: (a) Diskussion grundlegender organisations- soziologischer Theorieansätze (Weber, Coleman, March/Olsen, Bourdieu, Luhmann); (b) Diskussion einer Reihe von Studien zum Strukturwandel deutscher Universitäten in der Ver- gangenheit und in der Gegenwart (Schelsky, Habermas, Stichweh, Schimank, Mayntz und Schluchter); (c) empirische Analysen zur 'Globalisierung' an der Universität Hamburg.
Scheine	:	Voraussetzungen für den Erwerb eines Mittel- seminarscheins: regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Soziologie

CV

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung:	05.564
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Dozentin:	Dr. Gabriele Klein
Titel der Veranstaltung:	Kultur und Gesellschaft
Tag, Zeit, Ort:	dienstags, 8-10 Uhr; AP 1, 245
Beginn:	09.04.1996
Teilnahmebedingungen:	abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform:

Das Seminar dient der Auseinandersetzung mit ausgewählten kulturtheoretischen und kultursoziologischen Arbeiten. Schriften aus dem deutschsprachigen, dem angloamerikanischen und dem französischen Raum sollen bearbeitet und vergleichend analysiert werden.

Das Seminar richtet sich vor allem an Hauptfachstudierende.

Es ist als Lektürekurs konzipiert.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Für das Seminar wurde ein Reader erstellt. Kopiervorlagen befinden sich in der Bibliothek des FB 05, AP 1 und im Copy-Shop „Copy-Team“ im Grindelhof.

Es wird dringend empfohlen, den Reader vor Beginn der Lehrveranstaltung zu lesen.

Scheine:

Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen;
schriftliche Hausarbeit

Soziologie

CVI

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 05.571
Art der Veranstaltung: Oberseminar
Dozent: Prof. Dr. Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung: Kommunismus und Sozialismus
als empirische Kulturformen:
Ferdinand Tönnies
Tag, Zeit, Ort: Mo. 16-18 Uhr, AP 1, R. 138
Beginn: 15.4.1996
Teilnahmebedingungen: Persönliche Anmeldung erforderlich

Inhalt und Arbeitsform:

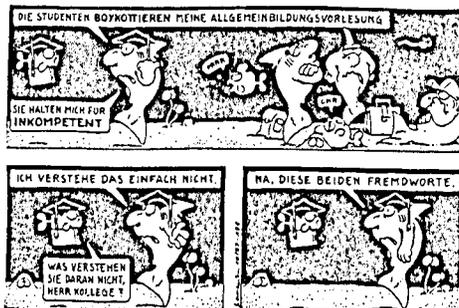
Anhand des Begriffes "Empirische Kulturform" werden Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Arbeitsweisen einiger Erforscher des Kollektiven und der Vorgehensweise des Ferdinand Tönnies herausgearbeitet.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Lit.: Hegel, Durkheim, Schäffle, Gehlen, Habermas, Luhmann,
Otte u.a.; infas

Kontakt: Peter Pirck, AP 1, R. 423

Schein: nach schriftlicher Hausarbeit



ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.572
Art der Veranstaltung	:	Oberseminar
Dozent	:	Max Miller
Titel der Veranstaltung	:	Bürgerarenen und demokratischer Prozeß: Probleme qualitativer Analysen
Tag, Zeit, Ort	:	Do 12-14, API, R 106
Beginn	:	11. April 1996
Teilnahmebedingungen	:	Teilnahme am Praktikum 'Konfliktforschung' (SS 1995 und WS 1995/96; Dozenten: Max Miller, Michael Huber und Heike Herrmann); eine Teilnahme am Oberseminar ist evtl. auch nach Rücksprache mit Max Miller möglich.
Inhalt und Arbeitsform	:	Im Praktikum 'Konfliktforschung' wurde am Beispiel des 'Armutsbekämpfungsprogrammes' der Stadt Hamburg und des in diesem Zusammenhang in Altona/Nord eingerichteten Bürgerforums folgende Frage untersucht: Welche Formen einer institutionalisierten Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Verwaltung und Bürgern fördern eine demokratische Mitbestimmung an einem gleichwohl effizienten Verwaltungshandeln, und welche Formen einer solchen Zusammenarbeit dienen lediglich einer Inszenierung von Bürgerpartizipation zum Zwecke einer bloßen Legitimationsbeschaffung der Verwaltung. Im Oberseminar sollen die im Praktikum verwendeten qualitativen Analysemethoden: <i>leitfadengestützte Interviews und Diskursanalysen</i> , an Hand der empirischen Daten des Praktikums weiterentwickelt und präzisiert werden.
Scheine	:	Voraussetzungen für den Erwerb eines Oberseminarscheins: regelmäßige Teilnahme und Hausarbeit.
Literatur	:	Arbeitsbericht (einschließlich empirische Daten) des Praktikums 'Konfliktforschung' (SS 1995 und WS 1995/96).

Soziologie

CVIII

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.581
Art der Veranstaltung : Forschungsseminar
Dozent : Max Miller
Titel der Veranstaltung : Examens- und Forschungskolloquium
Tag, Zeit, Ort : Do 18-20; API, R 108
Beginn : 11. April 1996
Inhalt und Arbeitsform : Das Arbeitsprogramm wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Nr. der Veranstaltung : 05.586
Art der Veranstaltung : Diplomanden- und Doktorandenkolloquium
Dozent : Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung : Diplomanden- und Doktorandenkolloquium
Tag, Zeit, Ort : Di 16 - 18 API 106
Beginn : 9. 4. 1996
Teilnahmebedingungen : Geplantes oder bestehendes Diplomarbeits- oder Dissertationsprojekt am Schwerpunkt
Inhalt und Arbeitsform : Erarbeitung und Diskussion von examensrelevanten Gegenständen des Schwerpunktes
Scheine : ./.

Soziologie

CIX

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.587
Art der Veranstaltung : Examenskolloquium
Dozent : Prof. Renn
Sprechstunde : Mi, 12-13, AP 1, R. 231
Titel der Veranstaltung : Examenskolloquium
Tag, Zeit, Ort : Di., 14-16, AP 1, R.107
Beginn : 09.04.1996
Teilnahmebedingungen : Übernahme einer Diplom- oder Doktorarbeit unter meiner Betreuung. Interessenten können nach vorheriger Absprache ebenfalls teilnehmen.
Inhalt und Arbeitsform : Vorstellung und Diskussion laufender Diplom- und Doktorarbeiten.

Vorbereitungsmöglichkeiten : -

Nr. der Veranstaltung: 05.588
Art der Veranstaltung: Kolloquium für Diplomanden und Diplomandinnen und Doktoranden u. Doktorandinnen
Dozent: Prof. Dr. Peter Runde
Titel der Veranstaltung: s.o.
Tag, Zeit, Ort: Do. 18-20, Sedanstr. 19, 3. Stock
Beginn: alle Teilnehmer werden persönlich eingeladen
Teilnahmebedingungen: Anmeldung

Inhalt und Arbeitsform:

In dieser Veranstaltung sollen nicht nur prüfungsorientierte schriftliche Arbeitsvorhaben (Diplomarbeiten, Dissertationen etc.) diskutiert werden, sondern es sollen zentrale theoretische Aspekte, die von allgemeiner Bedeutung sind, vertiefend behandelt werden.

Die Kandidaten/Kandidatinnen für Diplomarbeiten und Dissertationen legen, nach Absprache mit dem Veranstalter, ihre Arbeitspläne so rechtzeitig vor, daß eine ausreichende Vorbereitungsmöglichkeit für Diskussionen gegeben ist.

Vorbereitungsmöglichkeiten: ./.

Soziologie

CX

Sozialisation und Erziehungsinstitutionen

Nr. der Veranstaltung: 05.606
Art der Veranstaltung: Proseminar
Dozentin: Katharina Liebsch
Titel der Veranstaltung: Aufwachsen in Armut
Tag, Zeit, Ort: Mi 8-10, Raum 245
Beginn: 10.4. 96

Inhalt und Arbeitsform:

Kinder und Jugendliche sind überproportional häufig von Einkommensarmut betroffen, wobei familienstrukturelle Faktoren wie Kinderreichtum und Alleinerzieherschaft eine wichtige Rolle spielen. Dieses Seminar beschäftigt sich mit der in der gegenwärtigen Armutsdiskussion weitgehend vernachlässigten Frage, wie Kinder das Risiko dauerhafter Einkommensarmut erleben und verarbeiten, und welche Risiken diese Lebenssituation für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen mit sich bringt.

Im Seminar werden wir sowohl die (häufig englischsprachige) Literatur aufarbeiten als auch empirische Erkundungen durchführen.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Walper, Sabine: Familiäre Konsequenzen ökonomischer Deprivation (Fortschritte der psychologischen Forschung 2), München 1988

Bieback, Karl-Jürgen/Milz, Helga: Neue Armut, Frankfurt 1995

Scheine:

Proseminarschein für regelmäßige Mitarbeit und schriftlich ausgearbeitetes Referat

Soziologie

CXI

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSPINSTITUTIONEN

- Nr. der Veranstaltung : 05.611
- Art der Veranstaltung : Übung
- Dozent : Dr. Peter Helfen
- Titel der Veranstaltung : Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse zum Themenbereich Berufs- und Lebensorientierung von Jugendlichen
- Tag, Zeit, Ort : Di. 8-10, AP 1, R. 106
- Beginn : 9. April 1996
- Teilnahmebedingungen : Abgeschlossenes Grundstudium; kontinuierliche und engagierte Mitarbeit.
Diese Übung ist primär für die Teilnehmenden des Empirischen Praktikums 05.621 gedacht.
- Vorbereitungsmöglichk. : Friedrichs, Jürgen: Methoden empirischer Sozialforschung. Reinbek: Rowohlt 1973
Schnell, Rainer et al.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München/Wien: Oldenbourg Verlag, 1993



SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

- Nr. der Veranstaltung : 05.616
- Art der Veranstaltung : Mittelseminar
- Dozentin : Ingrid N. Sommerkorn
- Titel der Veranstaltung : Ausgewählte Probleme der Soziologie der Bildung und Erziehung
- Tag, Zeit, Ort : Do. 8-10, AP 1, R. 245
- Beginn : 11. April 1996
- Teilnahmebedingungen : Bereitschaft zu kontinuierlicher, aktiver Mitarbeit (incl. Lesen der Pflichtlektüre)

Inhalt und Arbeitsform : An der historischen Entwicklung der Bildungssoziologie sowie an ausgewählten Gegenstandsbereichen soll gezeigt werden, daß Anwendungs- und Praxisfelder der Soziologie in historische, gesellschafts- und wirtschaftspolitische Konstellationen eingebettet sind. Da zu professionellem Handeln im Erziehungs- und Bildungswesen nicht nur die Vermittlung von Fachwissen gehört, sondern Unterricht und Schüler/innen-Verhalten auch verstanden werden muß als mitbestimmt durch Gesellschaft und Geschlechterverhältnis in ihren jeweiligen sozialen Konstruktionen, wird sich dies als roter Faden durch die Veranstaltung ziehen; aus Anlaß der "Ersten Frauenhochschulwoche" wird die Sitzung am 9. Mai das Thema Bildung und Geschlecht explizit zum Inhalt haben.

Hochschuldidaktische Arbeitsformen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Vorbereitungsmöglichk. : I.N. Sommerkorn, Soziologie der Bildung und Erziehung. In: H. Korte/B. Schäfers (Hrsg.), Soziologie in Praxisfeldern: Einführung in spezielle Soziologien. Opladen 1996'

Scheine : Mittelseminarschein nach Erfüllung folgender Kriterien: Regelmäßige Teilnahme und aktive Beteiligung im Seminar (einschl. der Vorbereitung einer Seminarsitzung) sowie Anfertigung von schriftlichen (Haus)Arbeiten.

Soziologie

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

- Nr. der Veranstaltung : 05.615
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Bettina Hoeltje
Titel der Veranstaltung : Das Geschlechterverhältnis als Gegenstand der Sozialwissenschaften
Tag, Zeit, Ort : Fr. 10-12 Uhr, AP 1, R. 138
Beginn : 5. April 1996
Teilnahmebedingungen : keine
- Inhalt und Arbeitsform : Erarbeitet werden sollen (in Referatsform oder gemeinsam in der Gruppe) anhand des Sammelbands "Das Geschlechterverhältnis als Gegenstand der Sozialwissenschaften" von Regina Becker-Schmidt und Gudrun-Axeli Knapp verschiedene sozialwissenschaftliche Zugänge zur Frage nach der Organisation der Geschlechterbeziehungen.
- Ein Hauptanliegen dieses Bandes ist, die gegenseitige Bezogenheit von gesellschaftlichen Funktionsbereichen (private Lebenswelten, Sexualität, Generativität, Teilung der Arbeit, Produktionssphäre, Staat, kulturelle Organisation etc.) zu beleuchten.
- Es geht darum, Analysen der Geschlechtersozialisation, deren innerpsychische Dynamiken mit gesellschaftstheoretischen und -politischen Perspektiven zu verbinden.
- Vorbereitungsmöglichk. : Regina Becker-Schmidt, Gudrun-Axeli Knapp (1995).
Das Geschlechterverhältnis als Gegenstand der Sozialwissenschaften. Campus.
- Scheine : ./.

Soziologie

CXIV

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

- Nr. der Veranstaltung : 05.631
- Art der Veranstaltung : Oberseminar
- Dozentin : Ingrid N. Sommerkorn
- Titel der Veranstaltung : Frauen- und Mütterbilder in der soziologischen
Forschung
- Tag, Zeit, Ort : Do. 10-12, AP 1, R. 245
- Beginn : 11. April 1996
- Teilnahmebedingungen : Abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Anhand einschlägiger, insbesondere auch klassischer sozialwissenschaftlicher Untersuchungen sollen Stabilität und Bedeutungswandel in den normativen Mustern gesellschaftlicher Frauen- und Mütterbilder seit der Jahrhundertwende analysiert und herausgearbeitet werden.
Nähere Besprechung der Arbeitsform sowie Literaturliste auf der ersten Sitzung.

Vorbereitungsmöglichk. : Ingrid N. Sommerkorn, Die erwerbstätige Mutter in der Bundesrepublik: Einstellungs- und Problemveränderungen. In: R. Nave-Herz (Hg.), Wandel und Kontinuität der Familie in der Bundesrepublik Deutschland. Stuttgart: Enke 1988, S. 115-144;
Helga Milz, Frauenbewußtsein und Soziologie. Opladen: Leske & Budrich 1994

Scheine : Scheinerwerb durch regelmäßige aktive Teilnahme, schriftliche Hausarbeiten

Soziologie

CXV

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

- Nr. der Veranstaltung : 05.641
- Art der Veranstaltung : Forum zwischen Wissenschaft und Praxis
- Dozentin : Ingrid N. Sommerkorn
- Titel der Veranstaltung : Geschlechterverhältnisse als lebenslange
Sozialisationsbedingungen (Netzwerk LINT)
- Tag, Zeit, Ort : Dienstags 16.00-18.45, Binderstr. 34/Josef-
Carlebach-Platz, R. 04
- Beginn : 9. April 1996

Inhalt und Arbeitsform : Das Netzwerk LINT ist ein seit 1989 bestehender offener Arbeitskreis, in dem Lehrerinnen und Lehrer an (insb. Hamburger) Schulen, Eltern und (Bildungs-)Politiker/innen zu wechselnden Themen sowie zu Erfahrungs- und Informationsaustausch zusammenkommen. Das Netzwerk LINT hat sich als ein Forum der Kooperation zwischen Wissenschaft, Praxis und (Bildungs-)Politik entwickelt, in dem Handlungsmöglichkeiten der Verbesserung der Chancengleichheit von Mädchen und Jungen an der koedukativen Schule erkundet sowie förderliche und hinderliche Bedingungen einer Sensibilisierung für das Geschlechterverhältnis in Bildungs- und Erziehungsprozessen diskutiert und punktuell auch umgesetzt werden.

Die Netzwerk LINT-Treffen finden Dienstags nachmittags zwischen 16.00 bis 18.45 Uhr im Turnus von etwa drei Wochen statt. Da sie an den Rhythmus des Hamburger Schuljahres gekoppelt sind, finden die Treffen deshalb auch außerhalb der universitären Vorlesungszeiten statt.

Vorbereitungsmöglichk. : Bilden, Helga 1991: Geschlechtsspezifische Sozialisation. In: Hurrelmann, Klaus/Ulrich, Dieter (Hrsg.): Neues Handbuch der Sozialisationsforschung, Weinheim: Beltz, S. 279-301;

Scheine : Kontinuierliche Teilnahme und Anfertigung einer Hausarbeit

Soziologie

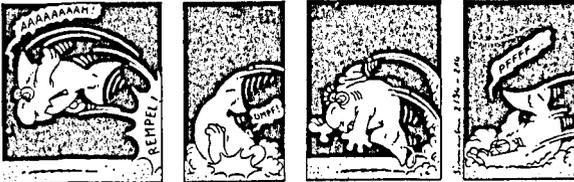
CXVI

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung : 05.656
Art der Veranstaltung : Proseminar
Dozent : Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung : Soziale Probleme
Tag, Zeit, Ort : Mi 12 - 14, 108 - AP 1
Beginn : 10. 4. 1996

Inhalt und Arbeitsform : „Soziale Probleme“ sind nicht an sich gegeben, sondern werden solche erst durch gesellschaftliche, politische bzw. sozialwissenschaftliche Zuschreibung. Das Seminar behandelt die Entstehung von „sozialen Problemen“, deren gesellschaftliche Thematisierung sowie sozialwissenschaftliche Reaktionen und Bewältigungsvorschläge.

Scheine : Proseminarschein



Soziologie

CXVII

Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle

Nr. der Veranstaltung : 05.661
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Thomas Ohlemacher
Titel der Veranstaltung : Aggregatdatenanalyse
- Theorie und kriminologische Anwendung
Tag, Zeit, Ort : Do. 16-18 Uhr, AP 1, R. 138
Beginn : 11. April 1996

Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt und Arbeitsform :

Am Beispiel mehrerer Projekte und eines konkreten Datensatzes sollen theoretisch und empirisch die Chancen und Grenzen von Aggregatdatenanalysen vermittelt werden. Im Mittelpunkt werden stehen

- methodologische Grundprobleme der Auswertung
- die Probleme der Konstruktion von Datensätzen, sowie
- die methodischen Möglichkeiten der Auswertungsverfahren

Am Beispiel eines Projektes aus der historischen Wahlforschung (Stichworte: nationalsozialistische Wahlerfolge) und eines Datensatzes zu Armuts- und Kriminalitätsbelastungen einzelner Regionen der Bundesrepublik sollen theoretisch inspirierte Fragestellungen überprüft werden. Kenntnisse aus Statistik I und II wären hilfreich, sind jedoch nicht zwingende Voraussetzung.

Die Organisation des Seminars erfolgt in Abhängigkeit von der Zahl der TeilnehmerInnen. Bei einer geringen Zahl von Teilnehmenden werden wir in der Lage sein, (gemeinsam) praktische Übungen an Computern durchzuführen, eine größere Zahl wird es stärker notwendig machen, auf Kurzreferate und Erfahrungsberichte zurückzugreifen.

Vorbereitungsmöglichkeiten :

Falter, Jürgen, 1991: Hitlers Wähler. München: H.C. Beck.

Ohlemacher, Thomas 1995: Eine ökologische Regressionsanalyse von Armutsraten und Kriminalitätsziffern. Fehlschluß par excellence? *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 47 (4/1995): 706-726.

Scheine : /.

zum Lehrbeauftragten :

Dr. Thomas Ohlemacher arbeitet am Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen, Lützerodestr. 9, 30 161 Hannover, Tel. 0511/ 348 36 13; seine Arbeitsschwerpunkte sind kollektives Verhalten, soziale Kontrolle und Methoden der empirischen Sozialforschung

Soziologie

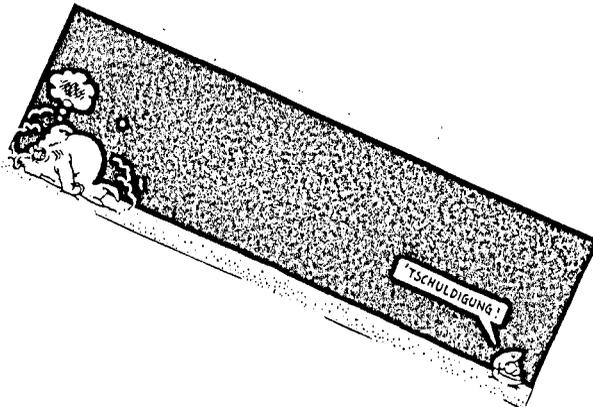
CXVIII

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung : 05.666
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung : Abweichendes Verhalten und Soziale Kontrolle I
Tag, Zeit, Ort : Di 12 - 14, 108 - AP 1
Beginn : 9. 4. 1996

Inhalt und Arbeitsform : Das Seminar führt in einem zweimestrigen Zyklus in die wichtigsten Themen der Soziologie des abweichenden Verhaltens ein. In Teil I. werden u. a. folgende Themen besprochen: eine allgemeine Einführung, der Begriff des abweichenden Verhaltens, zentrale Theorien, wie Anomie-theorie, ökonomische Kriminalitätstheorie, Theorie differentieller Kontakte, Reaktionsansatz. Die Themen werden an Hand von vorgegebenen Fragen vorbereitet und diskutiert. Zu den Themen können auch Referate und Hausarbeiten vergeben werden.

Scheine : Mittelseminarschein



SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung: 05.667
Art der Veranstaltung: Mittelseminar
Dozent: Prof. Dr. Peter Runde
Titel der Veranstaltung: Sozialplanung
Tag, Zeit, Ort: Do. 14-16 AP 1, R. 106
Beginn: 11.4.1996
Teilnahmebedingungen:

Inhalt und Arbeitsform:

Die Haushaltssituation von Städten und Gemeinden wird zunehmend schwieriger und damit das Leistungsvolumen begrenzter, gleichzeitig wird das Aufgabenvolumen in Verbindung mit den zunehmenden sozialen Problemen größer. Vor dem Hintergrund dieser Situation sind Städte und Gemeinden gezwungen, ihr Leistungsangebot auch in Verbindung mit sozialen Problemen zu überdenken und neu zu strukturieren und zu organisieren.

Auf der Grundlage von zu erarbeitenden theoretischen Konzepten, wie Lebenslage, interorganisatorische Kooperation, public management u. a., sollen in der Veranstaltung beispielhaft unterschiedliche Wege städtischer bzw. kommunaler Sozialplanung und Sozialpolitik analysiert und diskutiert werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

U. Feldmann: "Handbuch der örtlichen Sozialplanung"
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge
Frankfurt/Main

D. Budäus: "public management"
Berlin 1995, 3. Auflage

Scheine: Mittelseminarschein

Soziologie

CXXI

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.612
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Barbara Ketelhut
Titel der Veranstaltung : Qualitative Methoden in der Frauenforschung
Tag, Zeit, Ort : Di. 18-20 Uhr, AP 1, R. 108
Beginn : 9. April 1996
Teilnahmebedingungen : kontinuierliche und aktive Mitarbeit

Arbeitsform : gemeinsame Textlektüre, Referate und Diskussion sowie Protokollierung der Ergebnisse

Veranstaltungskommentar :

Aus der Kritik an traditionellen empirischen Forschungsmethoden entwickelten feministische Sozialwissenschaftlerinnen neue Kriterien für eine eingreifende qualitative Empirie, wie z.B. bewußte Parteilichkeit, Aufhebung der Trennung in Forschungsobjekte und -objekte, (gesellschaftliche) Veränderung und Bewußtwerdung (vgl. Maria Mies 1984). Inzwischen sind nicht nur eine Vielzahl von empirischen Studien im Bereich der Frauenforschung durchgeführt, sondern auch qualitative Methoden weiter- oder neu entwickelt worden. Orientiert an der Frage nach der Reproduktion von Frauenunterdrückung in Geschlechterbeziehungen (z.B. in der Familie) soll exemplarisch an vier Methoden herauskristallisiert werden, welche konkreten Forschungsfragen und Thesen in diesem Zusammenhang, mit welcher Methode eingreifend bearbeitet werden. Auf diese Weise sollen Möglichkeiten und Grenzen, theoretische Prämissen und praktische Vorgehensweisen folgender Ansätze diskutiert werden: Biographieforschung (Regina Becker-Schmidt), Erinnerungsarbeit (Frigga Haug), Textanalyse (Dorothy Smith) und ein Leitfaden zum Zuhören (Carol Gilligan).

Literatur :

Angelika Diezinger u.a. (Hrsg.): Erfahrung mit Methode. Freiburg 1995
Carol Gilligan und Lyn M. Brown: Die verlorene Stimme, Frankfurt/M. 1994
Frigga Haug: Erinnerungsarbeit, Hamburg 1990
Maria Mies: Methodische Postulate zur Frauenforschung. In: Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis, Nr. 11, 1984
Dorothy Smith: Familienlohn und Männergewalt. In: Forum Kritische Psychologie 33, 1994

Soziologie

CXXII

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der hochschulübergreifenden
Gemeinsamen Kommission Frauenstudien/Frauenforschung statt.

Nr. der Veranstaltung : 05.613
Art der Veranstaltung : Übung
Dozentin : Beate Krauel
Titel der Veranstaltung : Beziehungsstrukturen im komplementären
Geschlechterverhältnis
Tag, Zeit, Ort : Mi. 12-14 - AP 1, R. 138
Beginn : 10. April 1996
Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform:

In Arrangement der Geschlechterverhältnisse wird die "Beziehungsarbeit" nach wie vor den Frauen zugewiesen und auch von ihnen übernommen. Sie stehen in einem ständigen Spannungsverhältnis zwischen der Verantwortung für andere und der Beziehung zu anderen auf der einen und der Sorge für sich selbst auf der anderen Seite. Autonomie und Abhängigkeit, Distanz und Nähe, Macht und Ohnmacht, Abgrenzung und Symbiose sind Themen in Beziehungen - nicht erst auf der real gelebten Ebene, sondern bereits in Form von geschlechtsspezifischen Zuschreibungen in Sozialisationsprozessen. Mit der Vorstellung von Autonomie sind auch Konzepte von Handlungskompetenz, Selbstsicherheit und dem dahinterstehenden Menschenbild verbunden, ebenso spielt die Geschlechtsspezifität eine Rolle. Auf der Basis von soziologischen, psychologischen und psychoanalytischen Theorien werden wir uns mit Beziehungsmustern und -strukturen unter Berücksichtigung verschiedener Alltagsebenen auseinandersetzen.

GasthörerInnen sind willkommen!

Vorbereitungsmöglichkeit:

Diezinger, Angelika (1991): Frauen: Arbeit und Individualisierung. Chancen und Risiken. Eine emp. Untersuchung anhand von Fallgeschichten. Darin: In Sog der Arbeitsmarkt-Individualisierung: Die Frauen. Bes.: Individualisierung in sozialen Beziehungen, Kap. 3, S. 24-32
Flaake, Karin (1989): Berufliche Orientierungen von Lehrerinnen und Lehrern. Ffm.; N.Y. Darin: Geschlechtsspezifische Entwicklungsverläufe und Muster von Identität. S. 323-345
Hagemann-White, Carol/Berensmeyer-Kühler, Astrid (1987): Mädchen zwischen Autonomie und Abhängigkeit. Zu den strukturellen Bedingungen der weiblichen Sozialisation. In: Schlappit-Beck (Hg.): Mädchenräume. Initiativen-Projekte-Lebensperspektiven.
Keller, Evelyn Fox (1986): Liebe, Macht und Erkenntnis. Männliche oder weibliche Wissenschaft. München; Wien. Darin: Kap. 5, S. 101-120: Dynamische Autonomie: Objekte als Subjekte. Bes.: Autonomie und Geschlechtsspezifität
Kersten, Joachim (1993): Der Männlichkeits-Kult. In: Psychologie Heute, Hft. 9, Weinheim

Soziologie

CXXIII

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.614

Art der Veranstaltung : Übung

Dozent : Margret Weschke-Meißner

Titel der Veranstaltung : Schule und geschlechtsspezifische Sozialisation

Tag, Zeit, Ort : Mi. 12-14 Uhr, R. 245, AP 1

Beginn : 3. April 1996

Teilnahmebedingungen : ./.

Inhalt und Arbeitsform :

Die gemeinsame schulische Erziehung von Mädchen und Jungen ist, von wenigen Ausnahmen abgesehen, bei uns durch alle Schulstufen und -typen hindurch eine Selbstverständlichkeit geworden. Dennoch hat die Schule auch heute noch einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf die geschlechtsspezifische Sozialisation von Kindern und Jugendlichen. Wenn die Schülerinnen und Schüler am ersten Schultag mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen und dementsprechenden geschlechtstypischen Verhaltensweisen in der Schule ankommen, treffen sie auf Lehrerinnen und Lehrer, die ihnen - meist unbewußt - mit bestimmten, je nach Geschlecht unterschiedlichen Erwartungshaltungen begegnen, Mädchen anders behandeln als Jungen und nicht zuletzt durch ihr eigenes Vorbild wirken. Hinzu kommen von allen Beteiligten kaum wahrgenommene Rahmenbedingungen - die Verteilung von Frauen und Männern in der Schulhierarchie z. B. oder Texte und Bilder in Lehrbüchern.

Anhand von Texten und Beispielen aus der Praxis sollen die Faktoren untersucht werden, die innerhalb der Institution Schule die Entwicklung von geschlechtsspezifischen Rollenstereotypen bei Kindern und Jugendlichen beeinflussen.

Vorbereitungsmöglichk. : ./.

Scheine : ./.

Soziologie

CXXIV

STADT- UND REGIONALSOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 05.716
Art der Veranstaltung: Mittelseminar
Dozent: Dangschat
Titel der Veranstaltung: Residentielle Segregation
Tag, Zeit, Ort: Di., 14 - 16, AP 1, 108
Beginn: 02.04.1996
Teilnahmebedingungen: Proseminar in Stadt- und Regionalsoziologie

Inhalt und Arbeitsform:

Residentielle Segregation ist die Spiegelung sozialer Ungleichheit in den Raum. Sie setzt also räumliche und soziale Ungleichheiten voraus, die parallel bewertet und am Wohnungsmarkt durchgesetzt werden. Segregation - obwohl Summe von Einzelentscheidungen - entstehen also nicht zufällig sondern führen zu spezifischen Mustern der Vergesellschaftung im (städtischen) Raum, die dann ihrerseits Ursache sozialer Ungleichheit sein können.

Residentielle Segregation ist zudem das zentrale Konzept der Stadtsoziologie, es war eines der ersten und wird in allen aktuellen Ansätzen diskutiert. Es baut auf Überlegungen von Durkheim, Simmel und M. Weber auf und stellt den Versuch dar, soziale Segmentation zu messen.

Ziel des Mittelseminars ist es, die verschiedenen theoretischen Ansätze, Vorstellungen über soziale Ungleichheit und die gesellschaftliche Bedeutung von Raum und deren empirische Ergebnisse kennenzulernen und zu bewerten.

Die Arbeitsformen sind Lesen von Pflichtlektüre (zu jeder Sitzung), mündliche Referate und deren schriftliche Ausarbeitung, Hausarbeiten und Diskussionen.

Vorbereitungsmöglichkeit:

Friedrichs, Jürgen, 1987: Stadtanalyse. Soziale und räumliche Organisation der Gesellschaft. Opladen: Westdeutscher Verlag. 4. Auflage: 216 - 281.
Häußermann, Hartmut & Siebel, Walter 1987: neue Urbanität. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
Marcuse, Peter 1989: 'Dual City': A Muddy Metaphor for a Quartered City. International Journal of Urban and Regional Research 13: 697-708.

Scheine:

Mittelseminar-Scheine

Soziologie

CXXV

STADT- UND REGIONALSOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung:	05.706
Art der Veranstaltung:	Proseminar
Dozentin:	Dr. Gabriele Klein
Titel der Veranstaltung:	Körper und Raum
Tag, Zeit, Ort:	montags, 16-18 Uhr; AP 1, 245
Beginn:	15.04.1996
Teilnahmebedingungen:	keine

Inhalt und Arbeitsform:

Das Seminar dient der Auseinandersetzung mit der Geschichte und Gegenwart des Verhältnisses von menschlichen Körpern mit ihrer räumlichen und architektonischen Umgebung. Literaturgrundlage ist das unten angegebene Buch von Richard Sennett. Dies soll - mit entsprechenden Literaturergänzungen zu den einzelnen Kapiteln - während des Semesters bearbeitet werden.

Es wird dringend empfohlen, das Buch vor Beginn der Lehrveranstaltung zu lesen.

Vorbereitung:

Richard Sennett: Fleisch und Stein. Der Körper und die Stadt in der westlichen Zivilisation, Berlin 1995.

Scheine:

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit an den Seminarsitzungen;
schriftliche Hausarbeit

Soziologie

CXXVI

Stadt- und Regionalsoziologie

Nr. der Veranstaltung	:	05.711
Art der Veranstaltung	:	Übung
Dozentin	:	Dr. Monika Alisch
Titel der Veranstaltung	:	Ansätze für sozialverträgliche Stadtentwicklung in Hamburg
Tag, Zeit, Ort	:	Mi. 10-12 Uhr, AP1, R. 107
Beginn	:	10. April 1996
Teilnahmebedingungen	:	Hauptstudium, Vorkenntnisse in der Stadt- und Regionalsoziologie, Interesse an anwendungsorientierter Sozialwissenschaft.

Inhalt und Arbeitsform : Soziale Stadtentwicklung, Sozialverträglichkeit, soziale Großstadtstrategie sind nur einige der Begriffe, die derzeit in Politik, Verwaltung und Stadtforschung ausladend verwendet werden, um zu dokumentieren, daß es einen offenbar neuen Anspruch an Stadtentwicklung und ihre Beeinflussung durch Planung gibt.

Dieser Anspruch ist aus der Not geboren. Die seit Ende der 80er Jahre kaum mehr zu übersehende sozial-räumliche Stadt, die räumliche Konzentration von Armut, der Niedergang der Großsiedlungen aus den 60er und 70er Jahren und die Angst mit neuen Siedlungen, die Fehler der Vergangenheit zu wiederholen, haben die Diskussion um sozialverträgliche Stadtentwicklung (Planung) genährt, ohne daß dieser Begriff bisher auch nur annähernd mit Inhalt gefüllt wurde.

In der Veranstaltung soll deshalb zunächst die Frage diskutiert werden, was unter Sozialverträglichkeit verstanden werden kann und welche Anforderungen sich für unterschiedliche Themen bzw. Aufgaben der Stadtentwicklungsplanung ergeben, z.B.

- Sozialverträgliche Strategien in benachteiligten Quartieren,
- Sozialverträglicher Umbau von Großsiedlungen,
- Sozialverträgliche Planung neuer Quartiere und
- Sozialverträgliche Planung von Großprojekten.

Es gibt inzwischen verschiedene Ansätze, den Aspekt der Sozialverträglichkeit in Planungsprozesse und Konzepte einzubeziehen. Diese Ansätze sollen vorgestellt und diskutiert werden. Vor diesem Hintergrund soll der Kreativität der TeilnehmerInnen Raum gelassen werden, um mögliche Antworten auf zwei Fragen zu erarbeiten:

- Was sind Kriterien für Sozialverträglichkeit?
- Wie kann Sozialverträglichkeit „geprüft“ werden?

Vorbereitungsmöglichkeit : Sevenich, R. & Gellrich, B. (Hg.), 1993: Sozialverträglich? Teil 1. Arbeitshilfen zum Braunkohlenplan Garzweiler II. IBS, Institut für Beratung und Supervision Aachen. Aachen.

STADT- UND REGIONALSOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: - - - (s. Vorl.-Nr.: 05.531)
Art der Veranstaltung: Proseminar
Dozent: Jens S. Dangschat
Titel der Veranstaltung: Die Vereinigung der deutschen Teilstaaten
Tag, Zeit, Ort: 2st., Mo. 10-12, VMP5, 0079
Beginn: 15.4.96
Teilnahmebedingungen: Statistik I, Statistik II

Inhalt und Arbeitsform:

Dieses Seminar ist der Auftakt zu einem viersemestrigen Zyklus. Im WiSe 1996/97 wird ein Mittelseminar über Modernisierungs- und Transformations-theorien folgen, woran sich im SoSe 1997 und WiSe 1997/98 ein Empirisches Praktikum (Entwicklung in Ostdeutschland - Angleichung, nachholende Modernisierung oder eigener Weg?) anschließt. Für die TeilnehmerInnen dieses Empirischen Praktikums sind die Teilnahmen an diesem PS und dem MS sowie einem SPSS-Blockseminars verpflichtend.

Dieses Seminar, das auch ein in sich geschlossenes Angebot darstellt, hat das Ziel, über den sozialen Wandel in der ehemaligen DDR - wie er sich in empirischen sozialwissenschaftlichen Arbeiten darstellt - zu informieren. Um den Sozialen Wandel in den neuen Bundesländern zu dokumentieren, wurden die sozialwissenschaftlichen repräsentativen Großzählungen (ALLBUS, SOEP) auch auf dieses Gebiet ausgedehnt. Zusätzlich wurde eine Kommission für den Sozialen und Politischen Wandel (KSPW) und bei der DFG ein Schwerpunkt eingerichtet. Mittlerweile liegen eine Reihe von Veröffentlichungen auf dieser empirischen Basis vor.

Anhand unterschiedlicher inhaltlicher Schwerpunkte (Ungleichheit, Wohnungsver-sorgung, div. Einstellungen, Lage von Frauen etc.) soll das Ausmaß der Unterschiede zwischen Deutschland-Ost und -West dargestellt und diskutiert werden. Bis zum 15.3.1996 können seitens der Studierenden zu den inhaltlichen Schwerpunkten noch Vorschläge gemacht werden - dieses kann insbesondere auch für die Inhalte des Empirischen Praktikums bedeutsam sein. Die Arbeitsformen sind Lesen von Pflichtlektüre (zu jeder Sitzung), mündliche Referate und deren schriftliche Ausarbeitung, Hausarbeiten und Diskussion.

Vorbereitungsmöglichkeit:

Bertram, Hans; Hradil, Stefan & Kleinhenz, Gerhard (Hg.) 1995: Sozialer und demographischer Wandel in den neuen Bundesländern. Berlin: Akademie-Verlag. (FST 1995 AS 17 28)

Bertram, Hans (Hg.) 1995: Ostdeutschland im Wandel: Lebensverhältnisse - politische Einstellungen. Opladen: Leske + Budrich (V J 539)

Glatzer, Wolfgang & Noll, Heinz-Herbert (Hg.) 1995: Getrennt vereint. Lebensverhältnisse in Deutschland seit der Wiedervereinigung. Frankfurt am Main: Campus. (FST 1995 SU 10 116)

Diewald, Martin & Mayer, Karl U. (Hg.) 1996: Zwischenbilanz der Wiedervereinigung. Opladen: Leske + Budrich. (1996 AS 30 155)

Scheine: Proseminarscheine

Soziologie

CXXVIII

STADT- UND REGIONALSOZIOLOGIE

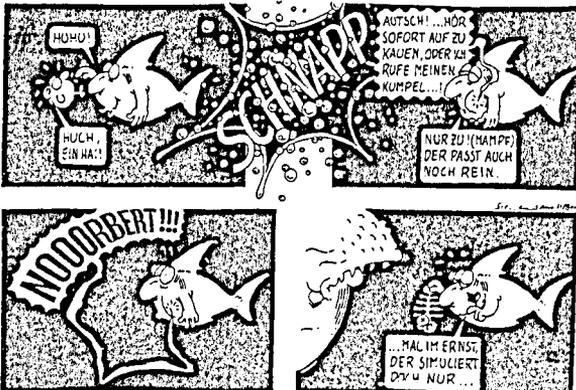
Nr. der Veranstaltung: 05.731
Art der Veranstaltung: Oberseminar
Dozent: Prof. Dr. Hermann Korte
Titel der Veranstaltung: Stadtplanung und Stadtforschung in Hamburg II
Tag, Zeit, Ort: Mo. 18-20 Uhr, AP 1, Raum 245
Beginn: 1. April 1996

Teilnahmebedingungen: Grundstudium und Mittelseminarschein in Stadt- und Regionalsoziologie (früher Stadtforschung). Die Teilnahme ist auch für Studierende möglich, die den ersten Teil versäumt haben. Die Teilnahme am Seminar setzt umfangreiche Literaturstudien und Recherchen in Hamburg voraus.

Inhalt und Arbeitsform: Das auf zwei Semester angelegte Seminar soll die Geschichte der Stadtplanung, des Städtebaus und der Stadtsoziologie bis in die heutige Zeit erarbeiten. Der erste Teil (Wintersemester) befaßte sich mit den Entwicklungen bis ca. 1950. Der zweite Teil wird nun die Stadtentwicklung in Hamburg bis heute sowie die stadtsoziologischen Forschungen, die am soziologischen Institut durchgeführt wurden, zum Thema haben.

Seminarplan und Literaturvorschläge werden in der Sitzung am 1. April ausgeteilt und besprochen.

Scheine: Spezielle Soziologie.
Mitarbeit bei Recherchen, Referat im Plenum, Hausarbeit



STADT- UND REGIONALSOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 05.736
Art der Veranstaltung: Forschungsseminar
Dozent: Dangschat
Titel der Veranstaltung: Examens- und Forschungskolloquium
Tag, Zeit, Ort: Mo., 18 - 22, AP 1, 409, 14-tägig
Beginn: 15.04.1996
Teilnahmebedingungen: persönliche Einladung

Inhalt und Arbeitsform:

In diesem Seminar sollen vor allem qualifizierende Abschlußarbeiten (Magister, Diplom, Promotion) vorgestellt und diskutiert werden. Darüber hinaus werden allgemeine Fragen zur Prüfung diskutiert.

Es ist künftig vorgesehen, die Abschlußthemen stärker zu bündeln (Themen s. Anschlag am Raum 403) und bei Bedarf hierzu gezielte Arbeitsgruppen einzurichten.

Vorbereitungsmöglichkeit:

keine

Scheine:

keine

Soziologie

CXXX

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.751
Art der Veranstaltung : Vorlesung
Dozent : Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Organisationssoziologie
Tag, Zeit, Ort : Mi. 8-10 Uhr, VMP 5, R. 0077
Beginn : 10. April 1996
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Nach einem Überblick über Gegenstand, Entwicklung und theoretische Konzepte der Organisationssoziologie werden ausgewählte Themen der Organisation (Zielarten, Zielentstehung, Zielwandel, Ziel und Struktur), Elemente der Organisationsstruktur und des Organisationswandels, das Verhältnis von Organisation und Individuum und von Organisation und Gesellschaft soziologisch analysiert (freiwillige Vereinigungen, bürokratische Organisationen, totale Organisationen).

Soziologie

CXXXI

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.761
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Vera Wulff
Titel der Veranstaltung : Theorie und Praxis der Organisationsentwicklung
Tag, Zeit, Ort : Di. 14-16 Uhr, AP 1, R. 104
Beginn : 2. April 1996
Teilnahmebedingungen : ./.

Inhalt und Arbeitsform :

Das Seminar wird folgende Aspekte der Organisationsentwicklung behandeln:

Begriffsklärung:

- o Personalentwicklung - Organisationsentwicklung - Organisationsberatung
- o Arbeitsfelder der Organisationsentwicklung und Verknüpfung zu aktuellen Organisationsformen und Managementschwerpunkten in Organisationen,
 - z.B. - Total Quality Management (TQM)
 - Gruppenarbeit
 - Lean production/management
 - Projektarbeit
- o Arbeitsabfolgen in laufenden Organisationsentwicklungsprojekten
- o Interventionsmöglichkeiten in Institutionen und einzelnen Organisationseinheiten
- o Organisationsentwicklung in "Non-profit-Organisationen",
 - z.B. - Behörden
 - soziale Einrichtungen u.a.
- o Qualifikationsprofile und -anforderungen für Organisationsentwickler/innen

Diese Themen werden anhand praktischer und aktueller Beispiele bearbeitet.

Soziologie

CXXXII

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Art der Veranstaltung: Mittelseminar
Nr. der Veranstaltung: 05.766
Dozent: Schubert
Titel der Veranstaltung: Ausgewählte Probleme der
 Techniksoziologie
Tag, Zeit, Ort: Donnerstag, 10 - 12 Uhr
 Raum 109 - AP 1
Beginn: 11. 4. 96

Inhalt und Arbeitsform: Wenngleich das Thema Technik(entwicklung) mit an der Wiege der Soziologie stand, kam es erst in den letzten zwei Jahrzehnten zur Ausdifferenzierung einer Techniksoziologie als eigenständige Teildisziplin. Ausschlaggebend hierfür waren neuere theoretische Ansätze, die sich u. a. um eine 'Soziologisierung' des Technikbegriffs bemühten. In Abgrenzung zu älteren, "technikdeterministisch" argumentierenden Ansätzen wird in ihnen die Bedeutung von Technik als "soziales Konstrukt" und als "sozialer Prozeß" betont. In dem Seminar sollen die Entwicklungslinien dieser Theoriediskussion unter bezug auf eine Reihe spezieller Themen herausgearbeitet werden: Technikgenese und Innovation, Technik im Alltag, Technikfolgenabschätzung, Technik und Geschlecht, Institutionalisierung und Risiken großtechnischer Systeme.

Literatur: RAMMERT, Werner: Techniksoziologie. In:
 KERBER, H./SCHMIEDER, A. (Hrsg.): Spezielle Soziologien, Reinbek: Rowohlt 1994, 75-98

 WEINGART, P. (Hrsg.): Technik als sozialer Prozeß, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1989

Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium

Scheine: Referat und Hausarbeit

Soziologie

CXXXIII

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.767
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Rolf von Lüde
Titel der Veranstaltung : Perspektiven der Angestelltenarbeit
Tag, Zeit, Ort : Mo 12-14 Uhr, VMP 5, R. 0077
Beginn : 15. April 1996
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Angestellte in der "Dienstleistungsgesellschaft" sind das zentrale Seminarthema. Wie verändern Rationalisierungsstrategien in zentralen Bereichen traditioneller Büroarbeit die Tätigkeitsstrukturen und die Qualifikationsprofile? Und welche Rolle spielen in diesem Prozeß die neuen Technologien und die damit einhergehende "systemische Rationalisierung"? Die Analyse von Rationalisierungsgewinnern und -verlierern leitet über zur Frage nach der Zukunft der Angestelltenarbeit.

Vorbereitungsmöglichk. :
Martin Baethge: Regulierung u. Deregulierung der Dienstleistungsarbeit in der BRD und den USA. Eschborn 1991.

Martin Baethge/Herbert Oberbeck: Zukunft der Angestellten: Neue Technologien und berufliche Perspektiven in Büro und Verwaltung. Frankfurt 1986.

Harmsen/Weiß/Georgieff: Automation im Geldverkehr. Wirtschaftliche und soziale Auswirkungen. Opladen 1991.

Scheine : Mittelseminarschein; Referat und Hausarbeit

Soziologie

CXXXIV

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.781
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung : Soziologie sozialer Beziehungen
Tag, Zeit, Ort : Mo 14.-16.00 Uhr, AP 1, R. 108
Beginn : 15. April 1996
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Nach einer grundsätzlichen Behandlung des soziologischen Gehalts des Tatbestandes sozialer Beziehungen werden unterschiedliche Typen sozialer Beziehungen thematisiert. Begonnen wird mit der Behandlung persönlicher Beziehungen (Liebe, Freundschaft, Feindschaft, nachbarschaftliche Beziehungen, Beziehungen in Gruppen), anschließend werden unpersönliche Beziehungen thematisiert (Marktbeziehungen, Beziehungen in Organisationen, industrielle Beziehungen, ökonomisch bedeutsame Netzwerke).

Scheine : Oberseminarschein

Soziologie

CXXXV

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung: 05.782
Art der Veranstaltung: Oberseminar
Dozent: Zirwas
Titel d. Veranstaltung: Probleme der Personalentwicklung
Tag, Zeit, Ort: Di 8-10, AP1 R.104
Beginn: 9.4.96
Teilnahmebedingungen: Abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform:

Personalentwicklung ist Vorbereitung auf Übernahme höherer Verantwortung und Heranführen an umfangreichere Aufgaben durch sinnvoll aufeinander abgestimmte Förderungsmaßnahmen für den einzelnen (Harry Wirth 1987).

Das Seminar untersucht Grundmodelle, Hauptinstrumente und Defizite der Personalentwicklungsplanung (einschließlich innerbetrieblicher Weiterbildung) zu den Bezugsbenen Individualfall, Gruppen und Organisationseinheiten.

Weitere Themenbereiche sind: Personalentwicklung (Weiterbildung o. Anpassungsfortbildung) bei flexiblen Fertigungssystemen oder zu neuen Techniken; Personalentwicklung für den Führungsbereich ("Karriere-" resp. Nachfolgeplanung); hinsichtlich der Erfassung und Steuerung des Entwicklungspotentials werden instrumentelle Probleme behandelt (Anforderungsprofile, Mitarbeiterbeurteilung, Entwicklungsbeurteilung, Schlüsselqualifikationen, Assessment-Center).

Praktizierte Strategien zur Personalentwicklung bei großen Firmen sind ein weiterer Seminarschwerpunkt. Personalentwicklungsplanung als Herrschaft (Personalentwicklung als Unternehmenspolitik und als versuchte Mitbestimmungspolitik) bildet den Schlußpunkt unserer Überlegungen.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Referat-Interessierte erhalten die Semingliederung und Literaturliste während der Ferien (Mitte) postalisch auf Anforderung (Niede-Liste Turaushang AP1,R.218 oder tel. priv. 04102.64444).

Scheine: Oberseminarschein

Nr. der Veranstaltung : 05.786
Art der Veranstaltung : Forschungsseminar
Dozent : Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung : Diplomanden- und Doktorandenkolloquium
Tag, Zeit, Ort : Mo. 16-18 Uhr, AP1, R. 106
Beginn : 15. April 1996
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Im Kolloquium sollen Fragestellungen, Konzeptionen sowie theoretische und methodische Probleme bei geplanten und laufenden Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt "Wirtschaft und Betrieb" behandelt werden.

Soziologie

CXXXVI

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.851
Art der Veranstaltung : Vorlesung mit Übungen
Dozent : Prof. Renn
Sprechstunde : Mi, 12-13, AP 1, R. 231
Titel der Veranstaltung : Deskriptive Statistik für Soziologen
Statistik I
Tag, Zeit, Ort : Di., 16-18, Phil B
Mi., 10-12, Phil C
Beginn : 09. 04. 1996
Inhalt und Arbeitsform : Beschreibende Statistik, Skalentypen, univariate Statistik: Häufigkeitsverteilungen, Maßzahlen der Lage und der Streuung; bivariate Statistik: Zusammenhangsmaße, Darstellung der Grundproblematik multivariater Verfahren
Teilnahmebedingungen : keine
Vorbereitungsmöglichkeiten : H. Benninghaus: Deskriptive Statistik. Stuttgart: Teubner 1981
Scheine : Leistungsschein nach erfolgreicher Abschlussklausur.

Nr. der Veranstaltung: 05.852
Art der Veranstaltung: Vorlesungen mit Übungen
Dozent: Prof. Kristof
Sprechstunde: Mi, 13-14 Uhr, AP 1, R. 237
Titel der Veranstaltung: Statistik II - Schließende Statistik für Sozialwissenschaftler
Tag, Zeit, Ort: Do, 10-14 Uhr, Audimax 1
Beginn: 11.04.1996
Inhalt und Arbeitsform: Schließende Statistik, Prüfen von Hypothesen, Konfidenzintervalle, u.a.
Teilnahmebedingungen: erfolgreiche Teilnahme an Statistik I
Scheine: Leistungsschein nach Abschlussklausur

Soziologie

CXXXVII

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

- Nr. der Veranstaltung : 05.861
- Art der Veranstaltung : Übung
- Dozent : Pamela Kerschke-Risch
- Titel der Veranstaltung : Einführung in SPSS
- Tag, Zeit, Ort : **Blockseminar**
28.-31.5.1996 - 9-15 Uhr,
AP 1 R. 238 (Computerpool)
(Pfingstferien)
- Teilnahmebedingungen : Persönliche Anmeldung
(Geschäftszimmer des ISoz. bei Frau
Burmeister) und Anwesenheit in der
1. Sitzung
- Inhalt und Arbeitsform : Einführung in das Programmpaket
SPSS-PC, (zusätzlich, falls erforder-
lich, Kurzeinführung in die Nut-
zung der Geräte und das Be-
triebssystem). Die SPSS-PC-
Einführung umfaßt die wesentlichen
Arbeitsschritte, die nötig sind,
um statistische Analysen mit SPSS
vorzubereiten und durchzuführen.
Behandelt werden u.a. die Erstel-
lung SPSS-PC geeigneter Dateien,
Möglichkeiten der Datenmodifika-
tion zur Vorbereitung statisti-
scher Analysen sowie einige ausge-
wählte Prozeduren zur Durchführung
statistischer Analysen. Statistik-
kenntnisse, die über den Stoff der
beiden Pflichtveranstaltungen hin-
ausgehen, sind dabei nicht erforder-
lich!
Es wird sowohl praktische Übungen
während der Veranstaltung geben
als auch regelmäßig Übungsaufga-
ben.
- Vorbereitungsmöglichk. : Ev. Auffrischen der Kenntnisse aus
den beiden Statistikpflichtveran-
staltungen.
- Scheine : ./.

Soziologie

CXXXVIII

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

- Nr. der Veranstaltung : 05.862
- Art der Veranstaltung : Übung
- Dozent : Josephine Mesletzky
- Titel der Veranstaltung : Einführung in SPSS
- Tag, Zeit, Ort : **Blockseminar**
15.-19.7.1996 - 10-15 Uhr,
AP 1, R. 238 (Computerpool)
(im Anschluß an das SS 1996)
- Teilnahmebedingungen : Persönliche Anmeldung
(Geschäftszimmer des ISoz. bei Frau
Burmeister) und Anwesenheit in der
1. Sitzung
- Inhalt und Arbeitsform : Einführung in das Programmpaket
SPSS-PC, (zusätzlich, falls erforder-
lich, Kurzeinführung in die Nut-
zung der Geräte und das Betriebssystem). Die SPSS-PC-Einführung umfaßt
die wesentlichen Arbeitsschritte,
die nötig sind, um statistische Ana-
lysen mit SPSS vorzubereiten und
durchzuführen.
Behandelt werden u. a. die Erstel-
lung SPSS-PC geeigneter Dateien,
Möglichkeiten der Datenmodifikation
zur Vorbereitung statistischer Ana-
lysen sowie einige ausgewählte Pro-
zeduren zur Durchführung statisti-
scher Analysen.
Statistikkenntnisse, die über den
Stoff der beiden Pflichtveranstaltun-
gen hinausgehen, sind dabei nicht
erforderlich!
Es wird sowohl praktische Übungen
während der Veranstaltung geben als
auch regelmäßig Übungsaufgaben.
- Vorbereitungsmöglichk. : Ev. Auffrischen der Kenntnisse aus
den beiden Statistikpflichtveran-
staltungen.
- Scheine : ./.

Soziologie

CXXXIX

Methodologie und Datenverarbeitung

Nr. der Veranstaltung	:	05.863
Art der Veranstaltung	:	Übung
Dozent	:	Wilhelm Thiele
Titel der Veranstaltung:	:	Krankenhausplan 2000 - methodische und konzeptionelle Voraussetzungen seiner Entwicklung
Tag, Zeit, Ort	:	Mo. 16 - 18 Uhr, AP 1, R. 107
Teilnahmebedingungen	:	./.

Inhalt und Arbeitsform

Krankenhauspläne gestalten die Struktur der Krankenhausversorgung in den Ländern und sind die Voraussetzung für deren investive Forderung. Die methodischen und inhaltlichen Anforderungen an Krankenhauspläne sind in den einschlägigen Gesetzen nur global vorgegeben. Am Beispiel des aktuellen Hamburger Krankenhausplan „Krankenhausplan 2000“ sollen die methodologischen Voraussetzungen sowie konzeptionelle Annahmen erarbeitet und diskutiert werden. Fragen der konkreten Planerstellung werden ebenso diskutiert wie die Umsetzung.

Im einzelnen sollen u. a. folgende Themen diskutiert werden: Gesetzliche Grundlagen, Analyse verschiedener Länderpläne hinsichtlich ihrer Reichweite und Differenzierung, Datengrundlagen, Planungsverfahren, Beteiligung der Betroffenen, Schwerpunkte des derzeitigen Krankenhausplans und deren Begründung, Umsetzung, konzeptionelle Weiterentwicklung für eine integrierte Gesundheitsplanung, Entwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Die Veranstaltung ist grundsätzlich offen für Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Neben Vortrag und Diskussion sind auch Kurzreferate der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Diskussionsrunden mit Praktikern aus Krankenhäusern und Verbänden vorgesehen.

Vorbereitungsmöglichkeit : Lektüre des „Krankenhausplans 2000“ (in: Amtlicher Anzeiger, Teil II des Hamburgischen Gesetz- und Verordnungsblattes, Nr. 247 v. 20.12.1995); Brandt, Christoph u. a., 1995, Morbiditätsorientierte Krankenhausplanung unter den Rahmenbedingungen des GSG, in: Das Krankenhaus, Heft 8, 385 - 391.

Soziologie

CXL

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung: 05.866
Art der Veranstaltung: Mittelseminar
Dozent: Prof. Kristof
Sprechstunde: Mi, 13-14 Uhr, AP 1, R. 237
Titel der Veranstaltung: Quantitative Verfahren in den Sozialwissenschaften
Tag, Zeit, Ort: Do, 16-18 Uhr, AP 1, R. 107
Beginn: 11.04.1996
Teilnahmebedingungen: Beide Statistikscheine
Inhalt und Arbeitsform: Flexibilität nach Wünschen der Teilnehmer (z.B. lineare Algebra in der Sozialforschung), Festlegung der Themen zu Semesterbeginn. Machen Sie selbst interessante Vorschläge.
Referate, Diskussionen, Ausarbeitungen
Scheine: Leistungs- bzw. Teilnahmechein

Nr. der Veranstaltung : 05.876
Art der Veranstaltung : Empirisches Seminar II: 'Offene' Drogenszenen
Dozent: Prof. Renn
Sprechstunde: Mi. 12-13, AP 1, R. 231
Titel der Veranstaltung: Empirisches Seminar II: 'Offene' Drogenszenen
Tag, Zeit, Ort: Di. 10-14, AP 1, R. 245
Beginn: 09.04.1996
Teilnahmebedingungen: Teilnahme an Teil I des Empirischen Seminars im Wintersemester 1995/96
Inhalt und Arbeitsform: Fortsetzung des Empirischen Seminars I
Scheine: Seminarschein nach erfolgreicher Teilnahme am Empirischen Seminar I (WS 1995/96) und II (SS 1996) (Praktikumsschein)

Soziologie

CXLI

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung: 05.881

Art der Veranstaltung: Oberseminar

Dozent: Prof. Kristof

Sprechstunde: Mi, 13-14 Uhr, AP 1, R. 237

Titel der Veranstaltung: Ergebnisse der mathematischen
Soziologie und sozialwissen-
schaftlichen Statistik

Tag, Zeit, Ort: Mi, 16-18 Uhr, AP 1, R. 107

Beginn: 10.04.1996

Teilnahmebedingungen: Beide Statistikscheine, Kennt-
nisse der Matrizenrechnung

Inhalt und Arbeitsform: Flexibilität nach Wünschen der
Teilnehmer; Festlegung durch die
Teilnehmer zu Semesterbeginn.
Behandelte Themen brauchen nicht
inhaltlich zusammenhängen. Im
gemeinen stellen sie Examensvor-
bereitung dar.
Referate, Diskussionen, Ausar-
beitungen

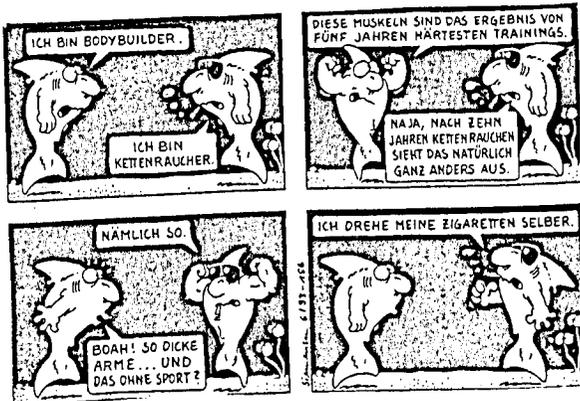
Scheine: Leistungs- bzw. Teilnahmechein

Soziologie

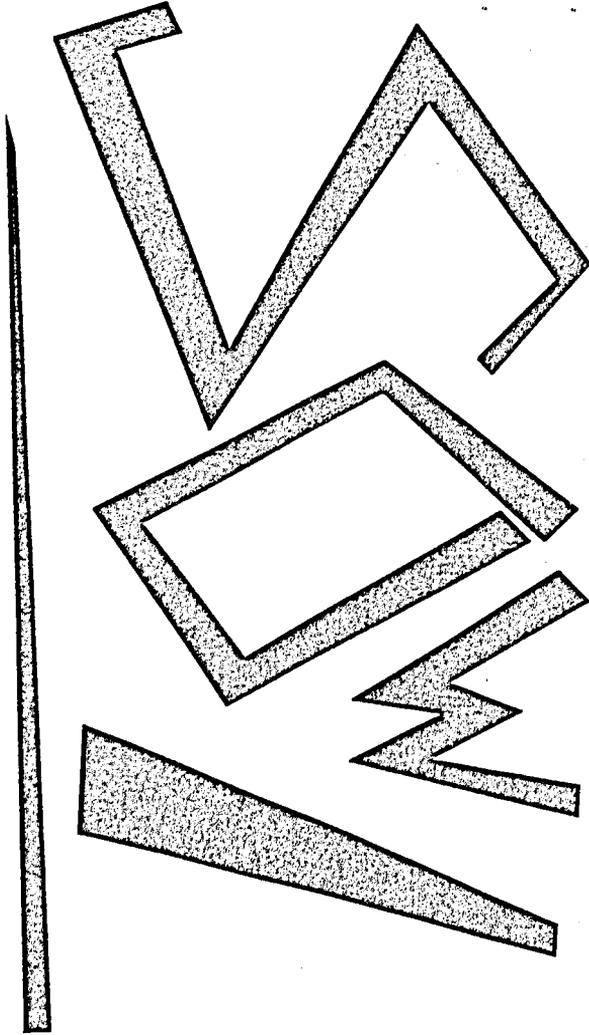
CXLII

Wir machen auf nachfolgende auch für Soziologen interessante Veranstaltungen aufmerksam!

Art der Veranstaltung: Seminar		SS 1996
Veranstalterin: Dr. Irmtraut Gensewich, Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik – IZHD		
Thema: Wissenschaftliche Abschlusarbeiten: Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung. Für Studierende der geisteswissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Fächer.		
Zeit: Mi 10-12 Uhr	Ort: IZHD, Sedanstr. 19, R 411	Beginn: 3. April 1996
Kommentar zur Ankündigung:		
<p>Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlusarbeiten (<u>Magister, Staatsexamen, Diplom, Dissertation</u>) ist durch mehrere Problemfelder gekennzeichnet: inhaltliche (fachspezifische), methodische, formal-technische Schwierigkeiten sowie psychisch-soziale und phasenspezifische Probleme können den Arbeitsprozeß erheblich erschweren und den erfolgreichen Abschluß einer Arbeit in Frage stellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen die individuellen Erfahrungen und Schwierigkeiten der TeilnehmerInnen stehen und im Zusammenhang damit praxisnahe Problemlösungen erarbeitet werden. Die "Einsamkeit der Schreibenden" soll dadurch aufgebrochen und Strategien gemeinsam entwickelt werden.</p>		



Soziologie



P

05

05

05.

05.

Übersicht Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (Sommersemester 1996)

Vorlesungen

- 05.401 Vls: Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (I) Mo 16-18 Phil E Hans-Jürgen Goertz
- 05.402 Vls.: Die deutsche Gesellschaft und die Judenverfolgung im 'Dritten Reich' (Teil I, 1933-39) Fr 10-12 VMP5, 0077 Ursula Büttner

Grundkurs

- 05.411 Technik wissenschaftlichen Arbeitens Do 10-14 AP1, 107 Ulrich Troitzsch

Proseminare

- 05.421 Pros.: Grundlagen und Grundfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Di 8-10 AP1, 107 Gerhard Ahrens
- 05.422 Pros.: Deutschlands Weg zum Industriestaat Do 8-10 AP1, 107 Hans-Jürgen Goertz
- 05.423 Pros.: Herkunft und Theorie der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Di 14-16 AP1, 106 Hans-Jürgen Goertz
- 05.424 Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Familie Di 10-12 AP1, 109 M.-Elisabeth Hilger

Mittelseminare

- 05.431 MS: Hamburg in der Welt- AP1, 107 Gerhard Ahrens
wirtschaftskrise 1857
(anhand von Quellen und
zeitgenöss. Darstellungen)
Do 12-14
- 05.432 MS: Alltagsleben in der AP1, 106 Hans-Jürgen Goertz
frühen Neuzeit
Do 16-18
- 05.433 MS: Zur Geschichte des AP1, 108 Ina Lorenz
Zionismus - zwischen
Utopie und Wirklichkeit
Mo 16-18
- 05.434 MS: Vom Söldnerhaufen zum AP1, 109 Ulrich Troitzsch
Stehenden Heer. Zur Sozial-
geschichte des Soldaten
Di 14-16
- 05.434 MS: "einen Hut voll engl. Fieber"
s. nächste Seite Ursula Stepan-
Kopitzsch

Hauptseminare

- 05.441 HS: Wirtschaftsentwicklung AP1, 107 Gerhard Ahrens
und Sozialstruktur Hamburgs
seit dem ausgehenden 18. Jh.
Di 12-14
- 05.442 HS: Außenseiter der Ge- AP1, 109 Hans-Jürgen Goertz
schichtswissenschaft: W.
Benjamin, N. Elias, M.
Foucault, Di 16-18
- 05.443 HS: Sozial- und Wirt- AP1, 108 Franklin Kopitzsch
schaftsgeschichte Branden-
burg-Preußens im 17. und
18. Jh., Fr 10-12

Oberseminare

- 05.451 Geschlechtergeschichte AP1, 104 Marie-E. Hilger
als Sozialgeschichte

05.452 Ausgewählte sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Probleme Deutschlands zw. 1945 und 1970, Di 10-12 AP1, 107 Ulrich Troitzsch

Übungen

05.461 Museumspraxis für Historiker: Tankstelle - eine Sozial- und Technikgeschichte, Fr 10-14, 14-tg. AP1, 109 Hans-Georg Bluhm

⁴³⁵
~~05.462~~ ^{Hilfseminar} ~~Übung:~~ "einen Hut voll englischer Freiheit" - C. F. D. Schubart als Publizist in seiner Zeit Mi 12-14 AP1, 104 U. Stephan-Kopitzsch

Kolloquium

05.471 Seminar f. Doktorandinnen und Doktoranden (14-tg.) AP1, 136 Marie-E. Hilger

Stadtteilbuchhandlung
für
Politik + Literatur

historischer Faschismus
Antifa

Trikont

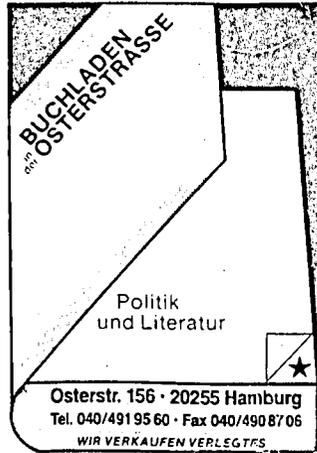
Philosophie
Psychologie

Frauenbuch

soziale Bewegungen

und

Belletristik



05.401

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunde: Do 15-16, Allende-Platz 1, Raum 129

Thema:

Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (I): Vom späten Mittelalter zur frühen Neuzeit

Zeit, Ort:

Mo 16-18, Von-Melle-Park 8, Phil E

Inhalt:

Mit dieser Vorlesung beginnt an unserem Institut ein Vorlesungszyklus zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im Überblick: Vom späten Mittelalter bis zur Gegenwart.

Der Überblick, den diese Vorlesung bietet, konzentriert sich auf das "lange 16. Jahrhundert" (1470-1648): Auf die Entwicklungszusammenhänge von Staat, Wirtschaft, Gesellschaft, Religion und Kultur. Themenbereiche sind: Territorialstaat und Kommunalismus, Frühkapitalismus, Antiklerikalismus, Reformation, Bauernkrieg und radikalreformatorische Bewegungen, Alltagsleben, Konfessionalisierung, Dreißigjähriger Krieg, Sozialdisziplinierung.

Diese Vorlesung folgt einem Konzept integrierender Gesellschaftsgeschichte und versucht, die wechselseitigen Verschränkungen der einzelnen Teilbereiche herauszuarbeiten. Ziel: das "lange 16. Jahrhundert" zwischen Mittelalter und Moderne, aber doch mehr Aufbruch als Beharrung.

Literaturhinweis:

Heinrich Lutz, Das Ringen um deutsche Einheit und kirchliche Erneuerung: von Maximilian I. bis zum Westfälischen Frieden, 1490 -1648, Frankfurt/M. 1987.

Heinz Schilling, Aufbruch und Krise. Deutschland 1517-1648, Berlin 1988.

Peter Blickle, Die Reformation im Reich, 2. Auflage, München 1986.

Winfried Schulze, Deutsche Geschichte im 16. Jahrhundert 1500-1618, Frankfurt/M. 1987.

Horst Rabe, Reich und Glaubensspaltung, Deutschland 1500-1600, München 1989.

Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

CXLVIII

05.402

PD Dr. Ursula Büttner

Sprechstunde:

Thema:

Die deutsche Gesellschaft und die Judenverfolgung im "Dritten Reich",
Teil I: 1933-1939

Zeit, Ort:

Fr 10-12, Von-Melle-Park 5, 0077

Inhalt:

Sofort nach der Reichstagswahl am 5. März begannen in ganz Deutschland, auf der Ebene des Reichs, der Länder, der Kommunen, die Maßnahmen zur Entrechtung der deutschen Juden. Von der systematischen Diskriminierung und Isolierung in der deutschen Gesellschaft, von scheinbar spontanen Gewaltakten und der Ausschaltung aus bestimmten, immer zahlreicheren Berufen führte die Entwicklung über die "Nürnberger Gesetze" und die Verdrängung der Juden aus der Wirtschaft zum reichsweiten organisierten Pogrom der "Reichskristallnacht" vom November 1938. In der Vorlesung sollen die verschiedenen Etappen der Verfolgung untersucht werden. Besonderes Interesse gilt der Frage, wie sich die Bevölkerung zu den jüdenfeindlichen Maßnahmen der Staats- und Parteidienststellen verhielt, inwiefern sich alte ideologische Prägungen und Vorurteile hier auswirkten und welche Chancen der Gegenwehr es gab.

Während die Literatur über die staatliche Judenverfolgung kaum noch zu erfassen ist, sind die gesellschaftlichen Aspekte noch nicht in gleicher Weise aufgearbeitet. Sie stehen in dieser Vorlesung im Mittelpunkt.

Literaturhinweis:

Ursula Büttner (Hrsg.), Die Deutschen und die Judenverfolgung im Dritten Reich, Hamburg 1992.

Wolfgang Benz (Hrsg.), Die Juden in Deutschland 1933-1945. Leben unter nationalsozialistischer Herrschaft, München 1988.

Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

CXLIX

05.411

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunde: Do 16.15-17.45, Allende-Platz 1, 128

Thema:

Technik wissenschaftlichen Arbeitens

Zeit, Ort:

Do 10-14, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

In dieser Veranstaltung sollen Studienanfänger mit den Techniken und der Organisation wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht werden, die Suche und den Umgang mit dem wissenschaftlichen Material und das Anfertigen kleinerer schriftlichen Arbeiten erlernen. Der Besuch von Bibliotheken, Staatsarchiv und einem Museum sind vorgesehen. Die Entwicklung des Eisenbahnwesens im Deutschland des 19. Jahrhunderts aus sozial-, wirtschafts-, technik- und kulturgeschichtlicher Perspektive bildet den inhaltlichen roten Faden des Kurses.

Literaturhinweis:

Erwin Faber und Imanuel Geiss, Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium. Einführung in die Praxis wissenschaftlicher Arbeiten, Heidelberg 1983 (Uni-Taschenbuch 1170).
Rolf Walter, Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn usw. 1994 (Uni-Taschenbuch 1717).
Toni Liebl, Wolfgang Stoffels u.a., Offizieller Jubiläumsband der Deutschen Bundesbahn. 150 Jahre Deutsche Eisenbahnen, München 1985.
Wolfgang Schivelbusch, Geschichte der Eisenbahnreise. Zur Industrialisierung von Raum und Zeit, München/Wien 1977 (und spätere Taschenbuchausgaben).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, mündliche Beiträge und kleine schriftliche Arbeiten.

Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

CL

05.421

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunde: Di 14-15, Allende-Platz 1, 128

Thema:

Grundlagen und Grundfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort:

Di 8-10, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte hat ihren wissenschaftlichen Ort im Spannungsfeld der systematischen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften einerseits und in der Geschichtswissenschaft andererseits. Das macht den Reiz der Disziplin aus, verweist zugleich aber auch auf methodische Besonderheiten.

Mit Studierenden in den Anfangssemestern soll eine Einführung in das Fach gemeinsam erarbeitet werden, und zwar in der Weise, daß zunächst das wissenschaftliche Handwerkszeug vorgestellt und sodann Inhalte, Aufgaben, Darstellungsformen usw. in Kurzreferaten behandelt und diskutiert werden.

Literaturhinweis:

Rolf Walter, Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn usw. 1994 (Uni-Taschenbücher 1717, 29,80).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Kurzreferat und Hausarbeit.

Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

CLI

05.422

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunde: Di 14-15, Allende-Platz 1, 128

Thema:

Deutschlands Weg zum Industriestaat

Zeit, Ort:

Do 8-10, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Mit einer tiefgreifenden Reformgesetzgebung, der Schaffung des Zollvereins und dem Aufbau eines Eisenbahnnetzes sind Grundbedingungen für den Prozeß der Industrialisierung Deutschlands erfüllt worden. Die Herausbildung des Industriestaates bewirkte zugleich die Abkehr von der überkommenen Ständewelt und den Aufstieg der bürgerlichen Gesellschaft. Die dabei auftretenden heftigen sozialen und politischen Spannungen sollen vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Veränderungen dargestellt und analysiert werden. Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die mit den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens bereits vertraut sind.

Literaturhinweis:

Als "Einstieg" in das Seminarthema wird die Lektüre des Stichworts "Industrialisierung" von Klaus Tenfelde im Fischer Lexikon Geschichte, hrsg. von Richard van Dülmen, 13.-14.Tausend, Frankfurt am Main 1995, S.207-220, empfohlen (Fischer Taschenbuch 4563, DM 22,80). Richard H. Tilly, Vom Zollverein zum Industriestaat. Die wirtschaftlich-soziale Entwicklung Deutschlands 1834 bis 1914, München 1990 (dtv 4506, DM 12,80); der letzte Abschnitt des Buches bringt eine ausführliche Bibliographie: "Forschungsstand und Literatur" (S. 180-209).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit und Anfertigung einer Hausarbeit.

Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

05.423

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunde: Do 15-16, Allende-Platz 1, 129

Thema:

Herkunft und Theorie der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort:

Di 14-16, Allende-Platz 1, Raum 106

Inhalt:

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ist eine Disziplin, die zwischen Geschichts- und Sozialwissenschaften angesiedelt ist. Das macht ihren besonderen Reiz aus, kompliziert allerdings auch eine Einführung in dieses Fach. Es müssen nämlich die wissenschaftstheoretischen Überlegungen mehrerer Disziplinen zur Kenntnis genommen werden, die nicht aus einer einzigen Wurzel erwachsen sind. Eingeführt werden soll in die Entstehungsgeschichte der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im 19. Jahrhundert, in die Aufgaben und Methoden, vor allem aber in die verschiedenen Möglichkeiten, das Selbstverständnis dieser Disziplin zu bestimmen: moderne deutsche Sozialgeschichte, marxistisch-leninistische Geschichtswissenschaft, Geschichte als historische Sozialwissenschaft.

Literaturhinweis:

Jürgen Kocka, Sozialgeschichte. Begriff, Entwicklung, Probleme, 2. Auflage, Göttingen 1986 (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1334), bes. Kap. I und III.
Rolf Walter, Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn usw. 1994. (Uni-Taschenbuch 1717)
Hans-Jürgen Goertz, Umgang mit Geschichte. Eine Einführung in die Geschichtstheorie. Reinbek 1995.

Vorgehensweise:

Vorbereitung der Sitzung durch Gruppen, Diskussionsthesen, Referate; schrittweises Erarbeiten von Referaten.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit

Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

CLIII

- 05.431 Prof. Dr. Gerhard Ahrens
Sprechstunde: Di 14-15, Allende-Platz 1, 128
- Thema: Hamburg in der Weltwirtschaftskrise 1857 (anhand von Quellen und zeitgenössischen Darstellungen).
- Zeit, Ort: Do 12-14, Allende-Platz 1, 107
- Inhalt: Die Hochkonjunktur der "Stifterperiode" (Sombart) fand in der zweiten Jahreshälfte 1857 durch die erste weltweite Wirtschaftskrise ein abruptes Ende. Auf dem europäischen Kontinent wurde keine Region stärker in Mitleidenschaft gezogen als die Freie und Hansestadt Hamburg. Innerhalb weniger Tage verdichteten sich dort die Geschehnisse zu einer förmlichen Staatskrise. Parlament, Regierung und Kaufmannschaft haben seinerzeit in mehreren Schritten Maßnahmen zur Bewältigung der Krise erarbeitet und mit Erfolg umgesetzt. Anhand behördlicher Akten und privater Aufzeichnungen soll das beispiellose Geschehen nachgezeichnet und analysiert werden.
- Literaturhinweis: Einen Überblick gibt die Skizze von Gerhard Ahrens, Die Überwindung der hamburgischen Wirtschaftskrise von 1857 im Spannungsfeld von Privatinitiative und Staatsintervention, In: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, Bd. 64, 1978, S. 1-29.
- Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:
Regelmäßige Mitarbeit und Anfertigung einer Hausarbeit.- Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

05.424

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Sprechstunde: Mi 11-12, AP 1, 136

Thema:

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Familie

Zeit, Ort:

Di 10-12, Allende-Platz 1, Raum 109

Inhalt:

Am Beispiel der Familiengeschichte, einem noch relativ jungen - und eigentlich Jeden in irgendeiner Weise ansprechenden - Bereich zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sollen Fragestellungen, Methoden, Quellenprobleme und auch das Selbstverständnis des Faches behandelt werden.

Literaturhinweis:

Barbara Beuys, Familienleben in Deutschland. Neue Bilder aus der deutschen Vergangenheit, Reinbek 1980.
Werner Conze (Hg.), Sozialgeschichte der Familie in der Neuzeit Europas, Stuttgart 1976.
Jean-Louis Flandrin, Familien. Soziologie - Ökonomie - Sexualität, Frankfurt/M. u.a. 1978.
Karin Hausen, Historische Familienforschung, in: R. Rürup (Hg.), Historische Sozialwissenschaft. Beiträge zur Einführung in die Forschungspraxis, Göttingen 1977, S.59-95.
Michael Mitterauer und Reinhard Sider, Vom Patriarchat zur Partnerschaft. Zum Strukturwandel der Familie, 4., Auflage München 1991 (BSR 158).
Heidi Rosenbaum, Formen der Familie. Untersuchung zum Zusammenhang von Familienverhältnissen, Sozialstruktur und sozialem Wandel in der deutschen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts, Frankfurt/M. 1982 (stw 374).
Reinhard Sider, Sozialgeschichte der Familie, Frankfurt/M. 1987 (es 1276).
Ingeborg Weber-Kellermann, Die deutsche Familie. Versuch einer Sozialgeschichte, Frankfurt/M. (st 185).
Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder, Einführung in die Geschichtswissenschaft. Bd. 1: Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage, Opladen 1989.
Rolf Walter, Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn usw. 1994 (Uni-Taschenbuch 1717).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung, kurzes schriftliches Einzel- bzw. Gruppenreferat.

Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

CLV

05.432 Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz
Sprechstunde: Do 15-16, Allendeplatz 1, 129

Thema: Alltagsleben in der frühen Neuzeit

Zeit, Ort: Do 16-18, Allendeplatz 1, 106

Inhalt: Für den Durchsetzungsprozeß der Reformation in Deutschland spielt das alltägliche Leben des "gemeinen Mannes" eine besondere Rolle, als ob die Religiosität aus dem Raum des kultischen Rituals wieder in die Alltäglichkeit zurückgekehrt sei und reformatorische Bewegung sich in den Eigenarten, Sorgen und Problemen des Alltags als soziale Bewegung dargestellt habe.
Im Zusammenhang mit der Vorlesung zur *Sozial- und Wirtschaftsgeschichte zwischen Mittelalter und Neuzeit* sollen Quellen bearbeitet und diskutiert werden, die einen Einblick in das Alltagsleben des "gemeinen Mannes" gewähren und erklären helfen, warum "soziale Bewegung" eine für den gemeinen Mann offensichtlich typische Form gesellschaftlicher Aktivität wurde: Haus und Hof, Dorf und Stadt, Umgang mit Grundherren (Bauernkrieg), Klerus (Antiklerikalismus) und Gelehrten ("Die Gelehrten, die Verkehrten"), Vergnügungen und Feste, Beziehungen zwischen den Geschlechtern, Ängste und Magie, Formen der Kommunikation, der Solidarität und des Widerstands.

Literaturhinweise: Richard van Dülmen, Kultur und Alltag in der frühen Neuzeit, 1. Das Haus und seine Menschen: 16.-18. Jh., München 1990. 2. Dorf und Stadt: 16.-18. Jh., München 1992. 3. Religion, Magie, Aufklärung: 16.-18. Jh., München 1994.
Hans-Jürgen Goertz, Antiklerikalismus und Reformation. Sozialgeschichtliche Untersuchungen, Göttingen 1995.
Robert W. Scribner, Popular Culture and Popular Movements in Reformation Germany, London 1987.

Vorgehensweise: Gemeinsames Quellenstudium, Referate und Diskussionen

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:
Referat oder Hausarbeit, regelmäßige Mitarbeit

Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

CLVI

05.433 PD Dr. Ina Lorenz
Sprechstunde: n.d.V.

Thema: Zur Geschichte des Zionismus - zwischen Utopie und Wirklichkeit

Zeit, Ort: Mo 16-18, Allende-Platz 1, 108

Inhalt: Der Zionismus ist eine politische, nationale, soziale und kulturelle Bewegung, die in der jüngeren Geschichte ihresgleichen sucht. Sie mündet - zumindest äußerlich - in die Gründung des Staates Israel (1948). Die vielfältigen Wurzeln des Zionismus sind indes europäisch. Das Mittelseminar will der Entstehungsgeschichte, der Institutionalisierung, der tatsächlichen Umsetzung in Europa und in Palästina näher nachgehen. Die sozialgeschichtliche Frage zielt darauf, die Voraussetzungen und die Wirksamkeit einer zunächst als utopisch angesehenen Idee in der Neuzeit bis in die Gegenwart zu untersuchen. Das soll in ausgewählten Einzelthemen geschehen. Allgemeine Kenntnisse der jüdisch-europäischen Geschichte sind wünschenswert, aber keine Voraussetzung zur Teilnahme.

Literaturhinweis: Yehuda Eloni, Zionismus in Deutschland von den Anfängen bis 1914, Gerlingen 1987.
Hermann Meier-Cronemeyer, Zionismus von den Anfängen bis zum Staat Israel, Haag 1989.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Schriftliche Referat, das in seinem wesentlichen Inhalt mündlich im Seminar vorzustellen ist und als Diskussionsgrundlage dienen soll.
Regelmäßige Teilnahme am Seminargespräch.

Am 15. und 22.04.1996 fällt die
Veranstaltung von Frau Lorenz aus.
Ersatz: Mi 12.06.96, 16-18, R. 108
Mi 19.06.96, 16-18, R. 108

Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

CLVII

MITTELSEMINAR

Beginn: 02.04.1996

05.434

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunde: Do 16.15-17.45, Allende-Platz 1, 128

Thema: Vom Söldnerhaufen zum Stehenden Heer. Zur Sozialgeschichte des Soldaten

Zeit, Ort: Di 14-16, Allende-Platz 1, 109

Inhalt: Nach dem Niedergang des mittelalterlichen Ritterwesens wird der aus angeworbenen Söldnern bestehende Heerhaufen zur typischen Formation der Frühen Neuzeit. Mit der Etablierung des Absolutismus wird er dann vom Stehenden Heer mit seiner ständigen Einsatzfähigkeit, einheitlichen Bewaffnung und Uniformierung abgelöst. Anhand der Sekundärliteratur und zeitgenössischer Quellen sollen Entstehung und Entwicklung beider Organisationsformen untersucht werden, wobei insbesondere Herkunft, Ausbildung, alltägliches Leben im Lager, in der Garnison, auf dem Marsch und im Gefecht im Mittelpunkt stehen sollen. Darüberhinaus sollen auch Aspekte der Heeresorganisation, des Nachschubs, der Besoldung und der Waffenproduktion behandelt werden.

Literaturhinweis: Deutsche Militärgeschichte in sechs Bänden 1648-1939, herausgegeben vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt, München 1893 (Bd. 1). Goffrey Parker: Die militärische Revolution, Frankfurt am Main/ New York 1990.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:
Regelmäßige Teilnahme und Anfertigung einer schriftlichen Arbeit.

Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

CLVIII

05.441 Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunde: Di 14-15, Allende-Platz 1, 128

Thema: Wirtschaftsentwicklung und Sozialstruktur Hamburgs seit dem ausgehenden 18.Jahrhundert

Zeit, Ort: Di 12-14, Allende-Platz 1, 107

Inhalt: Die Grundlagen für die Herausbildung der modernen Großstadt sind im Zeitalter der Industrialisierung geschaffen worden. Die Modernisierung von Verfassung und Verwaltung waren dabei ebenso wichtige Voraussetzungen wie die Förderung wirtschaftlicher Aktivitäten, der Ausbau der Infrastruktur, der Massenwohnungsbau und auch eine Abkehr von der traditionellen Armenpolitik. Am Beispiel des Stadtstaates Hamburg soll die Dynamik solcher politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen aufgezeigt und analysiert werden.

Literaturhinweis: Hermann Hipp, Freie und Hansestadt Hamburg. Geschichte, Kultur und Stadtbaukunst an Elbe und Alster, 3. Auflage, Köln 1996.
Unverzichtbares Hilfsmittel für die Ermittlung der seit 1900 erschienenen Spezialliteratur ist die systematisch gegliederte "Bücherkunde zu hamburgischen Geschichte", hrsg. von Kurt Detlev Möller u.a., 5 Bände, Hamburg 1939-1990.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit und Anfertigung einer Hausarbeit.- Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

CLIX

05.442

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunde: Do 15-16, Allende-Platz 1, Raum 129

Thema:

Außenseiter der Geschichtswissenschaft: W. Benjamin, N. Elias, M. Foucault

Zeit, Ort:

Di 16-18, Allende-Platz 1, Raum 109

Inhalt:

Unter "Außenseitern" der Geschichtswissenschaft werden hier Autoren verstanden, die selber der "Zunft" der Historiker nicht angehören, aber in ihren Publikationen auf intensive Weise mit historischem Material umgehen und diesen Umgang auch theoretisch reflektieren (z.B. Benjamins berühmte Thesen "Über den Begriff der Geschichte", "Geschichte und Soziologie" von Elias) In der Regel werden die Außenseiter von der offiziellen Geschichtswissenschaft kaum beachtet. In diesem Semester soll der Umgang dieser Autoren mit Geschichte genauer untersucht und danach gefragt werden, welche Bedeutung sie für die historische Forschung und die Interdisziplinarität der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte haben könnten.

Literaturhinweise:

Norbert Elias, Über den Prozeß der Zivilisation, 7. Auflage, Frankfurt/M. 1980.
Walter Benjamin, Illuminationen. Ausgewählte Schriften, Frankfurt/M. 1977.
Michel Foucault, Dispositive der Macht, Berlin 1978. bes. S. 55ff.

Vorgehensweise:

Referate und Diskussionen

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Referat oder Hausarbeit und regelmäßige Mitarbeit

Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

CLX

05.443 PD Dr. Franklin Kopitzsch

Sprechstunde: Fr.12-13, Allende-Platz 1, Raum 126

Thema: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Brandenburg-Preußens im 17. und 18. Jahrhundert.

Zeit, Ort: Fr 10-12, Allende-Platz 1, Raum 108

Inhalt: Zum Auftakt einer Seminarreihe zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte deutscher Länder soll Brandenburg-Preußen im 17. und 18. Jahrhundert behandelt werden. Die Quellen- und Literaturlage für diesen Gegenstand ist ungewöhnlich gut und ermöglicht übergreifende wie regionale und lokale Studien (beispielsweise zu einzelnen Provinzen und Städten wie Berlin, Potsdam, Magdeburg, Königsberg und Emden). Die Zusammenhänge von Politik, Wirtschaft und Kultur, die Bedeutung des Militärs und der Minderheiten, die spezifischen Erscheinungsformen von Absolutismus, Merkantilismus und Aufklärung sollen gemeinsam herausgearbeitet werden.

Literaturhinweis: Marion Gräfin Dönhoff, Preußen - Maß und Maßlosigkeit, 2. Aufl., München 1992 (Ein Siedler Buch bei Goldmann, 12826). Christian Graf von Krockow, Preußen. Eine Bilanz, München 1994 (Knauer Taschenbuch, 77092). Ilja Mieck (Hg.), Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, Stuttgart 1993. (Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, 4).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Referat und Anfertigung einer Hausarbeit. - Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

CLXI

05.451

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Sprechstunde: Mi 11-12, Allende-Platz 1, 136

Thema:

Geschlechtergeschichte als Sozialgeschichte.

Zeit, Ort:

Do 8-10, Allende-Platz 1, Raum 104

Inhalt:

Männergeschichte ist üblich und vertraut. Frauengeschichte gerät mittlerweile verstärkt ins Blickfeld der Sozialhistorie. Forschung zur Geschichte des Geschlechterverhältnisses gibt es dagegen erst in Ansätzen. Solche Ansätze zu sammeln, zu sichten und in ihrem Anregungspotential auszuloten, soll Inhalt der Veranstaltung sein. Dabei geht es um neue Perspektiven auf Geschlechterwelten, soziale Zuweisungen und Ungleichheiten, um Geschlecht als Konstruktion, um in- und ausländische Forschungsergebnisse, um methodische Probleme und neue Instrumentarien u.a.m., so daß vielen Interessen nachgegangen werden kann.

Literaturhinweis:

Annette Kuhn, Das Geschlecht - eine historische Kategorie?, in: Ilse Brehmer u.a.(Hg.), Frauen in der Geschichte IV, Düsseldorf 1983, S. 29-50.
 Joan W. Scott, Gender - Eine nützliche Kategorie der historischen Analyse, in: Nancy Kaiser (Hg.), Selbst Bewußt. Frauen in den USA, Leipzig 1994, S. 27-75.
 Hanna Schissler, Geschlechtergeschichte. Herausforderung und Chance für die Sozialgeschichte, in: Manfred Hettling u.a. (Hg.), Was ist Gesellschaftsgeschichte?, München 1991, S. 22-30.
 Karin Hausen (Hg.), Geschlechterhierarchie und Arbeitsteilung. Zur Geschichte ungleicher Erwerbchancen von Männern und Frauen, Göttingen 1993.
 Hanna Schissler (Hg.), Geschlechterverhältnisse im historischen Wandel, Frankfurt/M u. New York 1993.
 Karin Hausen u. Heide Wunder (Hgg.), Frauengeschichte - Geschlechtergeschichte, Frankfurt/M u. New York 1992.
 Elke Kleinau, Katrin Schmersahl, Dorion Weickmann (Hg.), "Denken heißt Grenzen überschreiten". Beiträge aus der sozialhistorischen Frauen- und Geschlechterforschung, Festschrift, Hamburg 1995.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung, 2 Resümees oder eine schriftliche Hausarbeit; näheres wird noch abgesprochen.

Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

CLXII

05.452

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunde: Do 16.15-17.45, Allende-Platz 1, 128

Thema:

Ausgewählte sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Probleme Deutschlands zwischen 1945 und 1970

Zeit, Ort:

Di 10-12, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Das Seminar wird sich in erster Linie mit den Entwicklungen auf dem Gebiet der "alten" Bundesrepublik befassen, da hier weitgehend abgesicherte Forschungsergebnisse vorliegen. Soweit neuere Bücher und Aufsätze zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der ehemaligen SBZ/DDR erschienen sind, sollen diese vorgestellt und besprochen werden.

Aus der Fülle der Themen, die von den Seminarteilnehmern in den ersten beiden Sitzungen ausgewählt werden sollen, seien hier als Beispiele genannt:

- Kriegsende und Wiederaufbau
- Die Währungsreform
- Der Strukturwandel in der Landwirtschaft
- Die Technisierung des Haushalts
- Wandel des Freizeitverhaltens
- Boom und Krise im Ruhrbergbau
- Sozial- und wirtschaftspolitische Forderungen in Parteiprogrammen und ihre (Nicht-)Realisierung
- Die Gastarbeiter
- Verkehrspolitik und "Automobilisierung" der Gesellschaft
- Sozialer Wohnungsbau
- Der Deutsche Nachkriegsfilm
- Rundfunk und Fernsehen

Literaturhinweis:

Friedrich-Wilhelm Henning: Das industrialisierte Deutschland 1914-1990, Paderborn u.a. 1991; Axel Schildt: Moderne Zeiten. Freizeit, Massenmedien und "Zeitgeist" in der Bundesrepublik der 50er Jahre, Hamburg 1995.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Anfertigung einer schriftlichen Arbeit.

Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

CLXIII

K O L L O Q U I U M

05.471 Prof. Dr. Marie Elisabeth Hilger
Sprechstunde: Mi 11-12, Allende-Platz 1, Raum 136

Thema: Seminar für Doktorandinnen und Doktoranden

Zeit, Ort: Di 18-20, 14tägl., Allende-Platz 1, Raum 136.

Inhalt: nach Vereinbarung

Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

CLXIV

05.461

Hans-Georg Bluhm M.A.

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Thema:

Museumspraxis für Historiker: Tankstelle - eine Sozial- und Technikgeschichte (2.Teil)

Zeit, Ort:

Freitag 10-14 (14tägl.), Allende-Platz 1, Raum 109

Inhalt:

Die Übung wendet sich an Studierende, die eine Tätigkeit im Berufsfeld "Museum" anstreben. Ein bedeutender Teilbereich der Museumsarbeit liegt in der Planung und Realisierung von Ausstellungen.

In dieser Veranstaltung soll ein Ausstellungsprojekt zur Geschichte der Tankstellen beispielhaft vorbereitet werden. Im 1.Teil - im vergangenen WS - sind sozial- und technikgeschichtliche Aspekte der Tankstelle erarbeitet worden. Im 2. Teil wird nun auf Grund dieser Arbeitsergebnisse ein konkretes Ausstellungskonzept erstellt. Dazu sollen sowohl unterschiedliche Präsentations- und Vermittlungstechniken vorgestellt als auch die anfallenden Verwaltungsarbeiten und PR-Maßnahmen erörtert werden.

Literaturhinweise:

Wolfer Pöhlmann, Ausstellungen von A - Z: Gestaltung, Technik, Organisation, Berlin 1988.

Bernd Polster, Tankstellen - Die Benzingeschichte, Berlin 1982.

Klaus Weschenfeld/ Wolfgang Zacharias, Handbuch Museums-pädagogik, Düsseldorf 1992.

Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

CLXVI

Wochenübersicht Politische Wissenschaft

(Zeit, Veransth.-Nr., Titel, Raum, Dozent/-in)

Montag

10-12 Uhr

- | | | | |
|--------|---|-------------------------|-----------------------|
| 05.122 | Grundkurs II (B) | VMP5, 0077 | Otfried Jarren |
| 05.333 | HS: Das politische System der USA | AP1, 108 | Christine Landfried |
| 05.371 | Übung: 50 Jahre Vereinte Nationen | AP1, 106 | Petra Krüger |
| 05.388 | HS: Armee und Gesellschaft. Probleme der Transformation ... | AP1, 104 | Hans-Joachim Gießmann |
| 05.391 | OS: Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF) 14-tg. n. V. | IZHD, Sed. 19, Raum 411 | Klaus Jürgen Gantzel |

14-16 Uhr

- | | | | |
|--------|--|------------|--------------------|
| 05.112 | Grundkurs I (B) | AP1, 104 | Jens Siegelberg |
| 05.121 | Grundkurs II (A) | VMP5, 0077 | Michael Th. Greven |
| 05.161 | MS: Einführung in die Methoden der Politischen Wissenschaft | VMP5, 0079 | Peter Raschke |
| 05.271 | Übung: Staat und Partei im Stadtstaat Hamburg - oder die ... | AP1, 106 | Helmut Bilstein |
| 05.321 | Übung: Präsidentschaftswahlkampf in den USA | AP1, 109 | Marion G. Müller |

16-18 Uhr

- | | | | |
|--------|---|------------|-----------------------|
| 05.181 | HS: Projektseminar Empirische Datenanalyse | VMP5, 0079 | Peter Raschke |
| 05.251 | Vlsg.: Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 1949-69: ... | Phil B | Hans-Hermann Hartwich |

18-20 Uhr

- | | | | |
|--------|--|----------|---------------------|
| 05.151 | Vlsg.: Das Gedächtnis der Stadt Hamburg im Umgang mit s. nationalsozialistischen Vergangenheit | Phil D | Peter Raschke |
| 05.342 | HS: Methoden der Vergleichenden Regierungslehre | AP1, 106 | Christine Landfried |
| 05.385 | HS: Weltinnenpolitik. Probleme, Prozesse, Konzepte, Akteure (III) | AP1, 104 | Dieter S. Lutz |

Wochenübersichten
CLXVII

Dienstag

10-12 Uhr

- 05.131 Lektürekurs: Zur poli- VMP5, 0079 K. Jürgen Gantzel
tischen Ökonomie
- 05.281 HS: Nationalstaatlich- AP1, 138 Michael Th. Greven
keit und die Entgrenzung
der Politik
- 05.331 HS: Information Super- AP1, 104 Hans J. Kleinsteuber
highway und virtuelle
Demokratie. ...
- 05.334 HS: Die Europäische VMP5, 0077 Christine Landfried
Kommission
- 05.361 MS: Regionen der Weltge- AP1, 106 Jens Siegelberg
sellschaft: Die frühere
Sowjetunion - ...

12-14 Uhr

- 05.283 HS: Entwicklungssper- AP1, 104 Thomas von Winter
spektiven der Volks-
parteien
- 05.382 HS: Weltgeschichte als VMP5, 0079 K. Jürgen Gantzel
Theorie - zur Entwicklung
des int. Systems

14-16 Uhr

- 05.128 Theoriekurs AP1, 138 Günter Trautmann
- 05.332 HS: Akteure, Interessen, AP1, 245 Hans J. Kleinsteuber
Strategien und Struk-
turen in der Medienpol.

16-18 Uhr

- 05.127 Theoriekurs: Empirische AP1, 108 Martin Thunert
und normative Demokratie-
theorien
- 05.282 HS: Sozialstaat und Ar- VMP5, 0079 Hans-H. Hartwich
beitsgesellschaft in
Deutschland. ...
- 05.291 OS: Forschungskolloquium AP1, 104 Michael Th. Greven

16-20 Uhr

- 05.182 HS: Modernisierung in VMP5, 0077 Peter Reichel
Deutschland - 30er u.
50er Jahre im Systemvergl.
- 05.384 HS: Hunger und inter- AP1, 107(?) Rolf Harnisch
nationale Politik

18-20 Uhr

- 05.191 OS: Forschungskolloquium AP1, 104 Peter Reichel
14-tägig
- 05.335 HS: Drogenpolitik im VMP5, 0079 Peter Raschke
Internationalen Vergl.
- 05.341 OS: Arbeitsgruppe AP1, 109 Hans J. Kleinsteuber
Medien und Politik

Wochenübersichten
CLXVIII

(noch Dienstag, 18-20 Uhr)

05.392 OS: Kolloquium über Abschlussarbeiten und neuere Theorien zur Int. Pol. AP1, 106 K. Jürgen Gantzel

Mittwoch

10-12 Uhr

05.101 Vls.: Einführung in die Politische Wissenschaft Phil A Michael Th. Greven
05.126 Theoriekurs: Grundprobleme politischer Theorie AP1, 104 Udo Bermbach
05.261 MS: Konkurrenzgesellschaft und Wettbewerbsstaat AP1, 108 Frank Nullmeier
05.284 HS: Industrielle Beziehungen im gesellschaftlichen Wandel VMP5, 0077 Thomas von Winter
05.301 Vls.: Verfassungsgerichtsbarkeit im int. Vergleich Phil D Christine Landfried
05.383 HS: Militarismus und Pazifismus VMP5, 0079 K. Jürgen Gantzel

10-14 Uhr

05.241 OS: Kolloquium für Fortgeschrittene (ab 29. 5.) AP1, 109 Günter Trautmann

12-14 Uhr

05.201 Vls.: Einführung in die politische Ideengesch. (Teil V / 19. Jh.) Phil C Udo Bermbach

14-16 Uhr

05.222 Übung: Was ist Freiheit? Texte der 30er bis 60er Jahre AP1, 106 Raimund Ottow
05.273 Übung: Policy-Analyse, Wissenschaft und Demokratie AP1, 108 Thomas Saretzki
05.372 Übung zur wissenschaftl. Arbeitstechnik an ausgewählten Problemen ... AP1, 109 Klaus Schlichte

16-18 Uhr

05.221 Übung: Carl Schmitts politische Theorie AP1, 104 Andreas Anter

18-20 Uhr

05.136 MS/Berufsfeldanalyse: Politikberatung im internationalen Vergleich AP1, 245 Martin Thunert

Wochenübersichten
CLXIX

Donnerstag

10-12 Uhr

- 05.111 Grundkurs I (A) VMP5, 0077 Frank Nullmeier
05.132 Lektürekurs: Interessen- AP1, 138 Thomas von Winter
theorien
05.223 Übung: Ökologische Kritik AP1, 106 Egbert Scheunemann
am Industrialismus und
sozialökol. Alternativen
05.231 HS: Thomas Hobbes: AP1; 104 Udo Bermbach
Leviathan - Grundlegung
der modernen Staatsth.

12-14 Uhr

- 05.285 HS: Interessenverbände AP1, 138 Thomas von Winter
und Staat

14-16 Uhr

- 05.233 HS: Rußlands nationale VMP5, 0077 Günter Trautmann
und internationale
Politik
05.272 Die politische Soziologie AP1, 107 Andreas Reckwitz
von Anthony Giddens
05.311 MS: Das politische System AP1, 138 Martin Thunert
Großbritanniens in
Perspektive

16-18 Uhr

- 05.232 HS: Politische und ge- AP1, 104 Michael Th. Greven
sellschaftl. Theorien des
'deutschen Sonderwegs'(I)
05.234 HS: Moderne Demokratie- VMP5, 0077 Günter Trautmann
theorien
05.262 MS: Rhetorik und Theorie VMP5, 0079 Frank Nullmeier
der Politik
05.381 HS: Die Globalisierung AP1, 138 Joachim Betz
der Wirtschaft und der
Spielraum nationaler ...

18-20 Uhr

- 05.171 Feministische Methodo- AP1, 109 Heike Kahlert
logien in der Politik-
wissenschaft: Macht ...

Freitag

10-12 Uhr

- 05.373 Frauenrechte als AP1, 104 Julia Schmidt-Häuer
Menschenrechte
05.387 HS: Die Globalisierung AP1, 107 Sigrid Faath
des organisierten Ver-
brechens als Faktor der
internat. Beziehungen

Wochenübersichten
CLXX

Wochenübersicht Soziologie

(Zeit, Veransth.-Nr., Titel, Raum, Dozent/-in)

Montag

10-12 Uhr

- 05.531 Pros.: Die Vereinigung VMP5, 0079 Jens S. Dangschat
der deutschen Teilstaaten
- 05.533 Pros.: Lektüre soziologi- AP1, 245 Manfred Schubert
scher Klassiker: Emile
Durkheim

12-14 Uhr

- 05.767 MS: Perspektiven der VMP5, 0077 Rolf von Lüde
Angestelltenarbeit

12-16 Uhr

- 05.566 MS: Organisierte Anar- AP1, 107 M. Huber/M. Miller
chien - zum Struktur-
wandel deutscher Unis

14-16 Uhr

- 05.781 OS: Soziologie sozialer AP1, 108 Klaus Heinemann
Beziehungen

16-18 Uhr

- 05.511 Grundkurs I: Einführung Phil A J. Dangschat/H. Korte
in die Soziologie I, Vlsg.
(s. auch Dienstag 8-10)
- 05.706 Pros.: Körper und Raum AP1, 245 Gabriele Klein
- 05.541 Übung: Soziologie der AP1, 109 Ulrich Bielefeld
Nation
- 05.571 OS: Kommunismus und AP1, 138 Alexander Deichsel
Sozialismus als empir.
Kulturformen: F. Tönnies
- 05.863 Übung: Krankenhausplan AP1, 107 Wilhelm Thiele
2000- methodische und
konzeptionelle ...

18-22 Uhr

- 05.736 Forschungsseminar: AP1, 409 Jens Dangschat
Examens- und Forschungs-
kolloquium (14-tägig)

18-20 Uhr

- 05.556 Empirisches Praktikum II AP1, 138 Alexander Deichsel
Markenforschung
(s. auch Dienstag, 18-20)
- 05.731 OS: Stadtplanung und AP1, 245 Hermann Korte
Stadtforschung in
Hamburg II

Wochenübersichten
CLXXI

Dienstag

8-10 Uhr

- 05.511 Grundkurs I: Einführung VMP5,0077 u. J. Dangschat/
in die Soziologie I, in AP1, 138 H. Korte
Kleingruppen
- 05.506 Vlsg.: Methoden der empi- Audimax I Klaus Heinemann
rischen Sozialforschung
- 05.564 MS: Kultur und Gesell- AP1, 245 Garielle Klein
schaft
- 05.611 Übung: Methoden der AP1, 106 Peter Helfen
Datenerhebung und -analyse
zum ... (zeitgl. EP I ???)
- 05.782 OS: Probleme der Per- AP1, 104 Johannes Zirwas
sonalentwicklung

8-12 Uhr

- 05.621 Empirisches Praktikum I: AP1, 108 Ingrid N. Sommerkorn
Lebensplanung und Berufs-
orientierung von Jugendl.

10-14 Uhr

- 05.876 Emp. Seminar II: 'offene' AP1, 245 Heinz Renn
Drogenszenen

12-14 Uhr

- 05.516 Grundkurs II: Einführung Phil C Hermann Korte/N.N.
in die Soziologie II
(Vlsg., Kleingr. später)
- 05.666 MS: Abweichendes Verhal- AP1, 108 Klaus Eichner
ten und soziale Kontrolle

14-16 Uhr

- 05.562 MS: Lernen der AP1, 104? Michael Huber
Universität
- 05.587 Examenskolloquium AP1, 107 Heinz Renn
- 05.716 MS: Residentielle AP1, 108 Jens Dangschat
Segregation
- 05.761 Übung: Theorie und Praxis AP1, 104? Vera
Wulff

der Organisationsent-
wicklung

16-18 Uhr

- 05.532 Pros.: Selbstähnlichkeit AP1, 138 Alexander Deichsel
- 05.586 Diplomanden- und Doktoran- AP1, 106 Klaus Eichner
denkolloquium
- 05.641 Forum: Geschlechterver- Binder- Ingrid N. Sommerkorn
hältnisse als lebenslange str. 34,
Sozialisationsbedingungen R. 04
(Netzwerk LINT; bis 18.45)
- 05.851 Vlsg.: Statistik I - Phil B Heinz Renn
Deskriptive Statistik
für Soziologen (s. Mittw.)

Wochenübersichten
CLXXII

18-20 Uhr

- 05.612 Übung: Qualitative Meth. AP1, 108 Barbara Ketelhut
in der Frauenforschung
- 05.556 Emp. Praktikum II (s. Mo.) AP1, 138 Alexander Deichsel

Mittwoch

8-10 Uhr

- 05.606 Pros.: Aufwachsen in AP1, 245 Katharina Liebsch
Armut
- 05.751 Vlsg.: Einführung in die VMP5, 0077 Klaus Heinemann
Organisationssoziologie

10-12 Uhr

- 05.522 Vlsg.: Organisationlernen ESA C Max Miller
- 05.561 MS: Grundlagen der Metho- AP1, 245 Klaus Eichner
dologie der Sozialwiss.
- 05.711 Übung: Ansätze für sozial- AP1, 107 Monika Alisch
verträgliche Stadtent-
wicklung in Hamburg
- 05.851 Statistik I - Phil C Heinz Renn
Deskriptive Statistik f.
Soziologen (s. Di. 16-18)

12-14 Uhr

- 05.613 Übung: Beziehungsstruk- AP1, 138 Beate Krauel
turen im komplementären
Geschlechterverhältnis
- 05.614 Übung: Schule und ge- AP1, 245 M. Weschke-Meißner
schlechtsspezifische
Sozialisation
- 05.656 Pros.: Soziale Probleme AP1, 108 Klaus Eichner

16-18 Uhr

- 05.881 OS: Ergebnisse der mathe- AP1, 107 Walter Kristof
matischen Soziologie und
sozialwiss. Statistik

18-20 Uhr

- 05.521 Vlsg./Seminar: Marken- ESA M Alexander Deichsel
debatte; Massenbildung -
Kundschaftsführung

Donnerstag

8-10 Uhr

- 05.616 MS: Ausgew. Probleme der AP1, 245 Ingrid N. Sommerkorn
Soziologie der Bildung
und Erziehung

10-12 Uhr

- 05.631 OS: Frauen- und Mütter- AP1, 245 Ingrid N. Sommerkorn
bilder in der soziolog.
Forschung
- 05.766 MS: Ausgew. Probleme der AP1, 109 Manfred Schubert
Techniksoziologie

12-14 Uhr

05.572 OS: Bürgerarenen und demo- AP1, 106 Max Miller
kratischer Prozeß; Probleme
qualitativer Analysen

14-16 Uhr

05.565 MS: Niklas Luhmann: die AP1, 108 Max Miller
Wissenschaft der Gesell-
schaft

05.563 MS: Soziologie und VMP5, 0079 Michael Huber
Ökologie

05.667 MS: Sozialplanung AP1, 106 Peter Runde

16-18 Uhr

05.542 Übung: Macht und Ohnmacht AP1, 109 Christel Hafke
in zwischenmenschlichen
Beziehungen

05.661 Übung: Aggregatdaten- AP1, 138 Thomas Ohlemacher
analyse - Theorie und
kriminolog. Anwendung

05.866 MS: Quantitative Ver- AP1, 107 Walter Kristof
fahren in den Sozial-
wissenschaften

18-20 Uhr

05.581 Forschungsseminar: AP1, 108 Max Miller
Examens- und Forschungs-
kolloquium

05.588 Kolloquium für Diploman- Sed. 19, Peter Runde
dInnen und DoktorandInnen 3. Stock

Freitag

8-12 Uhr

05.671 Empirisches Praktikum I: AP1, 245 Peter Runde
Pflegeversicherung und
soziale Folgen

10-12 Uhr

05.615 Übung: Das Geschlechter- AP1, 138 Bettina Hoeltje
verhältnis als Gegenstand
der Sozialwissenschaften

12-14 Uhr

05.543 Übung: Verstehen als Zu- AP1, 106 Karlheinz Kiehn
gang zur Realität; Grenzen
und Chancen einer Methode

Wochenübersicht Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

(Zeit, Veransth.-Nr., Titel, Raum, Dozent/-in)

Montag

16-18 Uhr

- | | | | |
|--------|---|----------|--------------------|
| 05.401 | Vlsg: Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (I) | Phil E | Hans-Jürgen Goertz |
| 05.433 | MS: Zur Geschichte des Zionismus - zwischen Utopie und Wirklichkeit | AP1, 108 | Ina Lorenz |

Dienstag

8-10 Uhr

- | | | | |
|--------|---|----------|----------------|
| 05.421 | Pros.: Grundlagen und Grundfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte | AP1, 107 | Gerhard Ahrens |
|--------|---|----------|----------------|

10-12 Uhr

- | | | | |
|--------|---|----------|---------------------|
| 05.424 | Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Familie | AP1, 109 | M.-Elisabeth Hilger |
| 05.452 | Ausgewählte sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Probleme Deutschlands zw. 1945 und 1970 | AP1, 107 | Ulrich Troitzsch |

12-14 Uhr

- | | | | |
|--------|---|----------|----------------|
| 05.441 | HS: Wirtschaftsentwicklung und Sozialstruktur Hamburgs seit dem ausgehenden 18. Jh. | AP1, 107 | Gerhard Ahrens |
|--------|---|----------|----------------|

14-16 Uhr

- | | | | |
|--------|---|----------|--------------------|
| 05.434 | MS: Vom Söldnerhaufen zum Stehenden Heer. Zur Sozialgeschichte des Soldaten | AP1, 109 | Ulrich Troitzsch |
| 05.423 | Pros.: Herkunft und Theorie der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte | AP1, 106 | Hans-Jürgen Goertz |

16-18 Uhr

- | | | | |
|--------|---|----------|--------------------|
| 05.442 | HS: Außenseiter der Gesellschaftswissenschaft: W. Benjamin, N. Elias, M. Foucault | AP1, 109 | Hans-Jürgen Goertz |
|--------|---|----------|--------------------|

18-20 Uhr

- | | | | |
|--------|--|----------|-----------------|
| 05.471 | Seminar f. Doktorandinnen und Doktoranden (14-tg.) | AP1, 136 | Marie-E. Hilger |
|--------|--|----------|-----------------|

Wochenübersichten
CLXXV

Mittwoch

12-14 Uhr

- 05.462 Übung: "einen Hut voll AP1, 104 U. Stephan-Kopitzsch
englischer Freiheit" -
C. F. D. Schubart als
Publizist in seiner Zeit

Donnerstag

8-10 Uhr

- 05.422 Pros.: Deutschlands Weg AP1, 107 Hans-Jürgen Goertz
zum Industriestaat
05.451 OS: Geschlechtergeschichte AP1, 104 Marie-E. Hilger
als Sozialgeschichte

10-14 Uhr

- 05.411 Grundkurs:
Technik wissenschaft- AP1, 107 Ulrich Troitzsch
lichen Arbeitens

12-14 Uhr

- 05.431 MS: Hamburg in der Welt- AP1, 107 Gerhard Ahrens
wirtschaftskrise 1857
(anhand von Quellen und
zeitgenöss. Darstellungen)

16-18 Uhr

- 05.432 MS: Alltagsleben in der AP1, 106 Hans-Jürgen Goertz
frühen Neuzeit

Freitag

10-12 Uhr

- 05.402 VlsG.: Die deutsche Ge- VMP5, 0077 Ursula Büttner
sellschaft und die Juden-
verfolgung im 'Dritten
Reich' (Teil I, 1933-39)
05.443 HS: Sozial- und Wirt- AP1, 108 Franklin Kopitzsch
schaftsgeschichte Branden-
burg-Preußens im 17 und
18. Jh.

10-14 Uhr

- 05.461 Übung: Museumspraxis für AP1, 109 Hans-Georg Bluhm
Historiker: Tankstelle -
eine Sozial- und Technik-
geschichte (14-tägig)

Sommerssemester 1996
Institut für Politische Wissenschaft
Prof. Dr. Christine Landfried

Vorlesung: "Verfassungsgerichtsbarkeit in
internationalen Vergleich"
Mittwoch, 10-12 Uhr, Raum: Phil D

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung
der Veranstaltung :

Die politische Bedeutung der Verfassungsrechtsprechung
nimmt in fast allen westlichen Demokratien zu. In
der Vorlesung werden wir vergleichend untersuchen,
welche Probleme mit dieser wachsenden politischen
Rolle der Verfassungsgerichte für die demokratische
Willensbildung verbunden sind.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Da wir vergleichend arbeiten wollen, sind englische
Sprachkenntnisse Voraussetzung. Zur Einführung
empfehle ich:

- von Brünneck, Alexander, Verfassungsgerichtsbarkeit
in den westlichen Demokratien, Baden-Baden: Nomos 1992.
Grimm, Dieter., Die Zukunft der Verfassung, Frankfurt:
Suhrkamp 2. Aufl. 1994.
Landfried, Christine (Ed.), Constitutional Review and
Legislation. An International Comparison,
Baden-Baden: Nomos 1988.
Shapiro, Martin , Courts: A Comparative and political
Analysis, Chicago: University of Chicago Press 1981.
Shapiro, Martin/Stone, Alec (Eds.), The new Constitu-
tional Politics of Europe. In: Comparative Political
Studies, 26(1994), No. 4, p. 397-420.
Stone, Alec, The Birth of Constitutional Politics in
France, New York: Oxford University Press 1992.
Volcansek, Mary (Ed.), Judicial Politics and Policy-
Making in Western Europe, London. Frank Cass 1992.

3. Vorgehensweise:

Vorlesung mit Diskussion. Wie schon in der Vorlesung
zur Europäischen Union können die Studierenden die
Vorlesung mit einem Planspiel mit gestalten.

Nachträge
CLXXVII

Vorlesungsnummer: 05.223

SoSe 1996

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag/Zeit/Ort

Egbert Scheunemann

nach Vereinbarung (Tel.: 4397000)

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Ökologische Kritik am Industrialismus und sozialökologische Alternativen

Tag	Zeit	Ort	1. Vorbesprechung:
Do	10-12	AP 1, 106	Do., 25. 01. 1996, 10 Uhr, Raum 106

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Im Seminar soll *erstens* aufgezeigt werden, daß das kapitalistische Industriesystem hochgradig tautologisch (selbstbegründend) und kontraproduktiv (schädlich) konstruiert ist. Das *Verkehrssystem Automobil* beispielsweise bringt in der Summe aller einzel- wie volkswirtschaftlichen Zeitaufwendungen und Zeitgewinne nicht nur keinerlei Beschleunigung über die menschliche Gehgeschwindigkeit hinaus, sondern es verlangsamt uns - und es zerstört unsere Umwelt wie unsere Städte als soziale Lebensräume. Nicht ganz so katastrophal, aber ähnlich tautologisch und kontraproduktiv fallen die zeitökonomischen wie ökosozialen Bilanzen des industriellen *Energiesystems* oder etwa die der industriellen *Landwirtschaft* aus. Das Industriesystem ist, wie im Seminar ebenso empirisch fundiert wie analytisch stringent aufgezeigt werden soll, in einer Größenordnung von etwa zwei Dritteln tautologisch und/oder ökosozial kontraproduktiv - und d.h. umgangssprachlich formuliert: idiotisch und menschenverachtend - konstruiert.

In einem *zweiten* Schritt soll aufgezeigt werden, mit welchen mikro- und makro-ökonomischen sowie ökologischen bzw. umweltpolitischen Konzepten und Maßnahmen das Industriesystem auf seinen rational begründbaren Kern reduziert und wie dieser produktive Kern möglichst ökologisch und sozial verträglich gestaltet werden kann.

Sowohl die in der Pflicht- bzw. Grundlagenliteratur geäußerte Kritik am Industriesystem wie die Auswahl und Konstruktion alternativer Konzepte orientieren sich am *Projekt Humanismus und Aufklärung* als regulativer Idee politischen Handelns: Das produktive *Reich der Notwendigkeit* soll so weit wie möglich reduziert werden zugunsten einer maximalen Erweiterung des *Reiches der Freiheit* als Grundlage einer umfassenden sinnlichen, erotischen, humanen, sozialen, kulturellen, künstlerischen und wissenschaftlichen Entfaltung des Menschen. Wenn man das *Projekt Humanismus und Aufklärung* identifiziert mit dem *Projekt der Moderne*, dann erscheint diese Moderne - jenseits aller vielpublizierten postmodern-zeitgeistigen Geistlosigkeiten - gerade mal schüchtern begonnen zu haben.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Pflichtlektüre: Egbert Scheunemann: Ökologisch-humane Wirtschaftsdemokratie. Teil C: Ökologische Kritik am Industrialismus und sozialökologische Alternativen, Münster/Hamburg 1995, 831 Seiten, 89,- DM (verbilligte Autorexemplare sind bei mir für 50,- DM erhältlich).

3. Vorgehensweise:

Diskussion von Referaten.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Anfertigung und Diskussion von Referaten, Kenntnis der Pflichtlektüre.

SCENE HAMBURG UNI EXTRA

Für eines der notwendigen Dinge im Studierendendenleben, das Kopieren, empfiehlt sich das Copy-Team (Grindelhof 19,
Telefon 44 79 09)



GRINDELHOF 19

44 79 09